

HANDWERK

aktuell · aktuell · aktuell · aktuell · aktuell · aktuell · aktuell

Regionaler Informationsdienst der Kreishandwerkerschaften Bautzen und Görlitz

27. Jahrgang Nr. 105 | März 2017

ALLES, WAS DU
DIR VORSTELLEN
KANNST, SOLLTEST
DU VERSUCHEN.

#EINFACHMACHEN

WILLKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS.
ENTDECKE ÜBER 130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT, VON NEBENAN.

HANDWERK.DE



Fachgroßhandel Führich

HEIZUNG * SANITÄR * SPEZIALBAUSTOFFE

Ziegelweg 4 · 02906 Niesky · Tel. 03588 / 200997 · Fax 207007 · Handy 0178 / 7988729 · e-mail: denis.fuehrich@t-online.de

TECE:
Intelligente Innovationen

JUNKERS
Bosch Gruppe

Robuste Beschichtungen von Ladeflächen
und Laderäumen

nashornhaut®
Inh. Renè Hoffmann
Stannewischer Straße 1
02906 Niesky



Tel. 03588 - 258880
info@nashornhaut.de

Fax 03588 - 258881
www.nashornhaut.de



Ein gesunder Betrieb braucht gesunde Mitarbeiter. Welche Krankenkasse unterstützt mich dabei?



Profitieren Sie und Ihre Mitarbeiter vom betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Sichern Sie sich 500 € Bonus.



Weitere Informationen unter unserer kostenlosen IKK-Firmenkundenhotline: 0800 0455 400
Oder auf www.ikk-classic.de/bgm



Inhaltsverzeichnis	01
Jubilare	02
· Wir begrüßen neue Innungsmitglieder	02
Ehrungen, besondere Anlässe	03
· Vorbildliche Ausbildungsbetriebe ausgezeichnet	03
KHS Bautzen informiert	04
· Gesellenfreisprechung von 31 Junggesellen im Burgtheater Bautzen	04
· Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Bautzen	07
· Handwerks-Frauen Bautzen	08
· Friseur-Innung Bautzen – Modeveröffentlichung 2017	09
· Bäckerinnung Bautzen – Brotprüfung in der IKK Classic in Bischofswerda	10
· Maler- und Lackiererinng BZ, HY, KM – Jahreshauptversammlung	10
· Elektrotechniker-Innung Bautzen – „Aktuelles zu Normen und TAB“	12
· Elektrotechniker-Innung Bautzen – „Ausbildung mit Spannung“ geht weiter	12
· Innung des Kachelofen-, Luftheizungsbaue- und Fliesenlegerhandwerks Ostsachsen – Jahresveranstaltung der Ofenbauer und Fliesenleger	14
– Ofenbauer-Innung wirbt für neue Mitglieder	15
· Landesinnung des Schornsteinfeger-Handwerks – Sächsische Landesinnung der Schornsteinfeger gegründet	16
· Berufemarkt Kamenz – Berufe zum Ausprobieren	18
· Qualifikation im Handwerk stärken – Zurück zum Meister	20
IKKclassic informiert	26
Signal Iduna informiert	28
Handwerkskammer Dresden	30
KHS Görlitz informiert	36
· Lehrlingsfreisprechung März 2017	36
· Neujahrsbrunch in der Landskron Kulturbrauerei Görlitz	40
· Frauensalon im Traumpalast Mittelherwigsdorf	42
· Berufepark 2017 an drei Zittauer Oberschulen	42
· Konventa 2017 – 06. bis 07. Mai in Löbau	42
· Informationsveranstaltung zu den Vollversammlungswahlen der HWK Dresden	43
· Terminvorschau 2017	43
· Rahmenvereinbarung für Innungsbetriebe – Telekom Beratungs- und Informationstag ...	43
· Anwaltliche Beratungsmöglichkeit über die Partnerkanzlei der KHS Görlitz	46
· Wiederholungsveranstaltung: Die Rente ruft – GKV, PKV oder doch die Rentner-KV?	46
· Insolvenz und Insolvenzverfechtung – Ärger mit dem Insolvenzverwalter?	47
· Region Görlitz – Weiterbildung vor Ort 2017	48
· berufsbegleitender Vorbereitungskurs – Gepr. Fachmann für kaufmännische Betriebsführung im Handwerk (HwO)	49
Tischler-Innung Kreis Görlitz informiert	53
· Weihnachtsfeier 2016 der Tischler-Innung Kreis Görlitz	53
· 1. Mitglieder- und satzungsgemäße Wahlversammlung 2017	53
Kfz-Innung „Oberlausitz“ informiert	54
· 1. Mitglieder- und satzungsgemäße Wahlversammlung 2017	54
· Gesellenprüfung im KFZ-Mechatronikerhandwerk	54
· Kunden nehmen die Möglichkeit der außergerichtlichen Schlichtung in Anspruch	55
· Seminar „Aktuelles aus Schaden und Kasko“ mit Herrn RA Joachim Otting	55
· Tipps für Autofahrer	56
(Ein glänzender Auftritt Maut-Stress in Europa Nässe im Auto ernst nehmen Die Folgen des Winters vertreiben Unwetter verhageln das Fahren So läuft es rund ...)	
Partner für Ihr Recht	61
Steuertipps – Erweiterung der Steuerermäß. für h.-h.-nahe Handw.-leistungen	61
Branchenspiegel	64
Ihre Partner der Region ..	11, 13, 15-17, 19, 23-25, 29, 41, 44, 45, 50-52, 56, 58-60

IMPRESSUM

HANDWERK aktuell

Regionaler Informationsdienst der
Kreishandwerkerschaften BZ und GR
27. Jahrgang | März 2017

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Bautzen
Wallstraße 8, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 – 52 27 30
Telefax: 03591 – 52 27 48

Kreishandwerkerschaft Görlitz
Melanchthonstraße 19, 02826 Görlitz
Telefon: 03581 – 87 74 51
Telefax: 03581 – 87 74 52

Redaktion:

Teil KHS Bautzen – Sabine Gotscha-Schock
Teil KHS Görlitz – Doris Grasse
Tischler-Innung Kreis Görlitz und
KFZ-Innung – Elke Pullwitt

Verteilung:

An alle Handwerksbetriebe der KHS Bautzen
und Görlitz, sowie die maßgeblichen Behörden
und Institutionen

Gesamtherstellung:

MARKETINGFIRMA Ebermann und Rast GbR
Königshainer Straße 5, Haus 2, 02906 Niesky
Telefon: 03588 – 29 44 345
Telefax: 03588 – 29 44 347
info@marketingfirma.de
www.marketingfirma.de

Anzeigenleitung und -verwaltung: B. Ebermann
Z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8
vom Januar 2017.

Fotos:

André Wirsig, Katharina-Luise Kittler, fotolia,
Bernd Damisch, Herr Schock, Tom Schneider,
Batyity, Kreishandwerkerschaft Bautzen,
Kreishandwerkerschaft Görlitz, KFZ-Innung
„Oberlausitz“, Tischler-Innung Kreis Görlitz,
IKK classic, Handwerkskammer Dresden,
MARKETINGFIRMA, Inserenten

Satz: SEBORA-DESIGN, S. Rast
Telefon: 0173 57 55 316

Druck: Druckerei Veters, Radeburg

Druckauflage: 10.000 Exemplare,
1. Quartal 2017

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Nachdruck Quellennachweis:

Artikel S. 20 - 22 > Mittelstandsmagazin 01|17

Die HANDWERK aktuell und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck auch auszugsweise ist nur mit Genehmigung des Herausgebers statthaft. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Für unaufgefordert eingesandte Bilder und Beiträge kann keine Haftung übernommen werden.

Die Innungen und Kreishandwerkerschaften gratulieren allen Jubilaren herzlichst und wünschen alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.*

50. Geburtstag

- 11.04.1967 Uwe Tiegel, Radeberg
- 27.04.1967 Peter Gärtner, Fa. Spittank, Panschwitz-Kuckau OT Siebitz
- 29.04.1967 Florian Gärtner, Bäckermeister, Crostwitz
- 01.05.1967 Hans-Jörg Schulze, Elektromeister, Sohland OT Wehrsdorf
- 09.05.1967 Uwe Angermann, Dachdeckermeister, Lauta
- 10.05.1967 Götz Hausdorf, Installateur- und Heizungsbaumeister, Laußnitz
- 15.05.1967 Jens Pethow, Bauschlosserei, Hoyerswerda
- 25.05.1967 Jörg Nitschke, Autohaus Nitschke, Bautzen
- 06.06.1967 Jörg Lienig, Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk, Neukirch
- 07.06.1967 René Jacob, Bäckermeister, Bautzen
- 16.06.1967 Uwe Kambor, Ofenbaumeister, Rietschen
- 20.06.1967 Torsten Ahtert, Bau- u. Möbeltischlerei, Sohland a.d. Spree
- 30.06.1967 Annett Thieme, Bäckerei, Pulsnitz OT Oberlichtenau

60. Geburtstag

- 02.04.1957 Knut Kaiser, Installateur- und Klempnermeister, Pulsnitz OT Oberlichtenau
- 20.04.1957 Volker Richter, Dipl.-Ing., Ebersbach-Neugersdorf
- 26.04.1957 Christian Hubrig, Elektroinstallateurmeister, Oderwitz
- 01.05.1957 Matthias Bock, Schlossermeister, Königsbrück
- 04.05.1957 Jochen Eisert, Dachdeckerbetrieb, Sohland a.d. Spree
- 09.05.1957 Roland Jeremias, Bäckermeister, Großdubrau
- 08.06.1957 Sebastian Scholze, Dachdeckermeister, Radibor
- 20.06.1957 Frank Gebauer, Maurermeister, Frankenthal

*Als Jubilare werden nur die aktiven Innungsmitglieder aufgeführt!

65. Geburtstag

- 02.04.1952 Egon Gumprich, Dachdeckermeisterbetrieb, Obergurig OT Singwitz
- 04.04.1952 Jürgen Scholze, Dipl. Ing. f. Bauwesen, Pulsnitz
- 22.04.1952 Frank Schiller, Elektroinstallateurmeister, Olbersdorf
- 25.04.1952 Rudolf Reichel, Steinmetzmeister, Görlitz
- 06.05.1952 Lothar Henke, AH Henke, Niesky
- 08.05.1952 Hermann Drechsel, Bäckermeister, Seiffhennersdorf
- 10.05.1952 Peter Schmidt, Autoservice & Mineralölvertrieb Wittichenau, Wittichenau
- 15.05.1952 Lutz Kretschmer, Bauhandwerk, Neugersdorf
- 08.06.1952 Wolfgang Grötschel, Metallbau, Bernsdorf

70. Geburtstag

- 04.04.1947 Peter Schneider, Steinmetzmeister, Königswartha
- 06.04.1947 Karl-Heinz Franz, Elektrohandwerk, Ebersbach-Neugersdorf
- 12.06.1947 Wolfgang Döcke, Steinmetzmeister, Großpostwitz OT Eulowitz

75. Geburtstag

- 01.05.1942 Reinhold Klepsch, Autoelektrik Klepsch, Bad Muskau
- 24.06.1942 Wolfgang Olbrich, Autohaus Olbrich, Ebersbach-Neugersdorf

80. Geburtstag

- 29.05.1937 Lienhard Guttwein, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister, Görlitz
- 28.06.1937 Werner Hiller, Tischlerei, Dittelsdorf

90. Geburtstag

- 17.06.1927 Alfons Baier, Tischlermeister, Ebersbach-Neugersdorf

Wir begrüßen neue Innungsmitglieder:

Friseur-Innung Bautzen

- Salon Yvonne Tzschoppe, 01454 Radeberg
- Das Friseur-Eck Christiane Barth-Michajlow, 02625 Bautzen

Dachdecker-Innung Bautzen

- Dachdeckermeister Stefan Pietschmann, 02627 Lippitsch

Tischler-Innung Bautzen

- objekt + raum ausbausysteme GmbH, 01877 Demitz-Thumitz

SHK-Innung Bautzen

- Gustav Schneider Bad und Heizung GmbH, 02625 Bautzen

„Vorbildliche Ausbildungsbetriebe“ ausgezeichnet

„Gala der Besten“ im Deutschen Hygienemuseum Dresden

Die Prämierung der 30 „Vorbildlichen Ausbildungsbetriebe“ des Jahrgangs 2016 fand anlässlich der „Gala der Besten“ im Deutschen Hygienemuseum Dresden statt. Die Sächsische Staatsministerin für Kultus, Brunhild Kurth, ging in ihrer Festrede auf erfolgreiche Projekte zur Berufsorientierung an den Schulen ein. Hauptpersonen dieses Termins waren die Teilnehmer an den Leistungswettbewerben des Handwerks. Dreißig Sieger gab es im Kammerbezirk Dresden, die dann an den sachsenweiten Ausscheiden teilnahmen. Auf Bundesebene errangen vier Teilnehmer aus dem Kammerbezirk Dresden erste bis dritte Plätze. Teilnehmer aus dem LK Bautzen waren:

- Laura Eisold, Metallbauerin (7. Platz auf Bundesebene)
- Patrick Janzon, Elektroniker (5. Platz auf Bundesebene)

Zwanzig junge Gesellinnen und Gesellen aus dem Kammerbezirk Dresden wurden in das Förderprogramm der Bundesregierung „Begabtenförderung berufliche Bildung“ aufgenommen.



Volles Haus im Marta-Fraenkel-Saal des Deutschen Hygiene Museums in Dresden bei der „Gala der Besten“.



Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, gratuliert den „Vorbildlichen Ausbildungsbetrieben 2016“ zu ihrer Ernennung.



SMWA-Staatssekretär Stefan Brangs traf bei der Auszeichnung der „Vorbildlichen Ausbildungsbetriebe 2016“ seinen Bezirksschornsteinfegermeister Volker Unrath aus Bautzen.

Nächster Höhepunkt der Veranstaltung war die Auszeichnung der „Vorbildlichen Ausbildungsbetriebe“.

Aus den Landkreisen Bautzen und Görlitz wurden geehrt:

Bäckerei Andreas Füssel e. K., 02739 Eibau-Neueibau, Beruf: Bäcker

Kuhnert Haustechnik GmbH, 01936 Neukirch, Beruf: Anlagenmechaniker SHK

Bäckerei Marx, 02625 Bautzen, Beruf: Bäcker

EBS Elektroinstallation & Blitzschutz-Service GmbH, 02827 Görlitz, Beruf: Elektroniker

Gold- und Silberschmiedemeisterin Doreen Biedermann, 01855 Sebnitz, Beruf: Gold- und Silberschmied

OTTENDORFER MÜHLENBÄCKER Bäckerei und Konditorei GmbH, 01458 Ottendorf-Okrilla, Beruf: Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk, Schwerpunkt Bäckerei

MGB Serviceleistungen GmbH Maschinen, Gerüst- Hochbau, 02827 Görlitz, Beruf: Gerüstbauer

Autohaus Klische Inhaber Raimund Kohli e.K., 02828 Görlitz, Beruf: Kraftfahrzeugmechaniker

Edelstahlverarbeitung Schmitt GmbH, 02689 Taubenheim, Beruf: Metallbauer

MEDITECH Sachsen GmbH, 01896 Pulsnitz, Beruf: Orthopädietechnik-Mechaniker

Schornsteinfegermeister Volker Unrath, 02625 Bautzen, Beruf: Schornsteinfeger

Steinmetzmeister Roland Friebolin, 02763 Zittau, Beruf: Steinmetz und Steinbildhauer

Steglich & Beutlich GmbH – Die Tischler, 02742 Neusalza-Spremberg, Beruf: Tischler

TKG Turbinenkomponenten Görlitz GmbH, 02827 Görlitz, Beruf: Zerspanungsmechaniker

Wir gratulieren allen ausgezeichneten Teilnehmern an den Leistungswettbewerben und „Vorbildlichen Ausbildungsbetrieben“.



Handwerk ist die Gewinnermannschaft: Die PLW-Sieger und die neuen Stipendiaten der Begabtenförderung mit Kultusministerin Brunhild Kurth (1.R., 3.v.r.) sowie Handwerkskammer-Präsident Jörg Dittrich (1.R., 2.v.r.) und Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden (1.R., r.)

Lehrlingsfreisprechung März 2017

Gesellenfreisprechung von 31 Junggesellen im Burgtheater Bautzen

Im Burgtheater Bautzen fand am 04. März 2017 die diesjährige Gesellenfreisprechung von 31 Junggesellen der Berufe Anlagenmechaniker SHK, Elektroniker und Metallbauer statt. Ein junger Fleischer konnte seine Ausbildung wegen guter Leistungen verkürzen und erhielt ebenfalls seinen Gesellenbrief.



Nach dem traditionellen Einmarsch mit den Innungsfahnen begrüßte **Kreishandwerksmeister Frank Scholze** die diesmal durchweg männlichen Gesellen und zahlreichen Gäste. Zum zweiten Mal war Martin Ludenia als Co-Moderator dabei und weckte zu Beginn der Veranstaltung auch die letzten, vielleicht noch Verschlafenen mit seinen Aktionen auf. Feierlich wurde wieder die Innungslade durch **Obermeister Ulrich Haase** geöffnet und die Kerze entzündet. In seinen Begrüßungsworten würdigte **KHM Scholze** die umfangreiche ehrenamtliche Arbeit der Innungen bei der Abnahme der Prüfungen. Er ermunterte die jungen Handwerker, ihre Chancen in der Oberlausitzer Heimat wahrzunehmen. KHM Scholze verwies auch auf die Erfolge beim neu zu beschließenden sächsischen Schulgesetz bezüglich der Berufsschulen im Landkreis. Zu diesem aktuellen Thema konnte Fr. Loewenz, stellv. Schulleiterin des BSZ für Wirtschaft und Technik, über die neuen Räume ihrer Schule berichten und lud alle herzlich zum „Tag der offenen Tür“ ein.

Als erster ergriff **Roland Ermer**, Präsident des Sächsischen Handwerkstages und Vorstandsvorsitzender des Versorgungswerkes der KH Bautzen das Wort. Er forderte die jungen Gesellen, sich im Beruf und darüber hinaus ehrenamtlich zu engagieren. Er verwies auf seine eigene Entwicklung, die er mit Betriebsübernahme 1988 begann, sich über die Innung und Handwerksorganisationen erweitert hat und heute steht er als Kandidat für die CDU im Bundestagswahlkampf. Martin Ludenias Frage, ob er denn heute auch schon gebacken hätte, konnte er voll bejahen.

Birgit Weber, die Beigeordnete des Bautzener Landrates ging in ihren Grußworten auf die manchmal recht deftigen Traditionen der Freisprechungen verschiedener Handwerke ein. Im Vergleich zum „Gautschen“ der Buchdrucker kämen die heutigen Junggesellen doch recht glimpflich davon.

Die Festrede hielt diesmal **Dr. Andreas Brzezinski**, Hauptgeschäftsführer der HWK Dresden. Er hatte erst mal im Kalender geblättert und schlug den Bogen von der Uraufführung von „Schwanensee“ am 4.3.1877 zum Handwerk. Wie schnell sich heute die Zeiten ändern zeigt, dass zum Lehrbeginn derer, die



Fotos: Schock

heute freigesprochen wurden, keiner daran dachte, dass ein Millionär Trump Präsident der USA werden könnte oder dass RB Leipzig in der Bundesliga kickt. Im Handwerk gibt es in dieser sich rasant schnell verändernden Welt verlässliche Dinge: qualifizierte Ausbildung und handwerkliche Fähigkeiten sind auch international anerkannte Qualitätsmerkmale. Seinen Vortrag lockerte er durch einige Anekdoten zum Thema „Umgang mit schwierigen“ Kunden auf.



Erfreulicherweise konnten unsere Sponsoren in diesem Jahr vier Lehrlinge für ihre guten Leistungen auszeichnen:

- Fleischer **Toni Kliever** aus dem Ausbildungsbetrieb Sebastian Mörl, Diehmen
- Anlagenmechaniker SHK **Jakob Prkno** aus dem Ausbildungsbetrieb Heizungsbau Sylvio Mutscher, Hochkirch
- Elektroniker **Tom Albinus** aus dem Ausbildungsbetrieb Frequenz Elektro GmbH, Radeberg
- Elektroniker **David Köhler** aus dem Ausbildungsbetrieb VEPA Installationen GmbH Co. KG, Pulsnitz



Aus den Händen der Innungsobereister und Prüfungsausschüsse erhielten alle ihre Zeugnisse und Gesellenbriefe, Präsente der Sponsoren sowie einen Weiterbildungsgutschein über je 100,- €.

Bei der Zeugnisübergabe der Berufsgruppen kam Martin Ludenia wieder zum Einsatz: er befragte die meisten nach ihren Plänen, der Zufriedenheit mit dem Abschluss. Alle konnten über ihre Beschäftigung sprechen, viele hatten Weiterbildungen schon konkret ins Auge gefasst und einige Spontanantworten erhöhten die gute Stimmung im Saal.

Patrick Janzon gehörte ursprünglich auch zu diesem Jahrgang. Er hatte seinen Gesellenbrief wegen guter Leistungen aber schon im September 2016 vorzeitig erhalten. Martin Ludenia interviewte



Fotos: Schock



ihn über das vergangene halbe Jahr: er hat im Sommer 2016 am sächsischen Leistungswettbewerb teilgenommen und wurde als Sieger seines Handwerks zu den Deutschen Meisterschaften delegiert. Er berichtete über die ereignisreichen Novembertage und ermunterte den Hand-



werksnachwuchs zum Mitmachen, wenn sich solche Gelegenheiten bieten. Bei ihm selbst ist die Meistersausbildung ab September 2017 fest eingeplant.

Die musikalische Begleitung lieferte in professioneller Form die Gruppe „Klangspiel“ aus Hoyerswerda. Martin und Theresia Sende und Lisa Kämpfer brachten in ihrem Teil passende Songs in hervorragender Qualität zu Gehör und lieferten gern noch die vom Publikum eingeforderte Zugabe.

Wir danken allen Sponsoren, dem **Versorgungswerk der SIGNAL Iduna**, der **Ostsächsischen Sparkasse**, der **Kreissparkasse Bautzen**, der **IKK classic** und der **INTER Versicherung** für Ihren Beitrag am Gelingen dieser Veranstaltung.



Fotos: Schock

Mitgliederversammlung der KH Bautzen

Nominierungsveranstaltung für die Wahl zur Vollversammlung der HWK Dresden

Am 23.02.2017 fand die Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Bautzen statt.

KHM Frank Scholze berichtete über die Arbeit in seinem ersten Wahljahr in diesem Ehrenamt. Er konnte eine recht positive Bilanz der Aktivitäten der Innungen und der KH ziehen. Insbesondere hat eine breite Öffentlichkeitsarbeit zur Wahrnehmung beigetragen, deren Höhepunkt sicher die Teilnahme an der DANKE – Aktion war. Die Fleischerinnung hat sich durch die Fusion zur Innung Nordostmittelsachsen verstärkt, wogegen die Schornsteinfegerinnung, ebenfalls wegen Fusion, seit 2017 nicht mehr zur KH Bautzen gehört.

Anschließend ließen sich die Obermeister und Delegierten von Jürgen Petzold über die Arbeit der „Arbeitsgemeinschaft der KH's Sachsen Thüringen e.V.“ informieren. Grundsätzlich ist die AG im Bereich Erfahrungsaustausch, Interessenvertretung gegenüber der Politik und Netzwerkarbeit tätig. Die Jahresrechnung 2016 wurde einstimmig bestätigt und der Vorstand entlastet.

Im letzten Teil der Veranstaltung stellten sich die **Kandidaten des Landkreises Bautzen für die Wahl zur Vollversammlung der HWK Dresden** vor. Für die Wahlperiode 2017 – 2022 stellen sich folgende Kandidaten zur Verfügung:

- **Ralph Kanig**, OM der Maler- und Lackiererinnung Bautzen, Hoyerswerda, Kamenz als ordentliches Mitglied der Gewerbegruppe Bau- und Ausbaugewerbe (Vertreter Hendrik Hermann und Roger Pause)
- **Uwe Nostitz**, Vorstandsmitglied der Baugewerbeinnung Bautzen als ordentliches Mitglied der Gewerbegruppe Bau- und Ausbaugewerbe (Vertreter Matthias Pursche und Thomas Brechel)



- **Frank Scholze**, KHM und stellv. OM der Elektrotechnikerinnung Bautzen ordentliches Mitglied der Gewerbegruppe Elektro- und Metallgewerbe (Vertreter Norbert Gallwas und Michael Stein)
- **Szylvia Schiffel**, OMin der Friseurinnung Bautzen als ordentliches Mitglied der Gewerbegruppe Gesundheits-Körperpflege sowie chem. Reinigung (Vertreterinnen Kerstin Enderlein und Peggy Nathe)
- **Ivonne Homola-Robel**, Vorstandsmitglied der Friseurinnung Bautzen als ordentliches Mitglied der handwerksähnlichen Gewerbe (Kosmetikerin), (Vertreter Roland Brückner und Axel Schuster)
- **Anne – Christin Eule** als ordentliches Mitglied der Gewerbegruppe Glas, Papier, Sonstige Gewerbe (Vertreter aus anderen Landkreisen)

Die Wahl findet am 22.04. statt, die konstituierende Sitzung am 31.05.2017. Wir freuen uns, dass für die kommende Wahlperiode alle Plätze mit qualifizierten Kandidaten besetzt werden konnten und unterstützen den Wahlvorschlag „Wir verstehen unser Handwerk“.



Fotos: Tom Schneider



Frauen in Handwerksunternehmen

Handwerks-Frauen Bautzen



Wer wir sind...

Wir sind als Frauen selbstständiger Handwerksmeister Kundenberaterin, Sachbearbeiterin, Bürochefin, Hausfrau und Mutter in einer Person. Wir arbeiten im Handwerk - ob als mitarbeitende Ehefrauen oder aber als Gesellinnen und Meisterinnen. Wir kommen aus allen Handwerksbranchen und gehören fast allen Altersgruppen an.

Wie wir arbeiten...

Bei unseren regelmäßigen Veranstaltungen geht es um Fortbildung sowohl im betriebswirtschaftlichen, als auch im politisch-kulturellem Bereich. Unsere Vorträge und Seminare bringen das kaufmännische und steuerrechtliche Wissen, das eine Frau im Handwerk braucht, auf den jeweils aktuellen Stand. Wir behandeln auch Themen, die unser Selbstverständnis als tatkräftige und souveräne Frauen stärken, den politischen Horizont erweitern und uns in Kulturvergleichen zeigen können, wie Frauen in anderen Ländern leben.

Was wollen wir...

Mit Hilfe sachbezogener Weiterbildung wollen wir den Frauen im Handwerk ihre - oft zu wenig beachtete - Arbeit erleichtern, diese Arbeit sichtbar und attraktiver machen. Wir wollen Tipps geben und uns untereinander mit Frauen austauschen, welche aufgrund ähnlicher Lebensverhältnisse "die gleiche Sprache sprechen" wie wir. Ein weiteres Ziel ist generell die Stärkung der Persönlichkeit.

Wo treffen wir uns...

Treffpunkt ist einmal monatlich (dienstags, 19.00 Uhr) in Bautzen. Nach den Abendveranstaltungen besteht die Möglichkeit des Erfahrungs- und Gedankenaustausches in gemütlicher Runde in einem Restaurant der Stadt Bautzen. Darüber hinaus organisieren wir auswärtige Veranstaltungen, sowie Ausflüge und mehrtägige Seminare in wechselnden Tagungshäusern. Unser Arbeitskreis wächst und steht allen interessierten Frauen im Handwerk aus der Stadt und dem Landkreis Bautzen, sowie Bischofswerda, Kamenz, Hoyerswerda und Zittau offen.

Wenn Sie Fragen zum laufenden Programm haben oder sich persönlich über uns informieren wollen, wenden Sie sich bitte an folgende Kontaktadresse:

Ute Meißner, Vorsitzende
Bärwaldstr. 13
02692 Schlungwitz
Tel.: (03591) 30 63 77

Kreishandwerkerschaft Bautzen
Wallstraße 8
02625 Bautzen
Tel.: (03591) 52 27 30

Friseur-Innung Bautzen

Modeveröffentlichung 2017 – Lausitzhalle Hoyerswerda



Auch in diesem Jahr hatte die Friseur-Innung Bautzen alle im Landkreis Bautzen ansässigen Friseurbetriebe zur Präsentation der neuen Modelinie Frühjahr Sommer 2017 eingeladen. Die Veranstaltung fand am 12. März in der „Lausitzhalle Hoyerswerda“ statt.

Die zahlreich erschienenen Besucher wurden durch die Innungsoberrmeisterin der Friseur-Innung Bautzen, Szilvia Schiffel begrüßt. Erfreulich war, das sogar Friseursalons aus Spremberg und Cottbus unsere Veranstaltung besucht haben.

Präsentiert wurde die neue Modelinie durch das Modeteam der „Coiffure Optimal“ und „Figaro GmbH“ in Hoyerswerda. Unterstützt wurden sie dabei durch die eigenen Auszubildenden, Mitarbeiterinnen und natürlich Modelle.

Manuela Kämpfer vom Modeteam erläuterte mit Ihren Kollegen auf der Bühne an den Modellen die neuen Trends. Die Modelle wurden vorbereitet und auf der Bühne fertig frisiert. Die neuen Frisuren fordern auch die wilde Seite. Es wird strukturiert, locker und frei aber immer mit einem glamourösen Touch. Die Basis dafür schaffen extravagantere Cuts.

Wir bedanken uns bei der Coiffure Optimal“ und „Figaro GmbH“ für Ihr Engagement bei dieser Veranstaltung.



Bäckerinnung Bautzen

Brotprüfung der Bäckerinnung Bautzen erstmals in der IKK Classic in Bischofswerda



Die diesjährige Brotprüfung der Bäckerinnung Bautzen wurde am 16. März 2017 erstmals in der IKK Classic in Bischofswerda durchgeführt.

Durch 23 Innungsbetriebe wurden insgesamt 51 Proben abgegeben. Davon waren 41 Brotproben und 10 Brötchenproben. Die zu prüfenden Brote mussten vom Vortag sein, die Brötchen vom selben Tag.

Brotprüfer Michael Isensee prüfte die unterschiedlichen Brot- und Brötchensorten nach Kriterien wie Sehen, Anfassen, Riechen und Schmecken. Danach wurde die Bewertung abgegeben.

Unterstützt wurde er dabei durch den Innungsoberrmeister Lutz Neumann, den stellv. Innungsoberrmeister Michael Schlappa und die Vorstandsmitglieder Steffen Haufe und Markus Thonig.

Zu den geprüften Proben gehörten nicht nur das traditionelle Mischbrot, sondern auch Sorten wie Holzfällerbrot, Pommerscher Dickkopf, Champagner Roggenbrot, Lausitzer Heidekasten, Kürbis Apfel mit Krustli.

Dabei konnten 28 Brote und 6 Brötchen das Prädikat „Sehr gut“ erlangen.

7 Brote und 4 Brötchen wurden mit dem Prädikat „Gut“ bewertet. Der Innungsoberrmeister der Bäckerinnung Lutz Neumann war mit dem Ergebnis seiner Innungskollegen sehr zufrieden, zeigt es doch welche gute Qualität an Backprodukten in den Handwerksbetrieben dem Kunden angeboten werden.

Anhand der guten Ergebnisse können unsere Bäcker mit der Qualität Ihrer Produkte zufrieden sein. Die Bäckerinnung möchte sich an dieser Stelle beim Regionalgeschäftsführer, der IKK Classic Herr Amann für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und die Unterstützung bedanken.



Maler- und Lackiererinnung Bautzen Hoyerswerda Kamenz

Jahreshauptversammlung 2017



Die Jahreshauptversammlung der Maler- und Lackiererinnung Bautzen Hoyerswerda Kamenz fand am 03. Februar 2017 im „Best Western“ Hotel Bautzen statt. Obermeister Ralph Kanig begrüßte die Innungsmitglieder und Senioren der Innung mit ihren Partnern und berichtete über die Innungsaktivitäten im Jahr 2016. Zu den vier regulären Innungsversammlungen an wechselnden Orten kam eine Exkursion in das Dresdener Schloss mit fachkundiger Führung.

Die Ausfahrt führte im September 2016 nach Polen. In den Vorstandssitzungen wurden die Innungsveranstaltungen vorbereitet, Prüfungen ausgewertet und Aktivitäten zur Innungswerbung besprochen. Er berichtete ebenso über die Arbeit und aktuelle News aus dem sächsischen

Fachverband. Der Ausschussvorsitzende Michael Kaßner berichtete anschließend über die Ergebnisse und Prüflingszahlen der 2016 abgenommenen Zwischen- und Gesellenprüfungen. Er erläuterte vor allem auch die praktischen Prüfungsaufgaben. Leider gab es wieder viele Durchfaller, aber auch positives: zwei Maler und Lackierer konnten ihre Gesellenprüfung mit „gut“ beenden. Er präsentierte wieder gute und weniger gute Beispiele aus dem Prüfungsgeschehen im Bild. Für das Jahr 2017 wird es einige Änderungen bezüglich der Organisation der Gesellenprüfungen geben.

Der Kassen- und Rechnungsprüfungsausschuss bestätigte die ordnungsgemäße Kassenführung. Er war diesmal etwas tiefer in die Aufwendungen und Erlöse aus

der Prüfungstätigkeit eingestiegen. Die Jahresrechnung 2016, die Beitragsordnung und der Haushaltsplan 2017 wurden vorgestellt und beschlossen. Hendrik Hermann überbrachte die Grüße des Fachverbandes.

OM Ralph Kanig gab einen Überblick über die geplanten Innungsveranstaltungen 2017 und bedankte sich bei allen ehrenamtlich tätigen Innungsmitgliedern, insbesondere dem Prüfungsausschuss und den Vorstandsmitgliedern, für die geleistete Arbeit.

Anschließend übernahm Ullrich Schmidt aus Bautzen unter dem Motto „Ullis Herrenpartie“ die kulturelle Umrahmung des Abends.

..... Anzeig

ESF-Bundesprogramm zur Eingliederung von langzeitarbeitslosen Leistungsberechtigten nach dem SGB II

Das Jobcenter Bautzen beteiligt sich seit dem 01.07.2015 erfolgreich am ESF-Bundesprogramm zur Integration von Langzeitarbeitslosen in den 1. Arbeitsmarkt. Durch dieses Programm können Leistungsberechtigte nach dem SGB II des Landkreis Bautzen, die bislang weit vom Arbeitsmarkt entfernt waren, in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse integriert werden. Die dafür eingesetzten Betriebsakquisiteure informieren Arbeitgeber und zeigen die Fördermöglichkeiten im Rahmen des Programms auf.

Arbeitgeber erhalten Lohnkostenzuschüsse in Höhe von 75 Prozent des zu berücksichtigenden Arbeitsentgelts, die im Verlauf des Beschäftigungsverhältnisses abgeschmolzen werden. Die Mindestanforderung an diese Arbeitsverhältnisse sind 20 Wochenarbeitsstunden und eine Dauer von 24 Monaten. Die Förderung steht allen Arbeitgebern offen.

Um den Teilnehmern einen verbesserten Wiedereinstieg in das Erwerbsleben zu ermöglichen, können fehlende Qualifikationen und mögliche Defizite bei Bedarf ebenfalls über dieses Programm ausgeglichen werden. Die Qualifizierungsmöglichkeiten erstrecken sich dabei von individuellen arbeitsplatzbezogenen Weiterbildungen bis hin zur Möglichkeit des Abbaus von fehlender Mobilität.

Zur Stabilisierung der Beschäftigungsverhältnisse werden die Teilnehmer und der Arbeitgeber durch einen Coach für mindestens sechs Monate begleitet und unterstützt.

Seit Beginn des Bundesprogramms konnten bereits 338 langzeitarbeitslose Menschen auf diesem Weg in den regionalen Arbeitsmarkt vermittelt werden. Die Arbeitsverhältnisse wurden in den verschiedensten Branchen wie z. B. dem Bau- und dem Dienstleistungsgewerbe, dem Gesundheitswesen und der Gastronomie begründet.

Es besteht die Möglichkeit bis Ende 2017 weitere Arbeitsplätze über dieses Förderprogramm zu besetzen. **Interessierte Arbeitgeber** wenden sich gern an:



Landkreis Bautzen

Jobcenter, Arbeitsmarktservice / LZA

Sachgebietsleiter

Andreas Zichner

Telefon: 03591 5251-45300

Fax: 03591 5250-45300

E-Mail: lza@ira-bautzen.de



Elektrotechniker-Innung Bautzen

„Aktuelles zu Normen und TAB“

Elektrotechnikerinnung hatte alle Fachbetriebe am 07. März 2017 eingeladen



Wieder einmal eine besondere Veranstaltung hatte die Elektrotechnikerinnung in Zusammenarbeit mit der ENSO/ DREWAG in Bautzen organisiert.

Nicht nur unsere Innungsmitglieder, sondern alle 325 Elektro-Fachbetriebe des Landkreises waren eingeladen, um die neuste Brancheninfos komprimiert zu erhalten und das Gespräch unter Fachkollegen zu führen. Das Thema des Abends war: **„Aktuelles zu Normen und TAB“**. OM Torsten Schölzel freute sich in seinen Begrüßungsworten über die zahlreichen Teilnehmer und verblüffte alle zunächst mit Fake-News aus der Branche, die sich durchaus zu schlimmen Wahrheiten entwickeln könnten. Stichworte: Meisterpflicht, SOKA Bau, Kleinunternehmerregelung bei der Umsatzsteuer. Er warb dafür, sich in der Innung zu organisieren, um sich rechtzeitig, sachkundig und umfassend solchen Entwicklungen entgegenzustellen. Den ersten Fachvortrag hielt Anton Arnold, DEG, über den **„E-Helfer“**. Diese App ist ein mobiles Nachschlagewerk. Es beinhaltet alle aktuellen Normen und Vorschriften und hält die Benutzer immer auf dem neuesten Stand. Alleinstellungsmerkmale sind:

- Call Back Funktion
- Intelligenter Bestellweg
- App to Paper - Vervielfältigung erwünscht!

Die nächsten Informationen kamen von ENSO NETZ. Zuerst stellte Hr. Rentsch die neuen Strukturen bei ENSO und DREWAG vor und berichtete über **„Neues zu den Technischen Anschlussbedingungen“**. Anschließend erklärte Herr Kollatzsch, das **„Novellierte EEG 2017“**. Zuletzt referierte Herr Stübler über **„Das neue Messstellenbetriebsgesetz“**.



Den letzten Teil gestaltete die Firma Hager. Herr Walter hatte mehrere Themen mitgebracht:

- **Übersicht der wichtigsten Forderungen an Zählerplätze nach AR-N4101**
- **Brandschutzschalter – AFDD (Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtung)**
- **Überspannungsschutz (ÜSP)**
- **Neuheiten der Marken Hager, Berker und Elcom**

Wir bedanken uns bei der ENSO/DREWAG, der DEG Deutsche Elektro-Gruppe und der Firma Hager und für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung dieser gelungenen Veranstaltung.

„Ausbildung mit Spannung“

Das Förderprojekt der Elektrotechnikerinnung Bautzen für mehr Lehrlinge im Elektrohandwerk geht weiter:

Nachdem bereits im Dezember der eigens produzierte 20-Sekunden-Werbepspot bei Radio Energy lief, probierte es die Innung im März bei Radio Lausitz. Lange wurde über die Gestaltung der Werbung für den Bus gestritten, mehrere Entwürfe verworfen bis es endlich soweit war. Am 14.03.2017 startete der dreiseitig mit Werbung gestaltete Bus das erste Mal. Die regionalen Medien waren auf das Gelände der Regio – Bus Bautzen eingeladen, um vom Vorstand der Innung Informationen zu weiteren Aktivitäten des Projekts zu erhalten und den Bus sozusagen einzuweihen. Andreas Heinrich, Amtsleiter Kreisentwicklung des LRA Bautzen freute sich über ein anschauliches Beispiel für die Fachkräfteallianz des Landkreises. Der Bus wird mindestens zwei Jahre lang auf verschiedenen Linien im Landkreis unterwegs sein. Die Innung will ihn auch für eigene Anlässe, z.B. die efa oder Innungsausflüge, nutzen. Mit dem aufgedruckten QR-Code

landet man direkt auf der Homepage der Innung, natürlich auf der Seite „Ausbildung mit Spannung“. Hier gibt es weitere Informationen zu den verschiedenen Fachrichtungen im Elektrohandwerk, zur Lehrausbildung und zu Ausbildungsbetrieben. Obermeister Torsten Schölzel setzte sich probenhalber selber hinters Lenkrad!



Fotos: Bettyfy

**„Wir sind alle gleich und doch verschieden - gemeinsam in Arbeit“
Schwerbehinderte Menschen finden den Weg zurück ins Arbeitsleben**

Das Modellprojekt „Wir sind alle gleich und doch verschieden - gemeinsam in Arbeit“ läuft seit 2015 als Gemeinschaftsprojekt des Jobcenters und der Agentur für Arbeit im Landkreis Bautzen. Mittlerweile nehmen bereits 88 schwerbehinderte Menschen am Projekt teil. Der Arbeitsmarkt benötigt eine Vielzahl von Fach- und Arbeitskräften in den verschiedensten Branchen. Dieses Projekt bietet Menschen mit Schwerbehinderung aus den Rechtskreisen SGB II und SGB III die Möglichkeit mit der notwendigen Unterstützung und Hilfestellung den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erfolgreich zu meistern.

Durchgeführt wird das Projekt durch den BBZ Bautzen e. V. und die Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH.

Einen wesentlichen und entscheidenden Bestandteil des Projektes bilden die Praktikumsphasen. Das Praktikum bei den Arbeitgebern ist für die meisten der Projektteilnehmer der „Türöffner“, um sich als potenzieller neuer Arbeitnehmer vorzustellen.

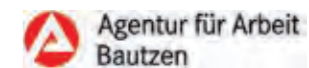
Für Sie als Arbeitgeber bietet sich die Möglichkeit, im Rahmen von Probearbeiten, Arbeitnehmer zu testen. Somit haben Sie die Chance zuverlässige und motivierte Arbeitnehmer kennenzulernen und mit ihren betrieblichen Anforderungen abzugleichen. Zusätzlich werden sie umfassend durch das BBZ Bautzen e. V. zu Fördermöglichkeiten bei der Einstellung von schwerbehinderten Menschen beraten.

Zum heutigen Zeitpunkt wurden bereits 14 Menschen mit Schwerbehinderung erfolgreich in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse bei klein- und mittelständischen Unternehmen vermittelt. Zu den Branchen zählen dabei das Holzkunsth Handwerk, Elektrohandwerk, Baunebengewerbe sowie das Dienstleistungsgewerbe (z. B. Wachschatz, Softwaretestung, Hauswirtschaft, Reinigung, Logistik). Im sozialen Bereich konnten Teilnehmer in Arbeit und in Ausbildung vermittelt werden. Bei den Beschäftigungsverhältnissen handelt es sich sowohl um Teilzeit- als auch um Vollzeitbeschäftigung. Auch geringfügige Beschäftigungsverhältnisse bieten einen ersten Einstieg zurück ins Arbeitsleben.

Der Erfolg des Projektes entsteht durch das Zusammenspiel vieler einzelner engagierter Netzwerkpartner. Neben den Firmen der Region, den Projektträgern, dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit gehören der Integrationsfachdienst, Rentenversicherungen, Krankenkassen, Kammern und Unternehmerverbände zu den Netzwerkpartnern.

Interessierte Arbeitgeber können sich gern melden. Ansprechpartner des Projektes (u. a. Fördermöglichkeiten): Landratsamt Bautzen – Jobcenter, Arbeitsmarktservice
Silke Ristau
Tel.: 03591 5251 – 45002
E-Mail: Silke.Ristau@lra-bautzen.de

Gefördert durch:



aus Mitteln des Ausgleichsfonds

Hallensysteme
einwandig oder isoliert
...von der Planung bis zur Ausführung!

STURM
METALLBAU • BAUFLEMMENTE
01906 Burkau • Hauptstraße 229A
Autorisierter SIEBAU - Partner
Autorisierter NOVOFERM - Partner
Tel/Fax: 035 953 8170 • Mobil: 0172 - 353 8170 • metallbausturm@web.de
Garagen • Carports • Tore

Innung des Kachelofen-, Luftheizungsbauer- und Fliesenlegerhandwerks Ostsachsen

Jahresveranstaltung der Ofenbauer und Fliesenleger



Bei den jährlich wechselnden Veranstaltungsorten der räumlich weit verteilten Innung war in diesem Jahr Pulsnitz der Favorit.

Fast vollständig konnte OM Scholze die Innungsmitglieder bereits zum Frühstück im „Schützenhaus“ begrüßen. SHT-Präsident Roland Ermer hatte schon die erste Runde in seiner Backstube hinter sich, als er die Ofenbau- und Fliesenlegermeister auf aktuelle handwerkspolitische Problemkreise hinwies, die er auch als Schwerpunkt seiner künftigen Arbeit als Bundestagskandidat der CDU sieht. Er zog den Bogen vom neuen Schulgesetz über Sicherheitsthemen und Bürokratieabbau bis zum Dauerthema „Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge“. Und gerade mit dem Thema „Meisterpflicht“ und „Dienstleistungskarte“ war er bei den Fliesenlegern genau richtig. In diesen Zusammenhang passte der von dieser Innung initiierte Brief bezüglich der Meisterpflicht an den Mittelstands- und Wirtschaftsverband der CDU/CSU vom Sommer 2016. Rückkopplung dieses Briefs war ein Interview unseres Innungsmitglieds Andreas Löffler aus Großhain, das in der Ausgabe 01/2017 des „Mittelstandsmagazin“ gerade erschienen ist.

Innungsmitglied Hendrik Schütze berichtete über neue Fachregeln für die Ofenbauer mit dem Schwerpunkt „Brand- und Wärmeschutz nach TROL“. In der anschließenden Diskussion zur Mitgliedschaft im Fachverband SHK ging es lebhaft zu. Die überwiegende Zahl steht einer Mitgliedschaft durchaus positiv gegenüber oder ist schon Einzelmitglied. Vor dem Mittagessen kam Kreisobmann Andre' Förster, erklärte die neue Struktur der Schornsteinfegerinnung und ging auf einige Schwerpunkte der Zusammenarbeit mit den Ofenbauern ein. Die Ofenbauer gaben ihm ihre Probleme mit seinen Fachkollegen bezüglich mancher Forderungen nach Bauunterlagen mit. Nach der Mittagspause gab es den Fachvortrag der Fa. MAPEI für die Fliesenleger: „Großformate aus Keramik und Naturstein richtig verlegen“. Gebietsverkaufsleiter Matthias Ast wies auf die Tendenz zu immer größeren Formaten hin, erklärte die Vorbereitung des Untergrundes, ging auf die zu verarbeitenden Ausgleichsmassen und Kleber ein und präsentierte auch Fehler, die bei nicht sachgerechter Verarbeitung auftreten. Als Weltneuheit stellte er die MAPBOX vor, ein innovatives Container-System für MAPPEI-Spachtelmassen. Im letzten Vortrag sensibilisierte Betriebsberater Dirk Pannenberg von der HWK Dresden die Innungsmitglieder für Fallstricke bei einer Betriebsübergabe. Langfristige und umfassende Vorbereitung zahlt sich bei diesem Thema aus. Familiäre Erbregelungen, Bewertung des Betriebes, Wahl der geeignetsten Rechtsform und natürlich die Suche nach dem richtigen Nachfolger nehmen meist 2 - 5 Jahre in Anspruch. Mit einigen Informationen zu den weiteren geplanten Aktivitäten der Innung wurde die Tagesveranstaltung abgeschlossen.



Innung des Kachelofen-, Luftheizungsbauer- und Fliesenlegerhandwerks Ostsachsen

Ofenbauer-Innung wirbt für neue Mitglieder

„Wir Ofenbauer tragen eine Schürze, so ist es Tradition“, sagt Handwerksmeister Hendrik Schütze, Geschäftsführer der Großhainer Ofenbauer und Fliesenleger GmbH, voller Stolz über sein Gewerk. Auch für solche Themen nimmt sich der Dozent im Unterricht der Meisterschüler im Ofen- und Luftheizungs-bauer-Handwerk der Handwerkskammer Dresden Zeit. Seit vielen Jahren ist er nicht nur aktives Mitglied der Innung des Kachelofen- und Luftheizungs-bauer und Fliesenlegerhandwerks Ostsachsen, sondern engagiert sich zudem als stellvertretender Fachgruppenleiter im Fachverband Sanitär - Heizung - Klima Sachsen. Auch bei der Organisation der Branchentage für die Ofenbauer im Spree-wald mitzuwirken, lässt er sich nicht nehmen.

aus Thüringen, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Bayern, im Februar 2017 im Schamot-tewerk Radeburg praktische Erfahrungen im Kachelofenbau. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Kachelbearbeitung, dem Zugausbau und der Emissionsmessung.

„Die Ofenbauer unter einander kennen sich und sind gut vernetzt. Während des praktischen Unterrichts, bleibt auch mal Zeit für andere Themen wie Tradition oder Innungsarbeit. Ich war auch schon einmal bei einem Branchentreffen dabei und könnte mir vorstellen, dass ich auch mal zu einer Innungs-versammlung mitgehe“, so der 21-jährige Meisterschüler David Zschornack aus Ral-bitz-Rosenthal, der einmal den väterlichen Betrieb fortführen möchte.

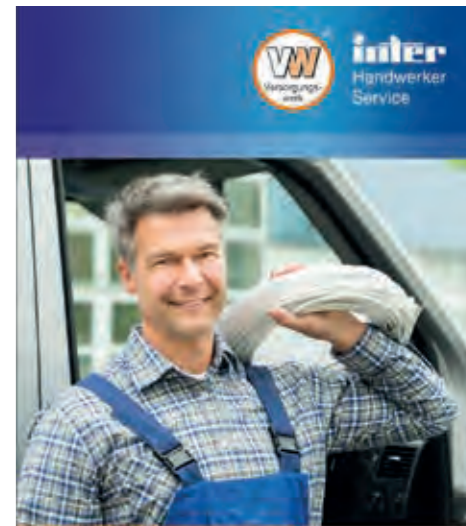


„Mir macht es Spaß, mein Wissen an den Nachwuchs weiter zu geben und ich arbeite gern mit den Meisterschülern. Und natürlich möchte ich sie überzeugen, wie wichtig der regionale Austausch in einer Innung und die fachspezifische Arbeit im Verband für ihre Zukunft sind“, so Schütze. Unter seiner Anleitung sammelten die Meisterschüler, zwei Schornsteinfegermeister aus Berlin und sechs Ofenbauergesellen

Die Innung des Kachelofen- und Luftheizungs-bauer und Fliesenlegerhandwerks Ostsachsen konnten in den vergangenen Jahren einen Zuwachs verzeichnen und hat aktuell 27 Mitglieder. Obermeister ist seit 2008 Christian Scholze.

**Innungen, die an einer Dialogrunde „Obermeister und Meisterschüler“ interessiert sind, kontaktieren bitte die Handwerkskammer Dresden, Organisationsbetreuung,
E-Mail: julia.stegmann-schaaf@hwk-dresden.de Tel. 0351 4640-407.**

**Tipp: Der nächste Meisterkurs (Teilzeit) im Ofen- und Luftheizungs-bauer-Handwerk der Handwerkskammer Dresden ist ab 23. Februar 2018 geplant.
Kontakt: Handwerkskammer Dresden, Claudia Lösche,
E-Mail: claudia.loesche@hwk-dresden.de Tel. 0351 8087-528.**



www.handwerk.inter.de

Meine Zukunft gestalten!

Sparen Sie fürs Alter. Und zwar so, wie Sie es möchten.

Clever kombiniert: Versicherung + Fonds

- Garantierte Leistung von Anfang an
- Bequem Vermögen aufbauen und von kostengünstigen ETFs profitieren
- Ein- und Auszahlen nach Wunsch

Passen Sie Ihre Altersvorsorge an Ihr Leben an. Nutzen Sie dabei Ihre Vorteile als Mitglied in unseren Versorgungswerken. Neugierig? Rufen Sie uns an oder informieren Sie sich im Internet. Telefon: 0351 4355611 www.handwerk.inter.de/inter-mein-Leben

INTER Versicherungsgruppe Handwerker Service



Landesinnung des Schornsteinfeger-Handwerks

Sächsische Landesinnung der Schornsteinfeger gegründet



Um ihre Kräfte zu bündeln, sind am 10. Januar 2017 die fünf sächsischen Schornsteinfeger-Innungen mit über 250 Mitgliedern, darunter auch die Schornsteinfeger-Innung Bautzen, zur Landesinnung des Schornsteinfeger-Handwerks mit Sitz in Dresden fusioniert.

Obermeister der Schornsteinfeger-Innung Sachsen ist Gunar Thomas aus Dresden. Unser bisheriger OM Andreas Leubner ist zur Wahl (aus Altersgründen) nicht mehr angetreten.

Im Rahmen der Fusionsveranstaltung wurde Schornsteinfegermeister Wolfgang Matteg aus Bischofswerda als erstes Ehrenmitglied der Schornsteinfeger-Innung Sachsen ernannt. Seit über 25 Jahren engagiert er sich im Berufsbildungsausschuss und war viele Jahre im Vorstand der Schornsteinfeger-Innung Bautzen sowie seit 2012 im Vorstand des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Sachsen tätig.

Für den hiesigen Bereich fungieren für Anfragen zwei Kreisobleute:
Schornsteinfegermeister Michael Bitterlich aus Leutersdorf für den LK Görlitz und
Schornsteinfegermeister André Förster für den LK Bautzen



Foto (Bernd Damisch): links Wolfgang Matteg, rechts Gunar Thomas

Ihr Beratungs-Plus.

Die Hauptagentur Kathrin Pohl berät Sie ganzheitlich zu allen Versicherungen und Vorsorgelösungen.

Mehr erfahren Sie unter:
www.nuernberger.de/pohl

NÜRNBERGER
VERSICHERUNGSGRUPPE

Hauptagentur Kathrin Pohl
Ernst-Thälmann-Straße 5, 02692 Döberschau
Telefon 0151 53840136

Anzeige

Lebenslanges Lernen

Mitarbeiter weiterbilden rechnet sich dreifach.

- Arbeitsagentur Bautzen fördert bis zu 100 %
- Noch mehr Know-How für Ihr Unternehmen
- Neue Möglichkeiten für Ihre Mitarbeiter

Sie fördern Ihre Mitarbeiter - wir fördern Sie!

Hotline: 0800 4 5555 20

www.arbeitsagentur.de

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Bautzen

Drei Millionen Euro zur Förderung betrieblicher Weiterbildung

Durch Veränderungen in der Arbeitswelt wird die berufliche Weiterbildung von Beschäftigten für Betriebe immer wichtiger. Wenn die Qualifikation von Arbeitnehmern noch nicht oder nicht mehr ganz den Bedürfnissen des Unternehmens entspricht, ist Handeln gefragt. Hilfe bietet ein Förderprogramm der Arbeitsagentur Bautzen. Außerdem kann die Arbeitsagentur kleine Betriebe aufgrund einer Gesetzesänderung noch stärker unterstützen.

„Durch Demografie und fortschreitende Digitalisierung steigt der Qualifizierungsbedarf – lebenslanges Lernen wird im Beruf immer wichtiger. Um kleine und mittelständische Betriebe in der Region bei der Qualifizierung ihres Personals zu unterstützen, hat die Arbeitsagentur Bautzen für das Jahr 2017 etwas mehr als drei Millionen Euro eingeplant. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Investitionssumme zur Förderung betrieblicher Weiterbildungen um reichlich eine halbe Million Euro höher“, so Thomas Berndt, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bautzen.

Das Förderprogramm der Arbeitsagentur heißt „Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen“, kurz: WeGebAU. Unter

bestimmten Voraussetzungen zahlt die Arbeitsagentur Bautzen für die Dauer der Weiterbildung einen Zuschuss zum Arbeitsentgelt. Die Lehrgangskosten werden ganz oder teilweise erstattet.

Kleinen Betrieben kann die Arbeitsagentur Bautzen aufgrund einer Gesetzesänderung noch stärker „unter die Arme greifen“. Seit Jahresbeginn können Unternehmen mit bis zu neun Beschäftigten die vollen Weiterbildungskosten gezahlt werden - unabhängig vom Lebensalter der Beschäftigten und unabhängig davon, ob die Schulungszeit in der regelmäßigen Arbeitszeit liegt.

Betriebe müssen die Kostenübernahme vor Beginn der Maßnahme bei der Arbeitsagentur Bautzen beantragen.

Die WeGebAU-Beraterin der Arbeitsagentur Bautzen informiert interessierte Betriebe gerne im Detail:

Monika Kirchhoff
03576 270 2081
bautzen.wegebau@arbeitsagentur.de

Berufemarkt Kamenz

Berufe zum Ausprobieren

Der 10. Berufemarkt Kamenz lockte 800 Jugendliche nach Kamenz – die sich erstmals praktisch testen konnten. 93 regionale Unternehmen freuten sich auf interessierte Nachwuchskräfte.

Seit 10 Jahren gehört der Berufemarkt in Kamenz zur Bildungslandschaft im Landkreis Bautzen. Zur diesjährigen Jubiläumsausgabe bot der Berufemarkt erstmalig die Möglichkeit zum praktischen Ausprobieren und Testen von berufstypischen Tätigkeiten mit dem Berufemarkt-Aktivparcours. Neben der bekannten Messe mit über 90 regionalen Ausbildungsbetrieben und -einrichtungen bereiteten die Organisatoren, Landkreis Bautzen – Kreisentwicklungsamt, IHK-Geschäftsstelle Kamenz, Kreishandwerkerschaft Bautzen sowie Steinhaus Bautzen und Agentur für Arbeit, in diesem Jahr ein spannendes und interessantes Programm für die Schüler/-innen der Abgangs- und Vorabgangsklassen.



Highlights beim Berufemarkt Kamenz 2017 waren dabei Orientierungsgespräche und interaktive Mitmachangebote an den Messeständen oder Workshopangeboten (u. a. Bewerbungstraining, Teambildung). Für rund 280 angemeldete Schüler/-innen des 2-stündigen Berufemarkt-Aktivparcours hieß es: Anfassen, Ausprobieren, Mitmachen und Staunen. Im Fokus standen individuelle Tests und berufspraktische Tätigkeiten aus handwerklichen, kaufmännischen sowie industriellen und sozialen Berufsfeldern. Die Jugendlichen absolvierten dazu ein Minipraktikum in den vier Aktionsfeldern. Dabei hatten die Organisatoren wieder auf das bewährte Farbleitsystem zurückgegriffen und die Aussteller nach Branchen geordnet. Die Palette reichte von Medientechnologen über Metallbauer, Elektriker, Mechatroniker, Köche, Produktionsmechaniker und Tischler bis hin zu Verkäufern, Erziehern und Krankenpflegern.

Eigene Interessen und Stärken erkunden konnten die zukünftigen Azubis beim Blutdruck messen, Schiefen schlagen, Baby baden, kassieren oder beim Metall löten und kochen.

Der blaue Handwerksbereich wurde dabei komplett von den Innungen gestaltet: Lehrling Nico Kleditsch half beim Mauern, die Metallbauinnung Kamenz hatte viel Zuspruch auf ihrem vielfältig gestalteten Bereich, mit Dachdeckermeister Mehlhose konnten Schieferherzen geschlagen werden und der „Renner“ zum Mitnehmen waren die Holz-Sparwürfel, bei denen die Innungs-Tischlermeister und die Berufsschule halfen.



Fotos: KH Bautzen

Die teilnehmenden Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Vertreter verschiedener Einrichtungen erlebten die Schüler beim Ausprobieren und Testen von praktischen Übungen und lernten ihre potenziellen Nachwuchskräfte persönlich und unkompliziert kennen. Schüler, deren Berufswunsch bereits gefestigt war, konnten teambildende Workshops besuchen oder Vorstellungsgespräche mit den Wirtschaftsjunioren Bautzen proben.

Autoren: Stephanie Köhler (IHK Dresden) | Sabine Gotscha – Schock (KH Bautzen)

Super Job. Super Perspektive.

randstad

Fachkräfte (m/w) gesucht

Wir suchen ab sofort Mitarbeiter (m/w) für dauerhafte Einsätze mit abgeschlossener Berufsausbildung für regionale mittelständische Unternehmen.

Sie verfügen über eine abgeschlossene technische Berufsausbildung und idealerweise erste praktische Erfahrungen? Dann bewerben Sie sich bei uns!

Wir bieten Ihnen eine attraktive Entlohnung nach dem BAP/DGB Tarifvertrag und vielfältige Qualifizierungsmöglichkeiten. Interessiert? Wir freuen uns auf Sie!

Randstad, Karl-Marx-Straße 4, 02625 Bautzen
Angelika Krahl, Telefon 03591-489 80
angelika.krahl@randstad.de www.randstad.de

HOLZFACHMARKT
EBERSBACH - NEUGERSDORF

Wenn Holz - dann

Tischlerholz
Bauholz
Hobelware
Plattenwerkstoffe
Gartenholz
Fußböden
Fenster & Türen
Beschläge
Farben & Lacke
Werkzeuge
Maschinen, u.v.m.

Unsere Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 7.00 - 19.00 Uhr
Samstag 8.00 - 12.00 Uhr

Rumburger Str. 79 b • 02730 Ebersbach-Neugersdorf
Telefon: (03586) 3306-0 • Telefax: (03586) 3306-20 • E-Mail: info@evg-holz.de
www.evg-holz.de

Wir sind umgezogen!

Jetzt > Großpostwitz | Tel. 03 59 38/50 33-0
OT Ebendörfel | Fax 03 59 38/98 98 12
Gewerbepark 25 | Funk 0171/8 54 12 42

Arbeitsbühnenvermietung HOBRAK GmbH
- www.arbeitsbuehnenvermietung.com -

Handlaufsysteme aus Massivholz

Rundhandläufe
Ovalhandläufe
Vierkanthandläufe
Sonderquerschnitte

GRÄFE
Handlaufsysteme

GRÄFE Handlaufsysteme Ohorner Strasse 7a
D-01900 Brettnig-Hauswalde Telefon: 035952 / 33092
info@handlaufsysteme.com www.handlaufsysteme.com

gleich Katalog anfordern



QUALIFIKATION IM HANDWERK STÄRKEN

Zurück zum Meister

Mit der Handwerksnovelle von 2004 wurde für zahlreiche Berufe die Meisterpflicht abgeschafft. Der EU reicht das noch nicht. Sie sieht im deutschen Meisterbrief eine Marktabschottung für ausländische Anbieter. In Deutschland regt sich Widerstand in Handwerk und Politik: Man will nicht weniger, sondern mehr Berufe mit Meisterpflicht – um Qualität und Ausbildungsplätze zu retten.

Der Treppenaufgang zu Andreas Löfflers Büro wirkt wie ein Meisterbrief-Museum: Die Auszeichnungen vieler seiner Mitarbeiter hat der 58-jährige Ofenbaumeister dort an die Wand gehängt – sieben Stück reihen sich aneinander. Mit Stolz zeigt Löffler auf sie und erzählt von der langen Tradition seines Unternehmens in Großhain bei Meißen. 1946 wurde der Betrieb gegründet, der sich um Ofenbau und Fliesenarbeiten kümmert. Seit 30 Jahren führt Löffler das Unternehmen. Doch wenn er über die Gegenwart spricht, wirkt er ratlos. Löffler arbeitet sechs Tage die Woche, meist zwölf Stunden am Tag. Vor kurzem hat er seinen letzten Lehrling ausgebildet. Aktuell befindet sich kein angehender Handwerker in Löfflers Ausbildung. Das liegt vor allem an den Entwicklungen der vergangenen Jahre. Löffler hat keine Lust mehr und ist sauer auf die Politik. „Die Meisterpflicht abzuschaffen war ein großer Fehler. Wir leiden sehr darunter.“

Mit der Änderung der Handwerksordnung 2004 hat der Bundestag für 53 Berufe die Meisterpflicht abgeschafft. Bis zu diesem Zeitpunkt brauchten Handwerker diese Qualifikation, um sich mit einem Betrieb selbstständig zu machen. Die Änderung gilt beispielsweise für Fliesenleger, Uhrmacher und Feinoptiker. Ziel waren mehr Wettbewerb und Unternehmensgründungen. Heute, fast 13 Jahre später, sind die Entwicklungen durch die Deregulierung dramatisch. Das lässt sich vor allem am Beispiel der Fliesenleger festmachen. Laut des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) stieg die Zahl der Betriebe in diesem Gewerk von rund 20.000 im Jahr 2004 bundesweit auf rund 70.000 an. Aber: Zum großen Teil setzen sich diese Fliesenleger-Betriebe aus Ich-AGs zusammen. Obwohl die Zahl der Betriebe seit 2004 so stark wächst, werden deutschlandweit trotzdem 50 Prozent weniger Lehrlinge ausgebildet. Die Zahl der Meister-schüler ging seit 2004 sogar um 80 Prozent zurück.

Fotos: Jafelia, Katharina-Luise Kittler

MIT-POLITIK



Andreas Löffler ist Ofenbaumeister und hat mit 30 Mitarbeitern ein Unternehmen in Großhain bei Meißen. Er ist Mitglied im Vorstand der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der Fliesenleger (MFWF).

Eine weitere Deregulierung ist bereits in Planung. Im Januar dieses Jahres legte die Europäische Kommission das sogenannte Dienstleistungspaket vor. Dieses Paket könnte den Handwerkern das Leben noch schwerer machen. Die Kommission hat ein Analyseraster entwickelt, an dem jede Berufszugangsbeschränkung geprüft werden soll. Das heißt, dass sich jeder Beruf in Deutschland diesem Test unterziehen muss, um auf europäischer Ebene herauszufinden, inwiefern Qualifikationen für bestimmte Berufe notwendig sind. Tritt das Dienstleistungspaket in Kraft, ist eine Wiedereinführung der Meisterpflicht in Deutschland kaum noch zu rechtfertigen. Die Folgen würden dann noch dramatischer ausfallen als ohnehin schon: Fachkräftemangel und eine drohende Jugendarbeitslosigkeit.

Qualität und Image des Handwerks leiden

Die Abschaffung der Meisterpflicht hat vor allem die Berufseintrittsbarriere drastisch nach unten geschoben. „Zulassungsfrei heißt: keine Qualifikation notwendig. Also auch kein Gesellenbrief. Sie brauchen in diesen Gewerken eigentlich gar nichts und können sich Handwerker nennen“, sagt Claus Gröhn, Präsident der Handwerkskammer zu Leipzig. Der 59-jährige Inhaber eines Dachdeckerunternehmens in Leipzig beobachtet die Entwicklungen seit 2004 mit großer Sorge. „Die Qualität und das Image des Handwerks leiden sehr unter der Abschaffung der Meisterpflicht.“ Für junge Menschen gebe es kaum noch Anreize, einen handwerklichen Beruf zu erlernen, wenn sie sich auch ohne Qualifikation selbstständig machen können. Eine weitere Auswirkung sei die hohe Fluktuation der Unternehmen, sagt Gröhn. „Viele Gründungen nach 2004 waren Strohfeuer-Gründungen, aber nicht nachhaltig.“ Laut Statistischem Bundesamt ist mehr als die Hälfte der Neugründungen nach fünf Jahren nicht mehr am Markt.

Mehr Betriebe sollten sich doch positiv auf die Handwerkskammern auswirken. Aber Claus Gröhn hält dagegen: „Die Beitragshöhe wird nämlich abhängig vom Gewinn des Unternehmers festgelegt. Wir sind zwar mehr Betriebe jetzt, aber haben weniger Einnahmen, weil die Solo-Betriebe keine hohen Gewinne einfahren.“ Damit die Verwaltungs- und Ausbildungskosten zu bewältigen, sei eine tägliche Herausforderung.

Viele Lehrlinge und wenig Nachwuchs

Die vielen Ich-AG-Gründungen beobachtet auch Ofenbaumeister Andreas Löffler. „Ich habe meine eigene Konkurrenz ausgebildet“, sagt der Mittelständler. Trotzdem gehen

auch seine Azubi-Zahlen seit Jahren zurück. In den 1990er-Jahren waren insgesamt 50 Mitarbeiter in seinem Unternehmen angestellt, zeitweise hatte er bis zu zehn Lehrlinge. Sein letzter Lehrling hat vor kurzem seine Gesellenprüfung bestanden. Ein

neuer ist nicht in Sicht. „Die Attraktivität des Berufs hat durch die Abschaffung der Meisterpflicht stark einbüßen müssen“, sagt Löffler. „Wenn jetzt auch noch das neue EU-Dienstleistungspaket in Kraft tritt, dann werden wir kaum noch Nachwuchs im Handwerk generieren können.“

Auch Europapolitiker der CDU sprechen sich für die Wiedereinführung der Meisterpflicht aus – und gegen weitere EU-Deregulierungen. „Bildung bleibt Vorrecht der einzelnen Staaten“, stellt Markus Pieper fest, CDU-Europaabgeordneter aus Münster und Sprecher des Parlamentskreises Mittelstand (PKM) der CDU/CSU-Gruppe im Europaparlament. Mit dem Vorschlag des Dienstleistungspaketes wolle die Kommission transparente und verhältnismäßige Auflagen für Berufszugänge schaffen und so Wettbewerbsnachteile für Unternehmen aus anderen EU-Ländern vermeiden. Pieper: „Sie schreibt den Mitgliedstaaten aber nicht vor, welche Berufe zu reglementieren sind. Wir sind deswegen auch der Meinung, dass die Meisterpflicht für Fliesenleger und andere wieder einzuführen ist.“

Carsten Linnemann, Bundesvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU, befürwortet die Wiedereinführung der Meisterpflicht auch für die davon bereits befreiten Gewerke. „Freier Marktzugang gehört zur DNA der Sozialen Marktwirtschaft. Die Meisterpflicht ist jedoch nicht irgendein lästiges Handelshemmnis, sondern ein wichtiger Qualitätsstandard des deutschen Handwerks.“

Schwarzarbeit und Scheinselbstständigkeit

Schwarzarbeit und Scheinselbstständigkeit sind weitere Negativfolgen der Handwerksnovelle von 2004. „Das ist alarmierend“, sagt Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe (ZDB). „Angemeldete Fliesenleger arbeiten in manchen Fällen gar nicht in diesem Gewerk, sondern übernehmen andere Aufgaben auf dem Bau, weil sie keine Zugangsqualifikationen vorweisen müssen“, so Pakleppa. Eine Kontrolle sei sehr schwierig, denn genau nachzuweisen, welcher Arbeiter welche Aufgaben auf dem Bau tagtäglich erledigt, sei nahezu unmöglich. Eine Wiedereinführung der Meisterpflicht begrüßt der ZDB – aber: „Ein Schritt, der zuvor gegangen werden könnte, wäre zum Beispiel die Gesellenprüfung als



Die Meisterpflicht abzuschaffen war ein großer Fehler. Wir leiden sehr darunter.

Zugangsvoraussetzung festzulegen. Generell gilt, dass wir Zugangsvoraussetzungen für die Berufe im Baugewerbe benötigen, damit nicht jeder einfach so einen Fliesenlegerbetrieb eröffnen kann“, fordert Pakleppa.

Die Fliesenleger sind nur ein Beispiel von vielen Gewerken, für die sich die Handwerksnovelle negativ ausgewirkt hat. Zulassungsfrei ist beispielsweise auch das Uhrmacherhandwerk. Im Vergleich zu 2004 sind auch hier die Meisterprüfungen um die Hälfte zurückgegangen. „Wir haben die Abschaffung zum Anlass genommen noch mehr Werbung für den Meister zu machen. Denn dieser steht für höchste Qualität“, sagt Ernst Gottlieb, Präsident des Zentralverbands für Uhren, Schmuck und Zeitmesstechnik. Als Gottlieb während einer Japanreise den Uhrenhersteller Casio besuchte, war er von dessen Qualifikationsbezeichnungen begeistert. „Die niedrigste Qualifikationsstufe fing mit Gold an. Es ging weiter mit Platin, aber die höchste Auszeichnung wurde von den Japanern mit dem deutschen Begriff ‚Meister‘ bezeichnet“, erzählt Gottlieb.

Negativfolgen für die Verbraucher

Einer von diesen deutschen Meistern führt sein Uhren- und Juweliergeschäft in der bayerischen Stadt Mainburg. Albert Fischer ist Uhrmachermeister und Dozent an der Bayerischen Uhrmachermeisterschule in Würzburg. „Mit der Abschaffung der Meisterpflicht sind auch die Pflichtjahre zwischen Gesellen- und Meisterprüfung weggefallen“, sagt Fischer. Damit fehle vielen Gesellen die nötige praktische Erfahrung, die sie für die Meisterschule brauchen. Eine weitere Deregulierung des deutschen Ausbildungssystems hätte einen erheblichen Qualitätsverlust im Uhrmacherhandwerk zur Folge. „Während der Meisterschule erlernen die Gesellen nicht nur weiteres berufsbezogenes Wissen und praktische Fertigkeiten, sondern werden auch in betriebswirtschaftlichen Dingen geschult.“ Da sich nun auch Gesellen und Geringqualifizierte selbstständig machen könnten, fehle vielen dieses Wissen, um einen eigenen Betrieb zu führen. Manche würden sich dann verkalkulieren und müssten ihren Betrieb schnell wieder schließen, sagt Fischer.

Von einer Wiedereinführung der Meisterpflicht hätten auch die Verbraucher viele Vorteile. „Ein praktisches Beispiel für die Vorteile eines Meisterbetriebes ist die Reparatur eines mechanischen Chronografen“, sagt Uhrmachermeister Fischer. „Diese Uhren besitzen eine komplizierte Technik und viele junge Gesellen sind mit dieser Arbeit zunächst überfordert.“ Auch Ofenbaumeister Andreas Löffler kann sich in diesen Schilderungen wiederfinden: „Oft kommen meine Mitarbeiter und ich auf die Baustelle und müssen uns zuerst der verpfuschten Vorarbeit widmen.“ Zugangsvoraussetzungen für handwerkliche Berufe seien deshalb auch für den Endverbraucher enorm wichtig. „Es geht nicht immer nur um Europa“, sagt Löffler. „Wir sind auch noch da.“



Katharina-Luise Kittler
Redakteurin
kittler@mit-bund.de
twitter.com/k_luise

Foto: Katharina-Luise Kittler

Fachgroßhandel Führich
HEIZUNG * SANITÄR * SPEZIALBAUSTOFFE
Ziegelweg 4 · 02906 Niesky · Tel. 03588 / 200997 · Fax 207007 · Handy 0178 / 7988729 · e-mail: denis.fuehrich@t-online.de

TECE: JUNKERS
Bosch Gruppe



Maßarbeit ist einfach.

Wenn man den passenden Kredit immer in der Brieftasche dabei hat.

Sparkassen-Card Plus gewerblich.



ksk-bautzen.de/firmenkunden

Kreissparkasse
Bautzen

Wir sind zwar keine Gärtner, helfen Ihnen aber gern beim Pflanzen und Pflegen von neuen Geschäftszweigen.

Marketingfirma – Ebermann & Rast GbR
Königshainer Straße 5 | Haus 2 | 02906 Niesky
Tel. 0 35 88 / 29 44 346 | Fax 0 35 88 / 29 44 347

www.marketingfirma.de | info@marketingfirma.de

MARKETINGFIRMA
Inh. Bernd Ebermann & Klaus-Peter Rast



www.gustavwinter.de | post@gustavwinter.de

Seit 1833 drucken wir für kirchliche Auftraggeber, für Agenturen, Betriebe, Verbände, Ämter und Behörden und gern auch für Sie!

Gustav Winter
Drucken für Gott und die Welt.

Achtung Kfz-Betriebe!

✓ Freundlich ✓ Pünktlich ✓ Flexibel

TÜVRheinland®
FSP

Kfz-Prüfingenieur bietet, im Auftrag der FSP, HU/AU für Diesel- und Benzinfahrzeuge sowie Änderungsabnahmen nach § 19.3 StVZO an. Ich besuche Sie gerne in Ihrem Betrieb.

Montag – Samstag 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Alle Termine nur nach telefonischer Vereinbarung.

E-Mail: fsp.1977@gmx.de · Tel.: 0176 77003325

Kletschka
Planen • Zelte • Markisen

z.B. Rollfenster der Wetterchutz für Terrasse und Balkon

Direkt vom Hersteller:

- Markisen
- Rollläden
- Rollfenster
- Rolltore u.v.m.

OT Neuelbau, Dorfstr. 1, 02739 Kottmar, Tel. (03586) 38 61 43
www.kletschka.de, E-mail: markisen@kletschka.de

SOWAG

Wir sind ein zertifiziertes Fachunternehmen für die Wartung von Kleinkläranlagen.

Rufen Sie uns an unter
03583 77 37-0

www.sowag.de

Wasser klar und rein

DER NEUE SKODA KODIAQ.

Willkommen zur Probefahrt!

Jetzt bei uns ab 25.490 €.

Gehen Sie auf Entdeckungstour! Der Neue SKODA KODIAQ liefert eine bärenstarke Performance. Denn sowohl im Großstadtdschungel als auch abseits der gewohnten Pfade können Sie sich auf ihn und seine zahlreichen Assistenzsysteme wie Anhängerrangierassistent, Frontradarassistent und vieles mehr verlassen. Damit Sie sich trotzdem überall zuhause fühlen, unterstützen Sie seine innovativen Konnektivitätslösungen. Jetzt schon für 25.490 €. SKODA. Simply Clever.

SKODA KODIAQ 1,4i TSI 92 kW (125 PS): Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 7,5; außerorts: 5,3; kombiniert: 6,1; CO₂-Emission, kombiniert: 139,0 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 9,1-5,8; außerorts: 6,4-4,6; kombiniert: 7,4-5,0; CO₂-Emission, kombiniert: 170-131 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C-A

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Die Zukunft beginnt mit dem Vertrauen in Ihre Idee.

Wir begleiten neue Vorhaben in Sachsen individuell mit Bürgschaften und Beteiligungen – damit sie erfolgreich verwirklicht werden.

Jetzt informieren

Informationen unter:
www.bbs-sachsen.de

BÜRGCHAFTSBANK SACHSEN
MITTELSTÄNDISCHE BETRIEBUNGSGESELLSCHAFT SACHSEN

Ford Gewerbewochen

So macht man Geschäfte: 0% Zinsen.

	TRANSIT	TRANSIT CUSTOM
Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	28.990,- €	25.990,- €
Laufzeit	48 Monate	48 Monate
Gesamtleistung	60000 km	60000 km
Sollzinssatz p.a. (fest)	0,00 %	0,00 %
Effektiver Jahreszins	0,00 %	0,00 %
Anzahlung	5.230,- €	5.288,- €
Nettodarlehensbetrag	23.760,- €	20.702,- €
Gesamtdarlehensbetrag	23.760,- €	20.702,- €
Monatsraten	47 à 249,- €	47 à 199,- €
Restrate	12.057,- €	11.349,- €

Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Ihre Ford Gewerbe-Partner in Ostsachsen:

Autohaus Arndt
Inhaber Bernd Budi e.K.

Görlitzer Straße 15
02827 Görlitz
Tel. (0 35 81) 7 43 80
www.autohaus-arndt.de

Filiale Niesky
Jänkendorfer Straße 2
02906 Niesky
Tel. (0 35 88) 2 22 92 30

Autohaus Löbau GmbH

An der Hohle 15
02708 Löbau
Tel. (0 35 85) 4 79 50
www.autohaus-loebau.de

Äußere Weberstraße 36
02763 Zittau
Tel. (0 35 83) 55 48 40

Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln rechts als unabhängiger Darlehensvermittler.

Ford Auswahl-Finanzierung: ein Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Larmannring, Allee 24-34, 50333 Köln. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete neue Ford Privatfahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages vom 01.03.2017 bis 30.04.2017 und nur für Gewerbetreibende (Lausitzer/Elbsachsen und Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Das Angebot stellt die repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. *Gilt für einen Ford Transit Kastenwagen LKW Trend 290 L3 2.0-i-TOC Ford EcoBlue 77 kW (105 PS). Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Trend 270 L1 2.0-i-TOC Ford EcoBlue 77kW (105 PS).

IKKclassic Präsentationen:

- 06.04.2017
Tag der Gesundheit
13:00 - 17:30 Uhr,
IKK classic
Regionaldirektion Görlitz,
Wilhelmsplatz 7, Görlitz
- 06.05. und 07.05.2017
KONVENT'A – Löbau
07.05.2017 von 10:00 - 18:00 Uhr
Gemeinschaftsstand mit der
Kreishandwerkerschaft und der
Handwerkskammer Dresden
- 20.05.2017
INSIDERTREFF
Ausbildungsmesse des Land-
kreises Görlitz
9:30 - 16:00 Uhr, Messe- und
Veranstaltungshalle Löbau
Vorstellung des Berufes „Sozial-
versicherungsfachangestellte/r“
- 28.05.2017
**14. Europamarathon
Görlitz-Zgorzelec**
09:00 - 15:30 Uhr,
Elisabethplatz Görlitz
Informationsstand und Gesund-
heitsmessungen im IKK-Mobil
- 28.05.2017
**42. Internationales
Mattenspringen am Kottmar**
Informationsstand und
Aktionsangebot
- 10.06.2017
21. Sächsischer Familientag
10:00 - 18:00 Uhr,
Zinzendorfplatz Niesky
Informationsstand und Allergie-
beratung und Lungenfunktionstest
durch den Allergie- und Asthma
bund e.V.
- 14.06.2017
IKK Bewerbtag
10:00 - 13:00 Uhr,
IKK classic Regionaldirektion
Bischofswerda,
Kamenzer Str. 29 b,
01877 Bischofswerda

Änderungen vorbehalten.

**Ausbildungsbörse der IKK classic
Neu: Auch Praktikumsplätze einstellbar**

Auch in diesem Jahr bietet die Ausbildungsbörse der IKK classic Unternehmen die Möglichkeit, freie Ausbildungsplätze kostenfrei und zeitlich unbefristet zu inserieren. Viele Jugendliche, die in diesem Jahr in den Beruf starten, nutzen die Datenbank der IKK-Azubibörse, um gezielt in ihrer Region nach einer Lehrstelle zu suchen. Die freie Lehrstelle kann einfach und unkompliziert eingestellt werden.

Ab diesem Jahr besteht außerdem die Möglichkeit, interessierten Jugendlichen Praktikumsplätze anzubieten. Die perfekte Gelegenheit für junge Leute, ei-

nen spannenden Handwerksberuf und einen tollen Ausbildungsbetrieb kennenzulernen.

Welche Informationen veröffentlicht werden und wie ausführlich die Stellenbeschreibung sein soll, entscheidet das Unternehmen selbst. Alle eingestellten Inserate können im Arbeitgeberbereich jederzeit bearbeitet, gelöscht oder deaktiviert werden.

Wie bisher können Unternehmen in dem Portal auch selbst nach einem passenden Azubi suchen. Jugendliche haben in der Börse die Möglichkeit, sich in einem eigenen Profil mit ih-

ren Ausbildungswünschen und beruflichen Interessen vorzustellen. Ergänzend werden Lebenslauf und Zeugnisse hochgeladen. Arbeitgeber können nach Interessen und Ausbildungsvoraussetzungen im Bewerberpool gezielt nach potentiellen Berufsnachwuchs suchen und ein verkürztes Bewerberprofil einsehen. Bei Interesse sendet der Arbeitgeber dem Jugendlichen eine E-Mail mit Bitte um Freischaltung des ausführlichen Profils zur Kontaktaufnahme.

Mehr Information zur Börse gibt es unter www.ikk-classic.de/azubisuche.

**Betriebliches Gesundheitsmanagement entdecken
Einstieg mit BGM-„Schnupperangeboten“**

Seit vielen Jahren unterstützt die IKK classic Firmen unterschiedlichster Branchen und Größen beim Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM).

Kleinere Betriebe liegen der IKK besonders am Herzen. Leider trauen sich gerade diese Betriebe häufig nicht an das Thema ran: zu aufwendig, zu zeitintensiv usw. – Tatsächlich haben kleinere Unternehmen zwar weniger Ressourcen, auf die sie für die Durchführung eines BGM zurückgreifen können, doch sie unterschätzen ihre Stärken: Kleinere Betriebe sind beweglicher als große Unternehmen. Sie können Änderungen im Arbeitsablauf schneller und flexibler umsetzen.

Warum also nicht mal ausprobieren und die Möglichkeiten des BGM entdecken? Für den Einstieg ins BGM bietet die IKK classic zahlreiche Schnupperangebote. In Vorträgen und Workshops, bei Gesundheits-Checks oder im IKK-Gesundheitsmobil – immer geht es um die Gesundheit der Mitarbeiter und darum, Betriebe dafür zu sensibilisieren. Denn egal, ob groß oder klein: Ein gesundheitsbewusster Betrieb wird attraktiver für potenzielle Neueinsteiger und kann die Leistungskraft der eigenen Fachkräfte lange erhalten.

Mehr Informationen unter www.ikk-classic.de/bgm.

**Gesundheitsseminar für Führungskräfte im Juni und September
Gesunde Chefs – gesunde Mitarbeiter**

Der Unternehmenserfolg hängt entscheidend von der Leistungsfähigkeit der Führungskräfte ab. Doch gerade Chefs haben oft wenig Zeit, sich um ihre Gesundheit zu kümmern. Wie sie es trotz hoher Arbeitsbelastungen schaffen können, erfahren Führungskräfte in einem speziellen Seminar der IKK classic. Nach erfolgreicher Premiere im vergangenen Jahr organisiert die Krankenkasse auch 2017 wieder das zweitägige Gesundheitsseminar für Führungskräfte jeweils vom 23. bis 24. Juni und vom 29. bis 30. September im Best Western Hotel Lichtenwalde.

„Ein herausforderndes Arbeitsumfeld mit Termindruck und viel Verantwortung hat auf Dauer nicht selten einen gesundheitlichen Preis. In unserem Seminar erfahren Führungskräfte, wie sie das verhindern können“, so Jürgen Vorsatz, Gesundheitsmanager und Seminartrainer.

Die Teilnehmer erwarten eine persönliche Gesundheitsanalyse und verschiedene Gesundheitstests. In kompakten Seminarblöcken ver-

mitteln erfahrene Gesundheitsexperten Wissen um die eigene Gesundheit. Einfache Bewegungs- und Entspannungsübungen, die im Arbeitsalltag unkompliziert umsetzbar sind, werden gezielt trainiert. Im Seminarblock „Gesundes Führen“ sensibilisiert das Trainerteam zu wichtigen Fragen des Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM). Denn ein gesundheitsbewusster Chef kann auch auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit seiner Mitarbeiter positiv einwirken. Die Führungskräfte erhalten einen Überblick zu Möglichkeiten gesundheitsfördernder Mitarbeiterführung.

Die Kosten des Gesundheitsseminars inklusive Gesundheitstests übernimmt die IKK classic. Lediglich die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sind selbst zu tragen.

Anmeldungen sind über IKK-Gesundheitsmanager Udo Maaß (Telefon (0341) 4822-8941, E-Mail udo.maass@ikk-classic.de) möglich. Er beantwortet auch alle weiteren Fragen zum Seminar.

**Informationsportal unterstützt bei Fragen zur Sozialversicherung
Neues Online-Angebot für Arbeitgeber gestartet**

Mitte Januar startete das „Arbeitgeberportal Sozialversicherung“, das insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei den komplexen Fragen rund um das Melde- und Beitragsrecht in der Sozialversicherung unterstützen wird.

Was muss ich beachten, wenn ich einen Arbeitnehmer einstelle? Was muss wie und wo gemeldet werden, wenn sich z. B. das Beschäftigungsverhältnis meines Mitarbeiters ändert? Arbeitgeber müssen eine Vielzahl an gesetzlichen Vorgaben im Zusammenhang mit der sozialen Sicherung ihrer Arbeitnehmer beachten. Die Online-Plattform unter www.informationsportal.de bietet Arbeitgebern jetzt einen umfassenden Überblick über ihre Informations- und Meldepflichten nach dem Sozialrecht.

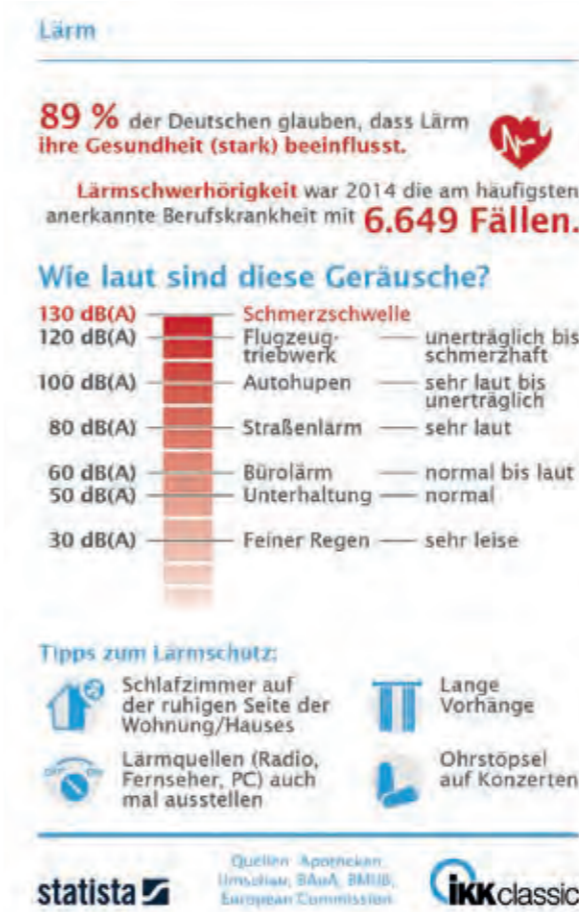
Die Informationen des Portals sind zielgruppengerecht nach der jeweiligen Bedarfs- bzw. Geschäftssituation strukturiert. Mit wenigen Angaben zur Ausgangslage und geleitet durch leicht ver-

ständliche Fragen wird der Nutzer zu einer Ergebnisseite samt Checkliste geführt, die über alle notwendigen Erfordernisse zur An-, Ab- und Ummeldung des Arbeitnehmers informiert. Steckbriefe zu speziellen sozialversicherungsrechtlichen Themen, ein Glossar, das allgemeinverständlich Fachbegriffe erläutert und aktuelle Informationen rund um die Sozialversicherung ergänzen das Online-Angebot.

Das Portal wurde vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales als Ergebnis des Projektes „Optimiertes Meldeverfahren in der sozialen Sicherung“ aufgebaut, bei dem alle Sozialversicherungen mitgearbeitet haben. Zu Beginn dieses Jahres sind der Betrieb und die weitere Entwicklung des Portals an den GKV-Spitzenverband übergegangen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.informationsportal.de.

Es geht auch leiser – Lärmschutz am Arbeitsplatz



Ratternde Maschinen, kreischende Sägen – in Handwerk und Industrie geht es oft laut zu.

Nach Angaben der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) sind in Deutschland ca. fünf Millionen Arbeitnehmer während ihrer Tätigkeit gesundheitsschädlichem Lärm von 85 Dezibel und mehr ausgesetzt. Das hat Folgen: Jährlich erkennen die Berufsgenossenschaften mehr als 6.000 Fälle von Lärmschwerhörigkeit als Berufskrankheit an.

Zu den negativen Auswirkungen von Lärm auf die Gesundheit zählen jedoch nicht nur Hörschäden. Eine hohe Geräuschkulisse beeinträchtigt auch die Konzentration, die Kommunikation und das soziale Verhalten am Arbeitsplatz. Das führt zu Stress, der wiederum Herz-Kreislauf-Störungen hervorrufen kann.

Nicht immer sind es laute Maschinen, welche die Gesundheit negativ beeinträchtigen.

So kann auch ein ständig hoher Geräuschpegel in Büroräumen belastend sein.

Nach einer Untersuchung der BAuA beeinträchtigen Schalldruckpegel in Büroräumen zwischen 40 und 70 Dezibel die Konzentrationsfähigkeit um 20 bis 30 Prozent.

Helfen können neben Gehörschützern auch die Anschaffung geräuscharmer Geräte oder das Schaffen einer lärm-dämpfenden Raumakustik.

Mehr Informationen zum Lärmschutz am Arbeitsplatz unter www.ikk-classic.de/laermschutz.

IKK Gesundheitstag in Görlitz - Hausmesse und Mitmachangebote

Die Besucher der IKK classic erwartet am Donnerstag, den 6. April von 13:00 bis 17:30 Uhr ein vielfältiges Programm rund um das Thema Gesundheit. Neben vielen Beratungsangeboten können auch verschiedene Gesundheitstests kostenlos genutzt werden.

Weiterhin bieten wir Ihnen Hörtest, Blutzucker- und Blutdruckbestimmung, Körperfettanalyse, Informationen zur Ersten Hilfe bei Säuglingen und Kleinkindern u.v.m. Alle Angebote an diesem Tag sind für die Besucher kostenlos.

Weitere Informationen zum Gesundheitstag erhalten Sie telefonisch bei Frau Pawlas unter 03581 666-8005. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Rente ruft – KV-Belastung im Alter

Viele Handwerker stellen sich oft die Frage, was passiert mit meiner privaten Krankenversicherung (PKV) im Alter. Steigen die Beiträge ins Unermessliche? Was ist, wenn ich nicht mehr zahlen kann? Komme ich wieder zurück in die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) und damit in die Krankenversicherung der Rentner (KVdR)? Wie schaffe ich es, meinen Beitrag auch im Rentenalter zahlen zu können?

Nicht nur durch den demographischen Wandel, sondern auch durch eine gesündere Lebensweise und verbesserte hygienischen Bedingungen steigen die Lebenserwartungen und dadurch die hohen Kosten im Gesundheitswesen.

Auch der dank Forschung sehr hohe Standard bei der medizinischen Versorgung lässt die Kosten in beiden Systemen (GKV und PKV) steigen. Mit verschiedenen Maßnahmen können Sie bereits jetzt dafür sorgen, dass Ihre Beiträge zur PKV im Alter nicht unkontrolliert ansteigen, sich stabilisieren oder sogar reduzieren.

Manch einer trägt sich mit dem Gedanken vor dem 55. Lebensjahr noch einmal in die GKV zu wechseln und damit die Chance nach Renteneintritt in die erhoffte KVdR zu gelangen.

Doch so einfach wie es sich anhört ist es nicht! Ein solcher Schritt muss wohl überlegt sein, denn es hängen eine Menge Konsequenzen daran.

Zum einen ist es eher unwahrscheinlich, dass man es mit dem 54. Lebensjahr zeitlich schafft, die vorgeschriebene 9/10 tel Regelung zu erfüllen. Das jedoch ist zwingende Voraussetzung für die Mitgliedschaft in der KVdR.



Zum anderen gibt man sein eigenes aufgebautes Unternehmen als Chef auf und nimmt finanzielle Einschränkungen in den Jahren bis zum Renteneintritt in Kauf.

Wer es nicht in die KVdR schafft, ist mit Rentenbeginn freiwilliges Mitglied in der GKV und somit voll Beitragspflichtig. Also auch mit allen zukünftigen Anhebungen des Beitragssatzes und den steigenden Zusatzbeiträgen.

Mal ganz abgesehen von den möglichen Leistungskürzungen aus dem Katalog der GKV (an der Stelle sei erinnert an den Wegfall bzw. die Einschränkung

für Leistungen bei Brillen, hochwertigen Zahnersatz und Sterbegeld).

Doch was ist zu tun, wenn das Kind in den vermeintlichen Brunnen gefallen ist und die Beiträge nicht mehr bezahlbar sind. Durch den Gesetzgeber sind hier eine Reihe von Sicherungsmaßnahmen vorgesehen.

Das alles zeigt, dass die Wahl der privaten Krankenversicherung in den meisten Fällen eine Entscheidung fürs Leben ist. Trotzdem findet erfahrungsgemäß oftmals eine völlig unzureichende und fehlerhafte Beratung hinsichtlich der persönlichen Ausgestaltung des eigenen Versicherungsschutzes statt.

Fragen Sie in den Geschäftsräumen Ihrer Kreishandwerkerschaft nach einem kompetenten und zertifizierten Fachberater des Versorgungswerkes.

Internet: www.signal-iduna.de



Verkaufsleiter der
SIGNAL IDUNA Gruppe
in Bautzen
Silvio Teschner
Mobil (0177) 425 76 51



Verkaufsleiter der
SIGNAL IDUNA Gruppe
in Görlitz
Alexander Wittgrupp
Mobil (0151) 270 332 04



Hart arbeiten und trotzdem gut aussehen.

WIR MANAGEN DAS

MEWA AG & Co. Vertrieb OHG
Damaschkeweg 2 · 07745 Jena
Telefon 03641 237-401 · Telefax 03641 237-182
E-Mail: handwerk@mewa.de · www.mewa.de



Bildung – maßgeschneidert

ELEKTROTECHNIK/ ERNEUERBARE ENERGIEN

- Fachkraft für Rauchwarnmelder nach DIN 14676, 8.5.17
- Prüfen von ortsfesten elektrischen Anlagen, 30.5.17

METALL- UND GEBÄUDETECHNIK

- Heizungsoptimierung – aber richtig! 10.4. – 11.4.17
- Sachkundenachweis nach ChemKlimaschutzV §5 Kategorie I oder II nach EU-Verordnung Nr. 303/2008, 2.5. – 5.5.17
- Wärmepumpensysteme, 6.5.17
- Rauchgasseminar, 22.5.17

ZAHN-, HOLZ- UND FARBTECHNIK, TEXTIL

- Fachgerechtes Ändern von Schnitten Mo 24.4. – 15.5.17
- Innendämmung – Anwendungen und Anforderungen, 27.4.17
- Airbrush-Grundkurs, 2.5. – 3.5.17
- Airbrush – Landschaft, 22.5.17 – 23.5.17
- Zahntechnische Abrechnung – Reparaturen, 19.4.17
- Expert-Seminar, 19.5.17

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

- Buchhaltung mit DATEV Kompakt 24.4. – 27.4.17
- Mitarbeiter binden – die Fachkraft als Erfolgsfaktor des Unternehmens!, 25.04.17
- Betriebsübergabe/-übernahme, 27.4.17
- Starker Auftritt! Weiblich, weich, warmherzig!?, 11.5.17
- Kalkulation und Finanzplanung – Crash Kurs, 15.6.17

SCHWEISSTECHNIK

- Vorbereitung auf die Schweißerprüfung nach DIN EN 287, DIN EN ISO 9606 im E-, Gas-, MAG-, MIG- und WIG-Schweißen – Einstieg jederzeit möglich

UMSCHULUNGEN

- Anlagenmechaniker, 9.10.17 – 7.2.20
- Fahrzeuglackierer, 7.8.17 – 6.8.19
- Feinwerkmechaniker, 9.10.17 – 7.2.20
- Maler/Lackierer 7.8.17 – 6.8.19
- Maßschneider 7.8.17 – 6.8.19
- Metallbauer 3.7.17 – 2.7.19
- Tischler 7.8.17 – 6.8.19
- Raumausstatter 7.8.17 – 6.8.19

Neue Motive: #einfachmachen

Jugendkampagne feiert „Zeit des Ausprobierens“ –
Neu aufgestellte Lehrstellenbörse nutzen



Ein der vier fünf farbigen Motive der Jugendkampagne des Handwerks in neuer Design-

Unter dem Motto #einfachmachen will die Imagekampagne des Handwerks 2017 Jugendliche in erster Linie ansprechen, sich auszuprobieren. Das Handwerk bietet dafür 130 Ausbildungsberufe an. Ein erster Schritt, um in das Unternehmen und den Beruf hineinzu-schnuppern, ist dabei das Praktikum.

„Jugendliche stehen unter einem enormen Druck und haben Angst Fehler zu machen. Mit der Kampagne zielen wir darauf ab, diese Barrieren zu senken und zu motivieren, einfach etwas zu machen. Denn jede Erfahrung ist richtig und wichtig“, so Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, zur neuen Ausrichtung der Kampagne. Nicht nur inhaltlich, sondern auch visuell grenzt sich die neue Jugendkampagne von der bisherigen Imagekampagne ab. Für Leichtigkeit, Lebensfreude und Energie steht eine erweiterte Farbpalette mit gelb, orange, pink und grün. Kombiniert werden die kräftigen Farbtöne mit ganzflächigen Sprüchen wie „Keine Panik, du bestimmst heute nicht den Rest deines Lebens.“ oder „Ein Schritt vor kann nie ein Schritt zurück sein.“

Um es den Betrieben im Kammer-

bezirk noch einfacher zu machen, ihre Angebote für freie Lehrstellen und Praktikumsplätze, aber auch Ferienjobangebote und Fachkräftegesuche regional und überregional zu verbreiten, wurden die entsprechenden Börsen der Handwerkskammer Dresden nutzerfreundlicher gestaltet.

Mitgliedsbetriebe können direkt auf der Website unter www.hwk-dresden.de/einfachmachen ihre Stellenangebote schnell und kostenfrei einstellen – mit einem Klick auf den Button „Angebote erstellen und verwalten“. Dabei wird man beim ersten Mal aufgefordert, sich einmalig und unkompliziert für den Mitgliederbereich anzumelden.

Auf der Website www.hwk-dresden.de/einfachmachen finden ab sofort auch Interessenten alle Stellenangebote aus dem ostsächsischen Handwerk auf einen Blick.

Ansprechpartner für die Imagekampagne: Carolin Schneider, Tel. 0351 4640-406, E-Mail: carolin.schneider@hwk-dresden.de

Ansprechpartner in der Ausbildungsberatung: Benjamin Bachmann, Tel. 0351 4640-962, E-Mail: benjamin.bachmann@hwk-dresden.de

Außenwirtschaftswoche im April

3. bis 7. April 2017

Sächsische Außenwirtschaftswoche

Unter dem Motto „Sachsen! Weltweit dabei“ findet vom 3. bis 7. April die Sächsische Außenwirtschaftswoche statt. Während der fünf Tage referieren Experten zu aktuellen Entwicklungen in anderen Ländern und beleuchten Perspektiven im Auslandsgeschäft – von A wie Absicherung über R wie Rechtsfragen bis Z wie Zollabwicklung. Bei der Sächsischen Außenwirtschaftswoche sollen Fragen rund um das Thema Auslandsgeschäft beantwortet

und Know-how vermittelt werden.

So bietet die Handwerkskammer Dresden am 6. April eine kostenfreie Veranstaltung unter dem Motto „Öffentliche Ausschreibungen bei unseren Nachbarn – Besonderheiten der Ausschreibungsbestimmungen in Polen und Tschechien“ an.

Weitere Informationen zum kompletten Programm finden Sie unter:

www.hwk-dresden.de/AUW/2017/wirtschaftswoche.html

Chancen für Menschen ohne Abschluss

An Menschen, die zwar einschlägige Berufserfahrungen haben, aber keine formalen Zeugnisse vorweisen können, richtet sich das „ValiKom“-Projekt, an dem auch die Handwerkskammer Dresden mitwirkt. Gemeinsam mit den Projektpartnern erprobt sie ein speziell entwickeltes Verfahren, mit dem während der Berufspraxis erworbene berufliche Kompetenzen hinsichtlich eines anerkannten Berufsabschlusses durch Experten erfasst, bewertet und zertifiziert werden können. Für das Projekt sucht die Handwerkskammer Dresden nun insbesondere Maler und Lackierer sowie Gebäudereiniger ohne entsprechende Berufsabschlüsse. Mit beiden Berufsgruppen sollen im Mai und Juni erste Erprobungen des Verfahrens durchgeführt werden.

Vorteil für die Teilnehmer: Sie erhalten ein Zertifikat, das die volle bzw. teilweise Gleichwertigkeit ihrer Kompetenzen zu einem Ausbildungsberuf ausweist. Vorteil für die Arbeitgeber: Sie erhalten verlässliche und vergleichbare Aussagen über das, was ein Mitarbeiter tatsächlich kann.

Noch bis zum Frühjahr können sich interessierte Maler und Lackierer sowie Gebäudereiniger – später auch andere Berufsgruppen – bei der Handwerkskammer Dresden melden. Daraufhin

erhalten die Antragsteller in einer Beratung alle Informationen über das Verfahren. Im Zentrum stehen die Stärken der Antragsteller. Nur Tätigkeitsbereiche, in denen sie sich als kompetent einschätzen, gehen in das Verfahren ein. Mithilfe einer Selbsteinschätzung wird deshalb vorab ermittelt, wie ausgeprägt die Kompetenzen in einzelnen Bereichen sind. Anschließend weisen die Antragsteller ihre Kompetenzen gegenüber Berufsexperten praktisch nach, etwa durch ein Fachgespräch oder eine Arbeitsprobe.

„Die Teilnehmer sollten 25 Jahre und älter sein und einschlägige Berufserfahrung mitbringen“, erläutert Katharina Sussek, Ansprechpartnerin für das dreijährige „ValiKom“-Projekt bei der Handwerkskammer Dresden, das im November 2015 startete. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hatte zusammen mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag und dem Deutschen Handwerkskammertag die Pilotinitiative vereinbart und fördert sie, um für Menschen ohne Abschluss die Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Anmeldung und Informationen bei: Katharina Sussek, Telefon: 0351 8087-347, E-Mail: katharina.sussek@hwk-dresden.de

Vorbereitungskurse Meister

Ausbildung der Ausbilder Teil IV: Mo – Fr 24.4. – 11.5.17; Fr/Sa 28.4.–1.7.17; Mo/Mi 12.6. – 20.9.17

Betriebswirtschaft III: Mo – Fr 2.5. – 7.7.17; Mo/Mi 8.5.17 – 28.2.18; Fr/Sa 4.8.17 – 28.4.18;

Dachdecker Teil II: Mo – Fr 4.9.17 – 19.1.18

Damen- und Herrenmaßschneider Teile II/I: Fr/Sa 2.3.18 – 16.3.19

Elektrotechniker II/I: Mo – Fr 15.5.17 – 19.2.18; Fr/Sa 23.2.18 – 14.2.20

Fahrzeuglackierer II/I: auf Anfrage

Feinwerkmechan. II/I: Fr/Sa 31.3.17 – 8.9.18
Einstieg noch möglich!

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger II/I: Fr/Sa 28.4.17 – 28.4.18

Gerüstbauer Teile II/I: Fr/Sa 1.9.17 – 15.12.18; Mo – Fr 16.10.17 – 23.3.18

Gold- und Silberschm. II: Fr/Sa 16.2.18 – 7.9.18

Informationstechniker Teile II/I: Fr/Sa 1.9.17 – 13.4.19

Installateur- und Heizungsbauer II/I: Mo – Fr 26.2.18 – 29.10.18; Fr/Sa 2.3.18 – 27.3.20

Klempner Teil II/I: Mo – Fr 13.11.17 – 20.3.18

Kosmetiker Teile II/I: Mo/Sa 5.3.18 – 13.4.19

Landmaschinenmechaniker Teil II: Fr/Sa 15.9.17 – 26.5.18

Maler und Lackierer II: Mo – Fr 18.9.17 – 26.1.18

Maurer und Betonbauer Teile II/I: Mo – Fr 23.10.17 – 23.3.18

Metallbauer Teil II: Mo – Fr 11.9.17 – 19.1.18

Raumausstatter Teil II/I: Mo – Fr 26.2.18 – 29.6.18

Schilder- und Lichtreklamehersteller Teile II/I: auf Anfrage

Tischler Teile II/I: Mo – Fr 6.11.17 – 20.4.18
Mi/Sa 10.1.18 – 4.5.19

Uhrmacherhandw. II/I: Mo – Sa 12.2.18 – 11.7.19

Zahntechniker: Teil II – Tz: Fr/Sa 20.10.17 – 8.12.18;
Teil I – Tz: Fr/Sa 3.11.17 – 24.11.18;
Teile II/I – Vz: Di – Sa 18.10.17 – 8.12.18

Zimmerer Teile II/I: Mo – Fr 12.9.17 – 9.6.18

Informationen Bildungszentrum Hand-
werk, Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden;
Tel. 0351 8087-30, info@hwk-dresden.de

Elektronische Daten richtig organisieren

Büroarbeit ist für viele Unternehmer lästige Pflicht. Doch auch der Papierkram, der heutzutage vielfach elektronisch abläuft, gehört nun einmal dazu. Dabei muss gerade beim Umgang mit steuerlich relevanten als auch mit personenbezogenen Daten so Einiges beachtet werden.

Im Rahmen der kostenfreien Informationsveranstaltung „Ordnung im Handwerkerbüro – (elektronische) Daten richtig organisieren“ am 6. April, ab 17.30 Uhr im Zuse-Computer-Museum Hoyerswerda (Dietrich-Bonhoeffer-Straße 1-3) geben Experten auf Einladung der Handwerkskammer Dresden Tipps.

So informiert Torsten Bogausch von der Schmidt & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft aus Weißwasser zum rechtssicheren Umgang mit steuerrelevanten Daten. Ronny Seffner vom IT-Systemhaus Seffner & Schlesier aus Klipphausen spricht zum Thema „Praktischer Umgang mit Daten im Büro – organisiert, effizient und sicher“.

Beim anschließenden Gedankenaustausch mit Imbiss gibt es die Möglichkeit, mit den Referenten und den anderen Teilnehmern ins Gespräch zu kommen.

Bereits um 17 Uhr besteht für Interessierte zudem die Möglichkeit an einer kurzen Führung durch das Zuse-Computer-Museum teilzunehmen.

Um Anmeldung vorab wird gebeten:
Tom Schneider, Tel. 03591 5317208, E-Mail: tom.schneider@hwk-dresden.de

Stammtisch Sicherheit in Löbau

Aufbauend auf der gemeinsamen Studie zur Sicherheitslage im Landkreis Görlitz lädt die Handwerkskammer Dresden am 18. Mai gemeinsam mit dem Landkreis und der Polizeidirektion Görlitz zum Sicherheitsstammtisch nach Löbau ein. Die Veranstaltung beginnt um 17.30 Uhr. Über den genauen Veranstaltungsort informieren wir rechtzeitig auf www.hwk-dresden.de.

Anmeldung und weitere Infos bei: Jana Müller, Tel. 0351 4640-151, E-Mail: jana.mueller@hwk-dresden.de

Auf der Suche nach digitalen Machern

Hightech im Handwerk – Die Handwerkskammer Dresden unterstützt Unternehmen mit ihren innovativen Ideen



Die hier Andri Scholz in dem digitalen Produktion des Lignus GmbH. Die Spezialisten für die Neuanrichtung arbeiten nach dem Prinzip der Industrie 4.0. Foto: André Wrona

Die Handwerkskammer Dresden sucht Handwerksbetriebe, die auf die Digitalisierung setzen. Sowohl Firmen, die im digitalen Zeitalter voranschreiten, als auch Betriebe, die erste Schritte hin zur Digitalisierung unternehmen, unterstützt die Kammer auf dem Weg zu neuen Geschäftsmodellen, Innovationen und Arbeitsweisen.

Als einer von vier Projektpartnern deutschlandweit für das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk (KDH) rückt die Handwerkskammer Dresden die digitalen Macher in den Fokus. Als Schaufensterpartner Ost fungiert sie als Ansprechpartner für 78.000 Handwerksbetriebe im ostdeutschen Raum und entwickelt praxisnahe Lösungen, wie die Digitalisierung effizient genutzt werden kann. Themenschwerpunkt der Handwerkskammer Dresden sind „IT-gestützte Geschäftsmodelle“. Die Betriebe werden zum einen attraktiv präsentiert, zum anderen werden sie bei der Umsetzung ihrer digitalen Geschäftsideen unterstützt.

Ein Vorreiter der Digitalisierung ist die Lignus GmbH. Sie fertigt hochwertige Einrichtungen und Einbaumöbel aus Holzwerkstoffen für den Laden- und Messebau. Viele Bäckereien und

Baumärkte sind Kunden der Spezialisten aus Ottendorf-Okrilla.

Ein Team von Projektleitern und Konstrukteuren setzt die Vorgaben und Pläne der Kunden um und sorgt dafür, dass in der Fertigung jeder Handgriff passt und jede Bohrung dort sitzt, wo sie sein soll. „Wir zeichnen alles in 3D“, erläutert Geschäftsführer Daniel Erhardt. Aus dem 3D-Modell leiten sich Stückliste und Zuschnitte automatisch ab. Zudem ist der Fertigungsfluss nach Industrie 4.0 strukturiert. Das heißt etwa, dass jedes Bauteil gekennzeichnet ist und die Steuerung der Produktion danach erfolgt. Vorteil für das Unternehmen: Die Stillstandzeiten der Maschinen werden minimiert sowie Kosten und Zeit gespart. „Wir reagieren flexibel auf Anforderungen. So entstehen Unikate“, beschreibt Erhardt weitere Vorteile.

Die Vorteile der Digitalisierung hebt auch Sven Grötschel von der Grötschel Gruppe aus Bernsdorf hervor. Die Stahl- und Anlagenbauer erstellen das Aufmaß mittels 3D-Lasertechnik und planen Anlagen auch in 3D. „Dies ist zeit- und kostensparend“, erläutert Grötschel. Die Veranschaulichung in 3D helfe insbesondere Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen.

Grötschel verweist auch darauf, dass sein Unternehmen durch die Software-Bauplanung zukunftssicher aufgestellt sei. „Immer mehr Ausschreibungen verlangen zukünftig das Building Information Modeling, kurz BIM.“ BIM bedeutet, dass alle Projektbeteiligten an einem digitalen Bauwerksmodell zusammenarbeiten, so stärker miteinander vernetzt sind und jederzeit Zugriff auf die Daten haben.

Ansprechpartner: KDH-Schaufenster Ost: Heidi Barzik, Tel. 0351 4640-504, E-Mail: heidi.barzik@hwk-dresden.de
Weitere Unterlagen finden Sie unter www.hwk-dresden.de/digitalisierung

Pilotprojekt bereitet Flüchtlinge auf eine Ausbildung im Handwerk vor



Ausbilder Harald Mogel erläutert Esmael Mahmud und Awet Afewerki aus Entreq (im roten Overall v.l.) in der Schweißtechnischen Lehranstalt der Handwerkskammer Dresden, worauf es ankommt im Handwerk. Hauptgeschäftsführer Andreas Brzezinski und Andreas Finke, von der Agentur für Arbeit Dresden, schauen den beiden Flüchtlingen ebenfalls über die Schulter. Foto: HWK Dresden

Eine positive Zwischenbilanz ziehen die Agentur für Arbeit Dresden und die Handwerkskammer Dresden für zwei Pilotprojekte, mit denen Geflüchtete in den deutschen Arbeitsmarkt integriert werden sollen. „Was hier auf die Beine gestellt wurde, ist ein Erfolgsmodell. Es geht zwar bei der Integration nicht um die Fachkräfte von morgen, sondern von übermorgen. Aber wir sehen Chancen“, so Andreas Finke, Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit Dresden. Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, erläutert: „Es ist eine Herausforderung. Viele Flüchtlinge benötigen Sprachunterricht, ausbildungsbegleitende Hilfen und Qualifizierungen. Der Aufwand ist hoch. Er kann sich aber lohnen.“ Ziel ist, dass die Flüchtlinge einen Ausbildungsvertrag mit einem Handwerksbetrieb unterschreiben.

Seit Juli 2016 beteiligt sich die Handwerkskammer am Projekt „Perspektiven für junge Flüchtlinge im Handwerk“ (kurz PerjuF-H) der Bundesagentur für Arbeit. 24 von der Arbeitsagentur ausgewählte Geflüchtete zwischen 18 und 25 Jahren erhielten in diesem Rahmen sechs Monate lang bei der Handwerkskammer Dresden und ihren Projektpartnern umfassende Einblicke in das deutsche Ausbildungssystem

und verschiedene Handwerksberufe. In der Handwerkskammer bekamen die Teilnehmer zudem einen Tag pro Woche Deutschunterricht sowie Einblicke in landeskundliche Themen. Ein sechswöchiges Praktikum in einem Betrieb bildete den Abschluss.

Um das im Rahmen von PerjuF-H erworbene Wissen zu vertiefen, begann im Januar die 13-wöchige Anschlussmaßnahme „Berufsorientierung für Flüchtlinge“ (kurz BOF) des Bundesbildungsministeriums. Dabei werden die Teilnehmer gezielt auf einen Handwerksberuf ihrer Wahl vorbereitet.

„Wir haben von unseren Ausbildern und den Betrieben die Rückmeldung, dass die jungen Männer die Aufgabenstellungen gut umsetzen, fleißig und höflich sind“, so Brzezinski. Sprachbarrieren, Probleme mit der Zuverlässigkeit sowie unzureichende Kenntnisse in den mathematisch-technischen Fächern gelte es jedoch weiterhin individuell zu überwinden.

Seit 20. März läuft auch eine BOF-Maßnahme im ÜAZ Bautzen des BFW Bau Sachsen, deren administrative Betreuung die Handwerkskammer Dresden übernommen hat.

Ansprechpartner: Annegret Umlauf, Tel. 0351 8087-552, E-Mail: annegret.umlauft@hwk-dresden.de

EEG-Umlagepflicht: Eigenstrommodelle

Für Betriebe und Privatpersonen, die sich vertragliche Nutzungsrechte an einer Stromerzeugungsanlage gesichert haben, gilt es, Folgendes zu beachten:

Mit dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) 2017 wird klar geregelt, dass Strom aus diesen „Scheibenmodellen“ nicht als umlagebefreiter Eigenstrom anzusehen ist und somit die EEG-Entlastungen für Eigenstrom – auch rückwirkend – hierfür nicht gelten.

Gleichfalls wurde mit dem EEG 2017 eine Amnestieregelung eingeführt. Ihr zufolge entfällt eine Nachzahlung der EEG-Umlage aus besagten „Scheibenmodellen“ dann, wenn dem jeweiligen Übertragungsnetzbetreiber bis zum 31. Mai 2017 diverse Daten über den Strombezug aus der Vergangenheit mitgeteilt werden.

Rechtstechnisch ist dieser Vorgang zwar zunächst bei Elektrizitätsversorgungsunternehmen und Übertragungsnetzbetreibern zu verorten. Da aber die Netzbetreiber die EEG-Umlage auf die Stromkunden abwälzen, ist betroffenen Handwerksbetrieben dringend zu empfehlen, im Einvernehmen mit dem Energieversorger darauf zu drängen, dass der zuständige Übertragungsnetzbetreiber die erforderlichen Mitteilungen bis spätestens Ende Mai erhält.

Ansprechpartner bei der Handwerkskammer Dresden: Andreas Hübner, Tel. 0351 4640-936, E-Mail: andreas.huebner@hwk-dresden.de

Neu: Beratungstag in Weißwasser

Seit Ende März findet ab sofort an jedem vierten Donnerstag im Monat ein Sprechtag der Handwerkskammer Dresden im Rathaus der Stadt Weißwasser statt, um den Mitgliedsbetrieben in der Region kürzere Wege zu bieten.

Beratungsschwerpunkte der nächsten Termine:

- 27. April: Ausbildungsberatung
 - 24. Mai: Regionalbetreuung
 - 22. Juni: Unternehmensnachfolge
- Zur besseren Koordinierung wird um Voranmeldung gebeten:
Tom Schneider, Regionalbetreuer der Handwerkskammer Dresden, Tel. 03591 5317208, E-Mail: tom.schneider@hwk-dresden.de

Kooperation mit Jugendfeuerwehr



Beim Übergang von der Schule in das Berufsleben bieten die drei sächsischen Handwerkskammern den Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehren im Freistaat verstärkt Orientierung an. Diese Hilfestellung ist eine der Bestandteile der Kooperationsvereinbarung zwischen der Jugendfeuerwehr Sachsen und den Handwerkskammern Chemnitz, Dresden und zu Leipzig, die am 28. Februar von den Präsidenten und Hauptgeschäftsführern der drei Kammern sowie Landes-Jugendfeuerwehrwart Andreas Huhn und Karsten Saack, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes feierlich unterzeichnet wurde.

Ziel ist es, Jugendlichen den Übergang von der Schule in das Arbeitsleben zu erleichtern. Kernstück der Zusammenarbeit sind Praxiskurse in den Bildungszentren der Handwerkskammern, die kostenlos für Jugendfeuerwehr-Gruppen angeboten werden. Betreuer und Ausbilder der Jugendwehren wiederum lernen in Kursen die Vielfalt des Handwerks kennen.

Landes-Jugendfeuerwehrwart Andreas Huhn sagte: „Handwerkskammern und Jugendfeuerwehren eint ein Ziel. Wir wollen den Jugendlichen vor Ort Perspektiven bieten. Ein handwerklichen Beruf bietet beste Voraussetzungen sowohl für die Mädchen und Jungen als auch für die Wehren vor Ort.“

„Diese engagierten und technikbegeisterten Jugendlichen, die in den Jugendfeuerwehren aktiv sind, für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern, ist eine lohnende Aufgabe“, so Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden. „Feuerwehr und Handwerk sind fest verankert in den Orten der Region. Oftmals sind es Handwerker, die sich in ihrer Freizeit in der Freiwilligen Feuerwehr für den Schutz der Gemeinschaft engagieren.“

Ansprechpartner bei der Handwerkskammer Dresden: Stefanie Suppan, Tel. 0351 4640-403, E-Mail: stefanie.suppan@hwk-dresden.de

Tischler-Meisterklasse testet 3D-Druck

Neue Technik bietet für das Handwerk weitere Möglichkeiten in der Kundenansprache



Ausbilder Jan Franke (r.) und Tischler Richard Otto am 3D-Drucker. Dieser fertigt gerade Teile der Wabenstruktur für das Meisterstückmodell von Otto. Foto: Handwerkskammer Dresden

Die Möglichkeiten des 3D-Drucks scheinen grenzenlos. Welche Anwendungsmöglichkeiten der 3D-Druck für das Tischler-Handwerk bietet, haben Schüler der Meisterklassen der Handwerkskammer Dresden ausprobiert. So entstanden maßstabsgetreue Modelle ihrer Meisterstücke mit Hilfe von 3D-Druckern.

„Wir probieren aus, was möglich ist“, sagt Jan Franke, Tischlermeister und Ausbilder im Bildungszentrum der Handwerkskammer. „Das Potenzial, das in dieser Technik steckt, ist sicherlich sehr groß.“

Davon ist auch Richard Otto überzeugt. Der 30-jährige Wilsdruffer möchte ein Bett mit Wabenstruktur und ausziehbarem Bettkasten als Meisterprüfungsstück einreichen. Das Modell für das Nachtlager entsteht im Drucker. „Ich erhoffe mir dadurch auch die Dimensionen des Entwurfs besser vergleichen zu können“, sagt Otto. Ein weiteres Anwendungsfeld sei der Dialog mit Auftraggebern. „Solche Entwürfe gefallen Kunden. Viele können sich so ihre neuen Möbel, Inneneinrichtungen oder Küchen noch besser vorstellen als beispielsweise anhand einer Zeichnung oder eines Modells im Computer.“

Das Zeichnen in 3D am Computer

ist fester Bestandteil des Lehrplanes in der Meisterausbildung. „Wir nutzen im Kurs diese Daten, um sie für den Drucker aufzubereiten“, erläutert Ausbilder Franke. Der zusätzliche Aufwand sei also vergleichsweise gering.

Gut acht Stunden Zeit benötigte Richard Otto für die Erstellung seines Bett-Modells am Computer. Um die Vorlage dann für den 3D-Druck anzuwenden, musste zusätzlich Zeit investiert werden. Ein weiteres Hemmnis neben dem Preis für die Drucker, der bei guten Geräten schnell mehrere tausend Euro betragen kann: 3D-Drucker benötigen oft Stunden, bis ein Endergebnis steht. „Die Technik und die Programme werden jedoch so schnell verbessert, dass der Zeitaufwand bald wesentlich geringer sein wird“, glaubt Franke.

Weiterbildungsangebote für Tischler CAD für Tischler mit Draft Sight und 3D-Druck (3. bis 5. Mai)
Sicheres Skizzieren im Entwurfs- und Kundengespräch als Aufbau-seminar für Fortgeschrittene (27./28. Oktober)

Ansprechpartner bei der Handwerkskammer Dresden: Claudia Lösche, Tel. 0351 8087-528, E-Mail: claudia.loesche@hwk-dresden.de

Neues sächsisches Schulgesetz steht

Verabschiedung im April geplant – Handwerkskammer-Präsident Dittrich: „Dialog muss fortgeführt werden.“

Über ein Jahr nach dem ersten Entwurf haben CDU und SPD im Februar Sachsens neues Schulgesetz, das am 11. April im Landtag verabschiedet werden und zum Großteil ab August 2018 in Kraft treten soll, präsentiert.

Die Handwerkskammer Dresden begrüßt dabei vor allem die Ansätze für den Erhalt und die Stabilisierung einer leistungsfähigen Schullandschaft, gerade auch unter Berücksichtigung der ländlichen Regionen. „Dass die Schulnetzplanung für Berufliche Schulzentren künftig zentral in den Händen des Kultusministeriums liegt und BSZ und Betriebe damit Planungssicherheit erhalten, entspricht einem unserer Kernanliegen“, so Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden.

Ebenso positiv bewertet er die Einführung von Berufsorientierung an Gymnasien, mit der gleichwertig über eine berufliche Ausbildung außerhalb der Hochschule informiert werden soll. Damit wird eine weitere, seit langem bekannte Forderung des Handwerks erfüllt.

Die Stärkung der Oberschulen, aus denen 80 Prozent des Handwerksnachwuchses kommt, ist und bleibt ein weiteres Kernanliegen des ostsächsischen Handwerks. Dass die individuelle Förderung an Oberschulen künftig breiter angelegt und passgenauen Berufsorientierung der Schüler durch Unterstützung von Schulsozialarbeitern und Praxisberatern wird, sind zweifellos wichtige Schritte. „Ausreichend sind diese, wie auch andere zu begrüßende Vorhaben des Entwurfs, nicht, um die Attraktivität der Oberschulen und des Schulsystems insgesamt spürbar zu erhöhen“, betont Dittrich. „Erinnert sei daran: Auf der Agenda stand als Vorhaben ein Gesetz zur Weiterentwicklung des Schulwesens im Freistaat Sachsen. Von diesem Anspruch sind wir noch weit entfernt – der Dialog dazu muss fortgeführt werden.“

Ansprechpartner bei der Handwerkskammer Dresden: Karl-Heinz Herfort, Tel. 0351 4640-960, E-Mail: karl-heinz.herfort@hwk-dresden.de

Schutzrechte verstehen und nutzen

Unter dem Motto „Patent, Gebrauchsmuster, Marke und Co - Schutzrechte verstehen und nutzen“ lädt die Handwerkskammer Dresden gemeinsam mit dem Patentinformationszentrum zu einer kostenfreien Infoveranstaltung am 24. Mai, 17:30 Uhr in das Patentinformationszentrum, Zellescher Weg 19 in Dresden ein.

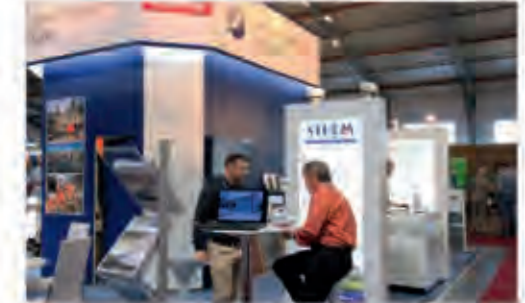
Zusammen mit einem Patentanwalt werden ein kompakter Überblick über gewerbliche Schutzrechte gegeben und die Unterschiede zwischen den einzelnen Schutzrechtsarten wie Patent, Gebrauchsmuster oder eingetragenen Design vermittelt. Auch welches dieser Schutzrechte sich für die innovativen Vorhaben der Teilnehmer

eignet und wie diese ihr Vorhaben am besten anfangen (von der Recherche über die Anmeldung bis hin zur Verwertung), wird aufgezeigt.

Darauf aufbauend bietet die Handwerkskammer Dresden den Teilnehmern am 30. Mai, 17:30 Uhr einen praktischen Workshop in der Sächsischen Staats- und Universitätsbibliothek (Zellescher Weg 18, Dresden), in dem sie anhand konkreter Beispiele – gern auch der eigenen – grundlegend in die Schutzrechtresearche eingeführt werden.

Um Anmeldung vorab wird gebeten:
Tom Schneider, Tel. 03591 5317208, E-Mail: tom.schneider@hwk-dresden.de

Anmelden: Stand auf Prager Baumesse



Seit 27 Jahren findet die Baufachmesse „For Arch“ in Prag statt und hat sich zur wichtigsten Messe der Bauindustrie in Tschechien entwickelt. 2016 konnten rund 840 Aussteller aus 15 Ländern sowie über 71.000 Besucher begrüßt werden.

In diesem Jahr findet die „For Arch“ vom 19. bis 23. September statt. Dabei ist auch wieder ein Gemeinschaftsstand für das sächsische Bauhandwerk geplant. Dieser bietet vor allem kleineren Betrieben und Neulingen auf dem ausländischen Parkett den Vorteil, dass die Organisation von Stand und Standbau sowie weiterer Leistungen wie Dolmetscher über die Handwerkskammer Dresden erfolgen. Zudem können Betriebe für die Teilnahme an Auslandsmessen eine Förderpauschale vom Freistaat Sachsen in Höhe von 5.000 Euro brutto beantragen.

Anmeldeschluss für die Teilnahme am Gemeinschaftsstand: 28. April 2017.

Kooperationsbörse am 21. September

Am 21. September organisiert die Handwerkskammer Dresden zudem für interessierte Betriebe wieder eine Kooperationsbörse auf der „For Arch“. Dabei recherchiert die Kammer im Vorfeld für diese geeignete Geschäftspartner im tschechischen, slowakischen und polnischen Markt und bringt sie zusammen. Anmeldeschluss hierfür ist der 25. August 2017.

Ansprechpartner für die Anmeldung zum Gemeinschaftsstand:

Ulrike Bromel, Tel. 0351 4640-937, E-Mail: ulrike.bromel@hwk-dresden.de

Ansprechpartner für die Anmeldung zur Kooperationsbörse:

Jana Westphäliger, Tel. 0351 4640-503, E-Mail: jana.westphaeliger@hwk-dresden.de

Lehrlingsfreisprechung März 2017

Feierliche Freisprechung Kreishandwerkerschaft Görlitz

Am 04. März 2017 fand im Görlitzer Gerhart-Hauptmann-Theater die feierliche Lossprechung für die Junggesellen in den Ausbildungsberufen

- Elektroniker
- Metallbauer
- Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Kraftfahrzeugmechatroniker und
- Konstruktionsmechaniker statt.

Zu dieser Feierstunde wurden insgesamt 84 Junggesellen - gemeinsam mit Ausbildern, Lehrern und Gästen eingeladen.

Dem Handwerk zur Ehre erfolgte ein musikalischer Einzug mit Innungsgegenständen – getragen durch die Innungsobere Meister der jeweiligen Innungen. Nach dem Aufstellen der Fahne der Innung des Kfz-Handwerks „Oberlausitz“ und dem Öffnen der Innungsläden der Metallbauinnung Kreis Görlitz und der Sanitär-Heizungs-Klimatechnik-Innung Löbau-Zittau wurden die Kerzen entzündet. Kreishandwerksmeister Dr. Knut Scheibe erklärte die ursprünglichen Sitten und Gebräuche dieses Rituals von geöffneten Läden und eröffnete somit diese Feierstunde.

Die anschließende Festrede hielt unser Landrat Bernd Lange. Er beglückwünschte die Junggesellen und hob mit sehr beeindruckenden und fesselnden Sätzen die Bedeutung des Handwerks für die gesamte Wirtschaft hervor. Er machte den Jugendlichen Mut, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Alle lauschten aufmerksam seiner tiefgründigen, aber auch mit Anekdoten versehenen, ansprechenden und fesselnden Rede.

Die Ausgabe der Zeugnisse und Gesellenbriefe übernahmen die Ehrenamtsträger, Mitglieder der Prüfungsausschüsse und Berufsschullehrer der jeweiligen Gewerke.



Mit großer Freude wurden in diesem Jahr folgende 9 Junggesellen geehrt. Sie konnten ihre Ausbildung mit guten Leistungen beenden. Die Auszeichnungen wurden von der Kreishandwerkerschaft Görlitz, der Signal-Iduna Gruppe und der IKK Classic vorgenommen für:

Frost, Tobias
Elektroniker
EBS Elektroinstallation & Blitzschutz-Service GmbH, Görlitz-Schlauroth

Mai, Philip
Elektroniker
Hagen Franz und Torsten Franz GbR Ebersbach-Neugersdorf

Mickan, Christof
Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
Herr Dietmar Noack, Gablenz

Fiebiger, Paul
Konstruktionsmechaniker
Metallbau Schubert GmbH, Markersdorf

Dalibor, Christian
Kraftfahrzeugmechatroniker
Autohaus Körner KG, Oderwitz

Fiebig, Max
Kraftfahrzeugmechatroniker
Bosch Service Hesse GbR, Görlitz

Hackel, Mike
Kraftfahrzeugmechatroniker
Auto Feige GmbH & Co.KG, Löbau

Schädel, Tom
Kraftfahrzeugmechatroniker
Autohaus Philipp, Bischofswerda

Stoll, Kevin
Kraftfahrzeugmechatroniker
Autohaus Büchner GmbH Mittelherwigsdorf OT Eckartsberg

Herr Christof Mickan übernahm die Dankesworte auch im Namen seiner Mitstreiter an die Ausbilder, Eltern und allen die über 3 ½ Jahre der Ausbildungszeit zur Seite standen.



Als krönender Abschluss wurden alle Junggesellen von dem Innungsobere Meister der Elektroinnung Landkreis Görlitz, Herr Michael Zedel, feierlich losgesprochen.



An dieser Stelle möchten wir uns bei den Förderern des Handwerks für ihre freundliche Unterstützung bedanken. Hier sind genannt die

- Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
- MEWA Textil-Management
- Landkreis Görlitz
- Handwerkskammer Dresden
- Versorgungswerk der Kreishandwerkerschaft Görlitz e. V.
- Signal Iduna Gruppe
- IKK Classic

Durch Ihren Beitrag konnte die Veranstaltung zu einem kulturellen und kulinarischen Genuss werden.

An dieser Stelle sei noch ein Dank ausgesprochen an die Tanzcompany des Gerhart-Hauptmann-Theaters Görlitz sowie an den Gerichtskretscham Kunnersdorf - Herrn Valentin Klepatzki mit seinem Team.

Mit den Einladungen zur Gesellenfreisprechung wurden Flyer der Niederschlesischen Theater-Stiftung mit versandt. Unter dem Aufruf „Das Theater braucht ein neues **Herz** - ein neues **Inspizientenpult**“ trat die Kreishandwerkerschaft Görlitz als Multiplikator für diese Spendenaktion auf. Am Ende der Freisprechung wurde noch einmal Bezug auf diese Flyer genommen und wer wollte, konnte am Ausgang dafür spenden. Bei dieser Aktion wurden gemeinsam mit Verantwortlichen des Theaters 311,50 Euro gezahlt.

Wir bedanken uns herzlich bei allen unterstützenden Gästen.

Neujahrsbrunch 2017

Zum 5. Mal trafen sich Gäste von Wirtschaft und Politik zum Neujahrsbrunch in der Landskron Kulturbrauerei Görlitz

Bei winterlichem Sonntagswetter trafen sich zum fünften Mal in der Landskron Kulturbrauerei Görlitz 240 geladene Gäste von Wirtschaft und Politik aus dem Kreis Görlitz zum Neujahrsbrunch der Wirtschaft am 15.01.2017.

Dazu eingeladen hatten die Görlitzer Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer Dresden, die Kreishandwerkerschaft Görlitz, die Wirtschaftsjunioren Görlitz sowie der Allgemeine Unternehmerverband Görlitz und Umgebung e. V.

Neben Akteuren der lokalen Wirtschaft aus Industrie, Handel und Handwerk freuten sich die Veranstalter über die Teilnahme zahlreicher Ehrengäste aus der Politik und dem benachbarten Zgorzelec. So nahmen beispielsweise Landrat Bernd Lange, der Görlitzer Oberbürgermeister Siegfried Deinege, der Bürgermeister von Zgorzelec Rafał Gronicz, Wiesław Zoszczyk vom Arbeitgeberverband Zgorzelec sowie Bundes- und Landtagsabgeordnete am Tisch der Ehrengäste Platz.

Abseits von den stetig präsenten Themen Wirtschaft 4.0, Arbeit 4.0, Leben 4.0 und Digitalisierung stand der Neujahrsbrunch in diesem Jahr unter dem Motto „Den Blick weiten – raus aus dem Hamsterrad“.

In der Eröffnungsrede von Christoph Richter (Personaris), in welcher auch dem kürzlich unerwartet verstorbenen Geschäftsführer der Landskron Brauerei Manfred ten Bosch gedacht wurde, wurden die mit Spannung erwarteten Highlights 2017 angekündigt:

MiRko 2017 (Mitteldeutsche Regionalkonferenz) / WJ Görlitz 12.-14.05.2017

Sommerfest der Wirtschaft am Schloss Krobnitz von IHK Geschäftsstellen Görlitz und Zittau, Kreishandwerkerschaft Görlitz und Handwerkskammer Dresden am 16.06.2017

Wirtschaftsfrühschoppen der IHK Dresden zum Tag der Sachsen in Löbau am 02.09.2017

Unternehmergespräche mit der Verleihung des Unternehmerpreises der Allgemeinen Unternehmerverbände des Landkreises Görlitz im Herbst 2017 in Niesky

Deutsch-Polnische Kunden- und Händlerbefragung im November 2017



Anschließend gehörte dem Entertainer Alexander Munke die Bühne.

Mit Unterstützung von Adler und Huhn in der Stofftiervariante und seiner Gitarre vermittelte der Motivationstrainer, warum es gut ist einen Vogel zu haben.

Nach kurzweiligen 75 Minuten war den Zuhörern klar, wo der Unterschied zwischen Huhn und Adler im Berufsalltag liegt und warum wir mehr Adler brauchen.

Adler haben ein helles Köpfchen, einen starken Schnabel, wachsamen Augen und zupackende Hände.

Das Huhn ist passiv, abwartend, ziellos und in sein Schicksal ergebend.

Den Blick aus dem Hamsterrad weitete der Erfolgstrainer mit altbekannten Weisheiten wie „Das Leben ist zu kurz für ein langes Gesicht“, in denen so viel Wahrheit steckt, welchen wir uns immer wieder bewusst machen müssen.

Seinen Vortrag würzte Alexander Munke mit griffigen, leicht einprägsamen Losungen wie LmaA „Lach mal am Arbeitsplatz“ oder den 5 A's „Alles anders als alle anderen“, die allen Zuhörern ein amüsiertes Lächeln und bestätigendes Kopfnicken entlockten.

Sind Sie Huhn oder Adler?

Diese und andere aktuelle Fragen wurden anschließend bei einem appetitlichen Buffet und musikalischer Untermalung vom SWING TIME Jazz Duo in entspannter Atmosphäre diskutiert.

Autorin: Katrin Hennersdorf, IHK Görlitz
Fotos: IHK Görlitz



Görlitzer Hanf- und Drahtseilerei

- Unsere Produkte und Leistungen -



- | | | |
|--------------------------------------|--|----------------------------|
| · Hebebänder | · Rundschlingen | · Ladungssicherung |
| · PSA (Persönliche Schutzausrüstung) | · Netze | · Anschlagseile |
| · Laufende Seile | · Seilzubehör | · Edelstahlseile + Zubehör |
| · Natur- und Chemiefaserseile | · Anschlagketten in GK 8 und GK 10 + Zubehör | · Hebezeuge, Traversen |

- Konfektionierung und Produktion nach alter Seilertradition und neuester DIN EU Norm
- Spleißen von Drahtseilen bis 100 mm Seildurchmesser nach DIN EU Norm
- Konfektionierung von Drahtseilen in allen Größen nach DIN EU Norm
- Fertigung und Montage von Netzen
- Ausrichtung von Seminare und Schulungen zu den Themen: „Sicheres Anschlagen Lasten“, „Ladungssicherung“ und „Laufende Seile“

!!!NEU!!!
Jetzt auch Prüfung von Regalanlagen.

Sie finden in unserem Katalog alle Standardprodukte. Wir fertigen natürlich auch Produkte individuell nach Kundenwunsch. Seit 1996 sind wir ISO 9001 zertifiziert. Unsere Produkte erfüllen die europäischen Normen.

Nutzen Sie unsere Kompetenz und unseren Service Sachkunde zu UVV - Prüfungen nach BG zuverlässig und termingerecht

Die Unfallverhütungsvorschriften und ihre Betriebssicherheit fordern **jährlich Prüfungen** mit den entsprechenden Nachweisen. Wir sind Ihr Partner, wenn es um die Anfertigung, Revision, Wartung und Konfektionierung von:

- | | |
|----------------------|--------------------------------------|
| · Hebezeuge | · Leitern und Regalen |
| · Ketten | · Persönliche Schutzausrüstung (PSA) |
| · Anschlagmitteln | · Brücken-Schwenkkrane |
| · Lastaufnahmemittel | · Einschienenkratzbahnanlagen |

geht. Natürlich übernehmen wir auch Spezialaufträge und Sonderanfertigungen. Außerdem führen wir auf Wunsch Zerreißproben für Stahl- und Textilseile sowie Ketten durch und dokumentieren diese sachgerecht.

Görlitzer Hanf- und Drahtseilerei

Am Flugplatz 9 | Tel.-Nr. 035 81/ 3855 0 | Fax 035 81/ 3855 99

02828 Görlitz | E-Mail: info@goltz-seile.de

www.goltz-seile.de



Willkommen bei Rösler & Sohn, Inh. Helmut Goltz - Ihrem Spezialisten für Werkzeug- und Eisenwaren -



in Görlitz auf dem Demianiplatz 49

Unsere umfangreiche Angebotspalette umfasst:

- | | | | |
|-----------------------|---------------------------------------|-----------------------|---|
| · Werkzeuge aller Art | · Fensterbeschläge | · Türgriffgarnituren | · Maschinen |
| · Befestigungstechnik | · Möbelbeschläge | · Werkstattbedarf | · verschiedene Serviceleistungen, z.B. Schärfdienst, Anfertigung von verschiedenen Bandsägeblättern |
| · Nägel und Schaniere | · Schlösser- und Mehrfachverriegelung | · Messtechnik | · und vieles andere mehr |
| · Schleiftechnik | | · technische Produkte | |

Wir garantieren eine fachkundige Beratung.

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Rösler & Sohn

Demianiplatz 49
D-02826 Görlitz

Telefon: 03581 405457
Telefax: 03581 8738833

info@eisenroesler.de
www.eisenroesler.de

Jährliche Frauenwochen

Frauensalon im Traumpalast Mittelherwigsdorf



Dr. Ilona Bürgel, Diplompsychologin und bekannt als Kolumnistin in der Sächsischen Zeitung, besuchte am 09. März 2017 als Referentin den Frauensalon im Traumpalast. Das Thema „Die Kunst des guten Umganges mit sich und anderen in Zeiten der Veränderung“ hat wahrlich 155 Unternehmerinnen nach Mittelherwigsdorf gelockt. Frau Bürgel erklärte, wie man lange Belastungs- und Veränderungsphasen erfolgreich bewältigt und in welchem Zusammenhang Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden zueinander stehen.

Der Frauensalon findet seit einigen Jahren im Rahmen der jährlichen Frauenwochen statt und ist eine gemeinsame Veranstaltung des Landkreises Görlitz, der Industrie- und Handelskammer Dresden mit ihren Geschäftsstellen Zittau und Görlitz, der Kreishandwerkerschaft Görlitz und dem TRAUMPALAST e.V.



Berufepark 2017 an drei Zittauer Oberschulen

Die Stadt Zittau und die drei Oberschulen der Stadt luden wieder zum Berufepark ein

Am Samstag, den **28.01.2017** fand von 10 bis 13 Uhr an der Oberschule am Burgteich, der Oberschule „An der Weinau“ und der Park-Oberschule der Berufepark statt.

Mehr als 50 Unternehmen und Einrichtungen aus Stadt und Region hatten sich auch in diesem Jahr angemeldet und stellten den Jugendlichen eine große Bandbreite an Ausbildungsberufen von A wie Augenoptiker oder Altenpfleger bis Z wie Zerspanungsmechaniker vor.

Schüler der 7.-10. Klassen bekamen einen Eindruck davon, welche Ausbildungsmöglichkeiten in der Region bestehen. Zudem hatten Unternehmen die Gelegenheit, frühzeitig die Aufmerksamkeit auf ihr Unternehmen und ihre Ausbildungsstellen zu lenken. Tagesaktuelle Lehrstellenangebote der Agentur für Arbeit sowie ein Bewerbungsmappen-Check rundeten das Angebot ab.

Eröffnet wurde der Tag um 10 Uhr in der Parkschule von Thomas Krusekopf, 1. Stellvertretender Oberbürgermeister.



Hintergrund:
Der Berufepark ist ein Instrument der frühzeitigen Berufsorientierung. Unternehmen stellen sich und ihre Ausbildungsangebote in der gewohnten Umgebung der Schüler vor – direkt in der Schule. Der Berufepark Zittau wird von der Wirtschaftsförderung Zittau gemeinsam mit den drei Oberschulen organisiert.

Konventa 2017 – 06. bis 07. Mai in Löbau

Wer möchte von einer kostenfreien Standfläche profitieren?

Liebe Innungs-Handwerkersmeister, die Kreishandwerkerschaft Görlitz bietet zur „Konventa 2017“ interessierten Innungsmitgliedern die Möglichkeit an, sich mit ihrem Gewerk und einer entsprechenden handwerklichen Aktion auf dem Stand der Kreishandwerkerschaft mit zu präsentieren. Dies kann sowohl am Samstag und/oder Sonntag erfolgen.

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt auf per Mail goerlitz@khs-goerlitz.de bzw. telefonisch unter 03581/877450.

Wir werden dann versuchen, so viel wie mögliche Anfragen standmäßig zu arrangieren. Aus diesem Grund besteht kein Rechtsanspruch auf eine Standfläche.

Informationsveranstaltung zur Vollversammlungswahlen der HWK Dresden

Informationsveranstaltung zur Vollversammlungswahl

Am 07.03.2017 hatte die Kreishandwerkerschaft Görlitz zur Vorbereitung der Vollversammlungswahlen der Handwerkskammer Dresden zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Der Einladung folgten Obermeister und Handwerker verschiedener Handwerks-

innungen sowie die zur Wahl aufgestellten Kandidaten. Nach einer gemeinsamen, interessanten Vorstellungsrunde nutzten alle Beteiligten die Chance zum Austausch von Gedanken bezüglich der Arbeit in der Vollversammlung bzw. es entfachte sich eine

rege Diskussion zu aktuellen Themen des Handwerks. Diese Veranstaltung diente im Wesentlichen zum Kennen lernen der Kandidaten. Im Anschluss erklärten alle Unterstützer der Vollversammlungswahl ihre Zustimmung.



Terminvorschau

Terminvorschau 2017

03.04.2017	Start: Meistervorbereitungskurs Teil IV „Ausbildereignung nach AEVO (AdA)“ – berufsbegleitend	16.06.2017	Sommerfest der Wirtschaft in Krobnitz
03.04.2017	Vortrag „Insolvenz & Insolvenzverfechtung“ in Görlitz	25.08.2017	Freisprechung Bürgerhaus Niesky
06.-07.05.2017	Konventa Löbau	01.-03.09.2017	Tag der Sachsen in Löbau Messepark
20.05.2017	Insidermesse Löbau	04.09.2017	Start: Meistervorbereitungskurs „Gepr. Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung im Handwerk (HwO)“ - entspricht Teil III der Meisterausbildung – berufsbegleitend

Rahmenvereinbarung für Innungsbetriebe

Telekom Beratungs- und Informationstag für Handwerksbetriebe der Kreishandwerkerschaft Görlitz

Experten der Telekom stehen Ihnen am **Dienstag, den 09. Mai 2017 ganztags** in der Kreishandwerkerschaft Görlitz Geschäftsstelle Görlitz Melanchthonstraße 19 02826 Görlitz **und Donnerstag, den 15. Juni 2017 ganztags** in der Kreishandwerkerschaft Görlitz Außenstelle Zittau Heinrich-Heine-Platz 4 02763 Zittau

für:


- allgemeine Fragen und bestehenden Problemen
- Anschlussfragen
- IP-Telefonie
- Neuabschluss und Optimierung von Verträgen
- Hardware-Angeboten

zur Verfügung.

Die gemeinsam getroffene Rahmenvereinbarung ermöglicht den **Innungsbetrieben** die Nutzung von **Tarifen und Rabatten**.

Um Wartezeiten für Sie zu vermeiden, bitten wir um eine **Terminvereinbarung** unter:

Telefon: 03581 877450 oder **Mail: goerlitz@khs-goerlitz.de**





Mit „ELAN“ in Arbeit - wir haben es geschafft!

Die Initiative mit „ELAN“ in Arbeit ist am 1. Juli 2015 im Jobcenter des Landkreises Görlitz gestartet. Sie ist Teil des Bundesprogrammes zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit und wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Innerhalb des Projektes haben wir viele langzeitarbeitslose Menschen kennengelernt, die sehr motiviert und dankbar waren für diese Chance, auf dem Arbeitsmarkt wieder Fuß fassen zu können. Unser ursprüngliches Ziel war es, 55 Langzeitarbeitslose für mindestens zwei Jahre in Arbeit zu bringen. Letztendlich waren es sogar 64 Teilnehmer, die wir in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermitteln konnten. 38 Teilzeitstellen und 23 Vollzeitstellen sind das Ergebnis des Projektes „ELAN“. 39 Menschen wurden befristet für zwei Jahre eingestellt, 22 Teilnehmer bekamen sogar einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Die 64 langzeitarbeitslosen Frauen und Männer aus dem Landkreis Görlitz starteten in verschiedensten Arbeitsbereichen ihren Neuanfang in den Arbeitsalltag: im Verkauf, in der Landwirtschaft, im Büro, im Hausmeisterbereich, im Alten- und Pflegebereich, in kleineren Gemeinden, in Tierheimen, sozialen Einrichtungen, Freizeit- und Erholungszentren oder in produzierenden Betrieben. Und das wichtigste: es war eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.

Eine Besonderheit des Projekts ist die Begleitung durch einen Coach vom ersten Arbeitstag an. Die im gesamten Landkreis verteilten Projektteilnehmer wurden wöchentlich vor Ort an ihrem Arbeitsplatz aufgesucht. Dieses Coaching erfolgt mindestens für die ersten sechs Monate ab Arbeitsaufnahme. 30.000! – das ist in etwa die Kilometerzahl, die unsere Coaches bis heute im Landkreis Görlitz unterwegs waren.

Die Aufgaben der Coaches sind und waren sehr vielfältig. Die Arbeitnehmer können ihre Arbeit regelmäßig reflektieren, zum Teil auch ihre Alltagsstrukturen verändern. Sie erhalten Unterstützung bei Fragen der Kinderbetreuung, bei Behördengängen oder Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, wenn das gewünscht wird.

Anfänglich war es für die Arbeitgeber sehr ungewohnt, dass ein Coach direkt in den Betrieb kommt. Doch durch den engen Kontakt zwischen allen Beteiligten, gelang es anfängliche Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen und aus der Skepsis wurde in den meisten Fällen ein sehr vertrauensvolles Verhältnis. So hatten die Arbeitgeber die Möglichkeit, bei Unklarheiten oder Schwierigkeiten sofort Kontakt mit dem Coach aufzunehmen und ihn, unter anderem als Vermittler einzusetzen.

Leider traten mitunter bei der Aufnahme eines sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses aber größere Probleme auf, die in kurzer Zeit nicht bewältigt werden konnten. So kam es zu ungewollten Abbrüchen von Arbeitsverhältnissen. Einige Stellen konnten wir mit anderen Teilnehmern nachbesetzen, bis die Fördermittel nahezu ausgeschöpft waren.

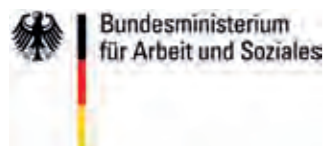
Das Projekt erlaubte neben der Förderung der Lohnkosten für die Arbeitgeber, auch die Förderung berufsbegleitender Kurzqualifikationen. Eine Mitarbeiterin im Lagerbereich absolvierte beispielsweise den Gabelstaplerschein und einen Lehrgang zur Ladungssicherung. Sieben Teilnehmer machten einen Motorkettensägeführerschein, beziehungsweise das Zertifikat für den Freischneider. Eine Langzeitarbeitslose absolvierte sogar mehrere Fortbildungen im Alten- und Pflegebereich. Ein Mitarbeiter nahm Auffrischungsstunden bei einer Fahrschule, da er für seinen Arbeitgeber mit dem Betriebsauto selbstständig unterwegs sein muss. Derzeit ist ein Mitarbeiter noch dabei, den Führerschein zu erwerben, da er nur so langfristig bei seinem Arbeitgeber selbstständig arbeiten kann.

Weitere Qualifikationen sind bereits geplant. Durch solche zusätzlichen Qualifikationen machen sich die Teilnehmer des Projekts für ihre jeweiligen Arbeitgeber langfristig attraktiv, denn auch nach der Förderdauer hoffen sie auf eine Weiterbeschäftigung. Sollte eine Anschlussbeschäftigung beim derzeitigen Arbeitgeber nicht möglich sein, sind die Coaches danach bei der Suche einer Folgebeschäftigung und bei der Vorbereitung der Bewerbungen behilflich.

Das Projekt neigt sich nun dem Ende zu. Rückblickend können wir sagen, mit „ELAN“ in Arbeit war für alle Beteiligten ein Projekt, welches andere Ansätze zuließ und Unterstützungsmöglichkeiten bot, die in vielen anderen Maßnahmen nicht realisiert werden konnten. Besonders die Grundidee, Langzeitarbeitslose bei ihrer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung intensiv durch einen Coach zu unterstützen, sollte langfristig einen Platz in weiteren innovativen Entwicklungsstrategien finden.

Der Projektname „ELAN“ (Eingliederung Langzeitarbeitsloser in Arbeit Nachhaltig) wurde von allen Beteiligten – den Betriebsakquisiteuren, Coaches, Arbeitgebern und Arbeitnehmern – wörtlich genommen und gemeinsam führten wir das Projekt zum Erfolg.

Felix Breitenstein
Betriebsleiter Jobcenter Landkreis Görlitz



Brummen ist einfach.

Weil die Sparkassen den Motor unserer Wirtschaft am Laufen halten.

Mittelstandsfinanzierer Nr. 1*

*bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe

www.spk-on.de

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

SOWAG

Wir sind ein zertifiziertes Fachunternehmen für die Wartung von Kleinkläranlagen.

Rufen Sie uns an unter
03583 77 37-0

www.sowag.de

Wasser klar und rein

Staatlich geförderte Maßnahmen, vergünstigte Kredite! Wir beraten Sie gern.

Energieeffizienz sichert Wettbewerbsvorteile!

Die Energiekosten gehören zu den wesentlichen Kostenfaktoren. Die Steigerung der Energieeffizienz kann zu einem erheblichen Wettbewerbsvorteil für Sie führen. Handeln Sie jetzt.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen das Weg frei.

10. Mai 2017
Unternehmerwerkstatt

„Unternehmensnachfolge: Für mich ein Thema?“ Referent: H.-U. Hinner, Vertriebsbüro Hinner, www.vertriebscoachhinner.de

Informationen und Anmeldung: www.VB-Loebau-Zittau.de

„Bank des Jahres 2015“

PREISTRÄGER
Großer Preis des MITTELSTANDES

Volksbank Löbau-Zittau eG

Anwaltliche Beratungsmöglichkeit über die Partnerkanzlei der KHS Görlitz

Als Innungsmitglied erhalten Sie die Möglichkeit einer kostenfreien anwaltlichen Erstberatung

Als **Innungsmitglied** erhalten Sie die Möglichkeit, einer **anwaltlichen Erstberatung**. Bei diesem ersten Termin tragen Sie ihre Problemen und Fragen vor.

Diese **erste** Beratung ist für Sie **kostenfrei**. Ggf. sind damit auch schon Ihre Fragen beantwortet. Sollten Folgesitzungen nötig sein, so ist mit dem Anwalt dafür die Kostennote auszuhandeln.

Die Kreishandwerkerschaft Görlitz möchte mit diesem Service allen Mitgliedern die Möglichkeit einer anwaltlichen Erstberatung vor Ort geben, da nicht jede Innung im Fachverband organisiert ist.

Scheuen Sie sich nicht – ihre individuelle Terminvereinbarung können Sie gleich mit unten genanntem Anwaltsbüro unter der Telefonnummer 03581 409393 treffen.

Bei Fragen können Sie sich auch gern an die Kreishandwerkerschaft Görlitz wenden: Telefon 03581 877450
Mail goerlitz@khs-goerlitz.de

Rechtsanwälte Ulrich Marth & Michael Denkhoff
Elisabethstraße 42/43, 02826 Görlitz
Telefon 03581 409393

Erfolgreiche Wiederholungsveranstaltung am 01. März 2017 in Görlitz

Erfolgreiche Wiederholungsveranstaltung zum Thema: Die Rente ruft – Gesetzlich versichert in der Krankenversicherung der Rentner oder PKV



Nachdem wir im November 2016, zu der ersten Veranstaltung des Themas, bereits über 70 Teilnehmer zählen konnte, zeigte uns die Resonanz der Wiederholungsveranstaltung am 01. März 2017 mit wiederum 50 Teilnehmern die Wichtigkeit und Aktualität dieses Themas.

Es fanden sich Handwerker, teilweise mit Familienangehörigen und Freunden, Steuerberater und sonstige Interessierte in dem der Kreishandwerkerschaft angrenzenden Veranstaltungsraum ein.

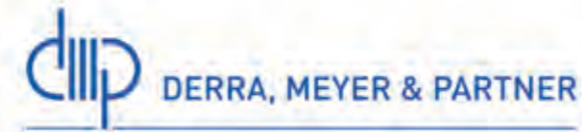
Die Veranstaltung diente der Vermittlung von Aspekten zur Verbeitragung von Einkünften im Rentenalter. Zum Beispiel, wie werden Mieteinkünfte oder Kapitallebensversicherungen in der gesetzlichen Krankenversicherung oder der privaten Krankenversicherung verbeitragt – oder unter Erläuterung der 9/10-Regelung – welche Krankenversicherung überhaupt für den Versicherten ab Renteneintritt zutrifft.

Da Jeder diese Einzelheiten auf seine persönlichen Gegebenheiten abstimmen muss, ist eine persönliche Beratung zu empfehlen.

Richten Sie Ihre Fragen an unseren Referenten

Herrn **Alexander Wiltgrupp**
Signal Iduna
Melanchthonstraße 19
02826 Görlitz
Mobil 0151 27033 204
Alexander.wiltgrupp@signal-iduna.net

Die IKK Classic wird in nächster Zeit auch eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema durchführen. Die Kreishandwerkerschaft Görlitz wird diesen Termin den Innungsbetrieben zeitnah mitteilen.



Insolvenz und Insolvenzverfechtung – Ärger mit dem Insolvenzverwalter?

Wie verhalte ich mich richtig, um bereits erhaltenes Geld nicht zurückzahlen zu müssen? Wie erkenne ich und was muss ich tun, wenn meine Vertragspartner oder ich selbst in wirtschaftliche Probleme geraten sind?

Hier droht der Ärger mit dem Insolvenzverwalter, wenn bei derartigen Problemen wirtschaftliche Beziehungen mit den Kunden, Lieferanten oder Subunternehmern fortbestehen bzw. wenn sich der Partner bereits in Insolvenz befindet.

Wie erkenne ich eine solche Situation, wenn ich nicht darauf aufmerksam gemacht werde?

Nach welchem Prozedere sollten Zahlungen an Lieferanten erfolgen?

Aus erster Hand gibt es hierzu Hinweise und Ratschläge durch den **Dresdner Insolvenzverwalter Herrn Rechtsanwalt Gunter Tarkotta**. Nach dem vorerst fachlichen Part wird er an konkreten Beispielen verständlich erläutern, wie man sich in bestimmten Situationen verhalten sollte, um im Nachhinein möglichst keine Probleme produziert zu haben.

Dieses Wissen erhalten Sie bei einer **Informationsveranstaltung** der Kreishandwerkerschaft Görlitz in Zusammenarbeit mit der Dresdner Rechtsanwaltskanzlei Derra, Meyer & Partner Rechtsanwälte PartGmbH

Veranstaltungstag: **Montag, den 03. April 2017 um 18:00 Uhr**
Veranstaltungsort: **Melanchthonstr. 19, 02826 Görlitz (KomBi Raum im GoerlitzGate)**

Eingeladen sind alle Interessierten zu diesem Thema – ob Handwerker, Händler, Innungs- oder Nicht-Innungsmitglied, Familienangehörige oder Bekannte.

Unkostenbeitrag **10,00 € pro Person (kostenfrei für Innungsmitglieder)**

!!Achtung – nutzen Sie die Parkmöglichkeit auf den umliegenden Straßen (im Gelände keine Parkmöglichkeit)

Anmeldung bitte bis spätestens Mittwoch, den 29. März 2017

Kreishandwerkerschaft Görlitz
Melanchthonstr. 19
02826 Görlitz

Fax: 03581 877452
E-Mail: goerlitz@khs-goerlitz.de

Anmeldung

An der Informationsveranstaltung am 03. April 2017 um 18:00 Uhr

nehme ich teil
sowie weiterePersonen

.....
Ort/Datum

.....
Unterschrift/Stempel

Weiterbildung vor Ort

Region Görlitz - Weiterbildung vor Ort 2017

König Kunde? Souverän und selbstbewusst mit Reklamationen und Beschwerden umgehen **10.05.2017**, Mi. 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr **185,00 €**

Schlechter Service, fehlerhafte Produkte oder eine mangelhafte Dienstleistung. Mögliche Ursachen, sich bei jemandem über etwas zu beschweren, gibt es viele. Manchmal geht es dabei begründet und sachlich zu, oftmals aber auch nicht. In unserem Workshop werden Sie geschult, wie Sie das Beschwerdemanagement als möglichen Wettbewerbsvorteil und Chance für sich nutzen können. Durch einfache Tricks und Techniken lassen sich schwierige Situationen emotional entschärfen. Sehen Sie eine Beschwerde als Chance!

- Die Reklamation – ein Spannungsfeld mit Explosionsgefahr
- Strategien der Gesprächsführung
- Reklamationen professionell entgegennehmen und systematisch bearbeiten
- Der Weg von der Emotion zum lösungsorientierten Ansatz
- Souverän auf Reklamationen reagieren, Einwänden und Vorwänden clever entgegen
- Wie weit geht Kundenorientierung? Kunde Kaiser, Kunde König oder gleichberechtigter Geschäftspartner?
- Kundentypen
- Umgang mit verbalen Angriffen und Streitsuchern
- Die Chancen einer Beschwerde – erfolgreiche Reklamationsbewältigung bindet Kunden und schafft neue Aufträge

Vom Fachprofi zum Verkaufsprofi! „Fachlich, sachlich, trocken“ **17.05.2017 bis 18.05.2017**, Mi. und Do. 09:00 bis 16:00 Uhr **460,00 €**

Handwerkern, Technikern und Ingenieuren wird häufig von Unternehmen der rote Teppich ausgerollt. Fachliches „Gewusst wie“, gepaart mit dem Verkäufer-Gen, ist aber eine Kombination, die hier eher rar ist. Der Verkauf von Produkten oder Leistungen ist nicht gerade das, was Handwerkern oder Technikern von zu Hause aus liegt. Das Dilemma besteht darin, dass einerseits Fachprofis im technischen oder handwerklichen Bereich ihre verkäuferischen und kundenorientierten Fähigkeiten nicht effizient genug einsetzen, es aber andererseits guten Verkäufern meist am fachlichen Tiefenverständnis mangelt. Eine überzeugende Persönlichkeit im Verkauf ist stets das Ergebnis von Stimmigkeit zwischen innerem Potenzial und äußerem Auftreten.

- Selbst- und Fremdbild, Persönlichkeitstyp und Verhalten im Verkauf
- Das persönliche Erscheinungsbild und der Auftritt beim Kunden
- Die wirkungsvolle Kundenansprache und der sympathische Beziehungsaufbau
- Technik verständlich vermitteln, Präsentation von Produkt- bzw. Dienstleistungsvorteilen
- Körpersprache und Wortwahl bei der Präsentation, im Verkauf und zum Kunden
- Training verschiedener Kommunikations- und Verkaufssituationen

Kommunikation und Gesprächsführung leicht gemacht - Grundlagen und Praxis! **17.05.2017**, Mi. 09:00 bis 16:00 Uhr **235,00 €**

Ob im Alltag oder im Beruf, es wird immer miteinander kommuniziert und gesprochen. Wie viele Gespräche führen Sie pro Tag mit Mitarbeitern, Kollegen oder Kunden? Wie viele dieser Konversationen nehmen genau den Verlauf, den Sie geplant haben? Lernen Sie im Seminar, welche Grundregeln Sie kennen sollten, wie Sie die Gespräche optimal vorbereiten und wie Sie durch geschickte Fragetechniken den Ablauf bestimmen können und zielorientiert gemeinsam mit Ihrem Gesprächspartner zu einem guten Ergebnis kommen.

- Grundlagen der Kommunikation
- Outfit schafft Image - die richtige Kleidung zum richtigen Anlass
- Gesprächseinstieg - „Smalltalk“ führen, Aspekte zielorientierter Gesprächsführung
- Möglichkeiten der direkten und indirekten Gesprächsführung
- Gesprächssteuerung durch gezielte Fragetechniken
- Die Kraft der eigenen Persönlichkeit: Umgang mit Atem, Stimme, Sprechdynamik
- Praxistipps als Erfolgsfaktoren einer gelungenen Gesprächsführung
- Verhalten und Umgang mit Konfliktsituationen, Methoden der Selbstbehauptung bei unfairer Kommunikation

Knigge im Beruf für Auszubildende – erfolgreich durchstarten **18.05.2017**, Do. 08:00 bis 15:00 Uhr **95,00 €**

Der erste Eindruck zählt! Nur wer die Etikette genau kennt, weiß sich in vielen Situationen richtig zu verhalten. Dieser Kurs hilft Auszubildenden, Fettnäpfchen im Job zu vermeiden und sich Vorgesetzten, Kollegen und Kunden gegenüber korrekt zu verhalten. Es werden auch Kenntnisse für die erfolgreiche Kommunikation mit Kunden bzw. die korrekte Repräsentation des Unternehmens nach außen vermittelt. Übungen im Bereich Kundenorientierung und Service sichern den Praxisbezug zum Handwerk.

- Grundlagen der Kommunikation, Nähe und Distanz (die richtige Begrüßung, Duzen/Siezen, Distanzzonen, räumliche und körperliche Nähe)
- Das alltägliche Nebenher (Sitzordnung, Selbstverständlichkeiten, Entschuldigung und Pünktlichkeit)
- Kleidung (anlassgemäße Kleidung, Haare, Make-up, Schmuck,...)
- Der gute Ton (in E-Mails und Besprechungen, am Telefon, Handynutzung)
- Verhalten in Konfliktsituationen

Veranstaltungsort: Kreishandwerkerschaft Görlitz, Melanchthonstraße 19, 02826 Görlitz

Kurs: (nicht zutreffendes bitte streichen)

Termin:

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

Geburtsdatum: E-Mail:

Telefon: Fax:

Datum: Unterschrift: Zahler der Gebühr: privat / Firma (Stempel)

Es gelten die Teilnahmebedingungen der Handwerkskammer Dresden unter www.hwk-dresden.de. Änderungen vorbehalten! Preisbindung bis 31.12.2017.

Kundenberaterin Kerstin Hinderer

Bildungszentrum Handwerk Dresden | Am Lagerplatz 8 | 01099 Dresden
Tel: 0351 8087-520 | Fax: 0351 4640-34520 | Mail: kerstin.hinderer@hwk-dresden.de



Gepr. Fachmann für kaufmännische Betriebsführung im Handwerk (HwO) (ersetzt den Technischen Fachwirt ab 2016)
entspricht dem **Teil III** der **Meisterausbildung**

Erfolgreiches Bestehen befreit auf Antrag vom Teil III der Meisterausbildung.

Wir empfehlen, diesen Fortbildungslehrgang vor Beginn der Meistervorbereitungskurse Teil I/II zu absolvieren.

Termin:	04. September 2017 * berufsbegleitender Vorbereitungskurs (beinhaltet nicht die Prüfung)
Unterrichtsort:	Berufliches Schulzentrum Löbau Dietrich-Bonhoeffer-Straße 15 02708 Löbau
Unterrichtstage:	Montag von 15:30 bis 19:30 Uhr Donnerstag von 15:30 bis 19:30 Uhr
Kursdauer:	328 Stunden
Kurs-Gebühren:	1.300,00 € zzgl. Prüfungsgebühr 180,00 € Abnahme durch die Handwerkskammer Dresden
Kursinhalte:	Handwerks- und Gewerberecht / Arbeits- und Sozialrecht / Rechtsformen / Buchführung / Kostenrechnung / Kalkulation / Finanzierung / Marketing / Steuerrecht / Controlling / Personalwesen / EDV-Grundlagen und Einsatz von Buchhaltungssoftware Lexware
Infos und Anmeldung über:	Homepage: www.khs-goerlitz.de (Anmeldeformulare) E-Mail: zittau@khs-goerlitz.de Telefon: 03583 512407

Dieser Kurs eignet sich auch für Interessierte an einer **kaufmännischen Aufstiegsfortbildung mit Abschluss.**

* Geringfügige Terminverschiebung aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

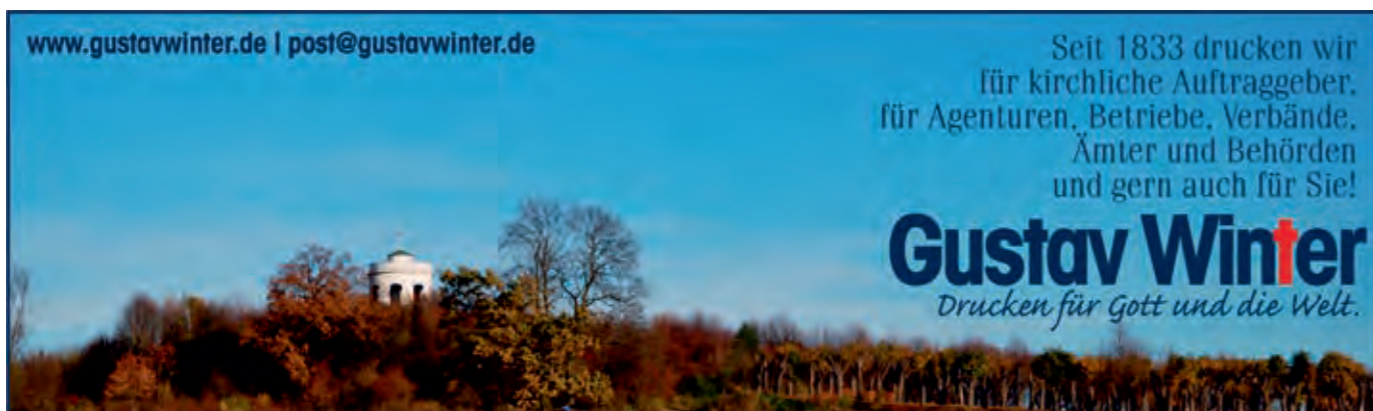


**Teil IV
Ausbildereignung -
berufsbegleitend
ab März 2018 im Plan**

www.gustavwinter.de | post@gustavwinter.de

Seit 1833 drucken wir für kirchliche Auftraggeber, für Agenturen, Betriebe, Verbände, Ämter und Behörden und gern auch für Sie!

Gustav Winter
Drucken für Gott und die Welt.



Wir sind umgezogen!

Jetzt > Großpostwitz | Tel. 03 59 38/50 33-0
OT Ebindörfel | Fax 03 59 38/98 98 12
Gewerbepark 25 | Funk 0171/8 54 12 42

Arbeitsbühnenvermietung HOBRAK GmbH
 – www.arbeitsbühnenvermietung.com –



Volkshaus Zittau
 Jens Holdinghausen
 Äußere Weberstraße 6
 02763 Zittau
 Tel.: 03583/ 68 58 97
 Funk: 0170/ 386 17 05

VOLKSHAUS ZITTAU



Traditionelles Veranstaltungshaus im neuem Glanz

für Abschluss- und Firmenfeiern, Konzerte, Ausstellungen und Messen



Von Hochzeiten, Konfirmationen, Jugendweihen, Schuleingängen oder Geburtstage über Klassentreffen, Betriebs- und Weihnachtsfeiern, Abschlussbälle oder Vereinsversammlungen.

Wir lassen Ihre Events zu etwas ganz Besonderem werden.

Unser Saal ist im Zentrum Zittaus der ideale Ort für Ihre Veranstaltung. Während unsere moderne DanceBar für kleinere Personengruppen geeignet ist, bietet der angrenzende Saal ausreichend Platz zum Tanzen und Feiern.

Mieten Sie die Event-Location im Herzen Zittaus und nutzen Sie unseren Service. Wir stellen Ihnen leckere Buffets zusammen und servieren Ihnen auf Wunsch leckere Cocktails an unseren 5 Bars. Durch unsere hauseigene, moderne Licht- und Soundtechnik, können wir Ihr Event perfekt in Szene setzen. Wir unterstützen Sie bei der Musikkwahl oder der Vermittlung eines passenden DJs oder Band für Ihre Veranstaltung.



Aktuelle Veranstaltungen unter:
 www.volkshaus-zittau.com | f /vhzittau

100 % INDIVIDUALITÄT. JETZT FÜR 1% LEASEN. OHNE ANZAHLUNG.

LAND ROVER
 ABOVE & BEYOND



3 JAHRE GARANTIE
 MAX. 100.000 KM DEMAS GARANTIEBEDINGUNGEN

EINZIGARTIGKEIT IM DOPPELPAK

Entdecken Sie innovative Technologie und bahnbrechendes Design im Land Rover Discovery Sport oder unserer Stil-Ikone dem Range Rover Evoque.

Leasen Sie beide Modelle jetzt für 1% – ohne Anzahlung!

Autohaus Löbau GmbH 4x4 machen wir!

An der Hohle 15, 02708 Löbau
 E-Mail: info@autohaus-loebau.de

www.autohaus-loebau.de

LEASINGANGEBOT	
Land Rover Discovery Sport HSE 2.0I TD4 Diesel 132kW/180PS (Automatikgetriebe) / Range Rover Evoque SE Dynamic 2.0I TD4 Diesel 132kW/180PS (Automatikgetriebe)	
Monatliche Leasingrate	503,64 €* / 504,19 €*
Barpreis	50.350 €** / 50.400 €**
Leasingsonderzahlung	0 €
Laufzeit	36 Monate
Gesamtfahrleistung	60.000 km
Sollzinssatz p. a. gebunden	-4,59 %
Effektiver Jahreszins	-4,49 %
Gesamtbetrag	18.130,93 € / 18.150,77 €

* Ein Leasingangebot, vermittelt für die Land Rover Bank, eine Zweigniederlassung der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn. Widerrufsrecht nach § 495 BGB für Verbraucher.
 ** UPE der Jaguar Land Rover Deutschland GmbH, zzgl. Überführungskosten für den Land Rover Discovery Sport HSE und den Range Rover Evoque SE Dynamic.

Kraftstoffverbrauch Land Rover Discovery Sport HSE 2.0I TD4 / Range Rover Evoque SE Dynamic 2.0I TD4 in l/100 km: 6,3/6,1 (innerorts); 4,7/4,5 (außerorts); 5,3/5,1 (komb.); CO₂-Emissionen in g/km: 139/134; CO₂-Effizienzklasse: A+/A; RL 80/1268/EWG. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



DER NEUE FIAT TALENTO EASY. DER GENIALE TRANSPORTER.

Ausstattungs-Highlights: • Traction+ • Berganfahrhilfe • Zwei Radstände, zwei Dachhöhen • Touchscreen-Radio mit Navigation und Bluetooth* • Rückfahrkamera • 4 Jahre Fiat Professional Garantie²

Wofür Sie Ihre Talente auch einsetzen: Der Fiat Talento macht den Unterschied.



Ihr Fiat Professional Partner:

AUTOHAUS SCHOLZ GMBH

Bautzen, Malschwitzer Straße 3 Görlitz, Gewerbering 3
 Telefon: 03591-2760110 Telefon: 03581-360900

Löbau, Am Rosenhain 1
 Telefon: 03585-47600

info@ah-scholz.de / www.ah-scholz.de

¹ Inkl. Fiat Professional Händlerbonus i. H. v. 7.440,- € und zzgl. MwSt. für den Fiat Talento Easy (Version 296.10A.0). Nachlass, keine Barauszahlung.

² 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex 150“ oder „Maximum Care Flex 200“ auf 150.000 km bzw. 200.000 km erweiterbar.

Angebot nur für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge, gültig bis 30.06.2017. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur für gewerbliche Kunden. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Weihnachtsfeier 2016 der Tischler-Innung Kreis Görlitz

Das Geheimnis der Weihnacht besteht darin, dass wir auf unserer Suche nach dem Großen und Außerordentlichen auf das Unscheinbare und Kleine hingewiesen werden.



Herzlich luden wir unsere Innungsmitglieder, Althandwerksmeister sowie Partner und Ihre Angehörigen zu unserer Weihnachtsfeier 2016 in den „Pavillon an der Spreequelle“ Ebersbach-Neugersdorf ein.

Mit allen Sinnen genießen – nahmen wir uns eine Auszeit vom Alltag, lehnten uns zurück und ließen uns verwöhnen.

Für unser leibliches Wohl sowie Unterhaltung und Tanz war wie jedes Jahr gesorgt.



Tischler-Innung Kreis Görlitz

1. Mitglieder- und satzungsgemäße Wahlversammlung 2017

Zu unserer diesjährigen 1. Mitglieder- und satzungsgemäßen Wahlversammlung am 01. März 2017 im Gasthof „Am Markt“ in Diehsha hatten wir zur Produktvorstellung Haustürbeschlagstechnik der SIEGENIA-AUBI KG Wilnsdorf eingeladen.

Nach den jährlich zu wiederholenden Regularien wie der Erläuterung, Diskussion und Beschlussfassung zur Jahresrechnung 2016 und zum Haushaltsplan 2017 der Tischler-Innung Kreis Görlitz, der Entlastung des Vorstandes und den umfangreichen Wahlhandlungen haben wir unsere 1. Mitglieder- und Wahlversammlung 2017 traditionell in einem ungezwungenen Erfahrungsaustausch mit Imbiss ausklingen lassen.



Die Mitgliederversammlung der Tischler-Innung Kreis Görlitz verlieh **TISCHLERMEISTER FRIEDRICH BERGER** am 01. März 2017 in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um das Tischlerhandwerk in der Oberlausitz den Titel **EHRENOBERMEISTER DER TISCHLER-INNUNG KREIS GÖRLITZ**.

Gewählte Ehrenämter der Tischler-Innung Kreis Görlitz:

Obermeister:

Herr Gerald Schröter
 Tischlerei Schröter, 02923 Kodersdorf / Mückenhain

stellv. Obermeister:

Herr Michael Brückner
 Tischlerei Brückner, 02826 Görlitz

Vorstand:

Herr Hagen Meinert
 Tischlerei Meinert, 02708 Löbau / OT Mauschwitz

Herr Marcel Schramm
 Tischlerei Schramm, 02763 Hörnitz

Herr Robert Henke
 Tischlerei Henke, 02708 Löbau

Kassen- und Rechnungsprüfungsausschuss:

Herr Hans-Rüdiger Schwarz, Tischlerei Schwarz, 02923 Hähnichen
 Herr Wolfgang Demuth, Tischlerei Demuth, 02827 Görlitz / OT Tauchritz
 Herr Karl-Heinz Sperling, Tischlerei Sperling, 02727 Ebersbach-Neugersdorf

Vertreter zur Kreishandwerkerschaft Görlitz:

Herr Marcel Schramm, Tischlerei Schramm, 02763 Hörnitz
 Herr Gerald Schröter, Tischlerei Schröter, 02923 Kodersdorf / Mückenhain

Vertreter Fachverband Holz und Kunststoff im

Freistaat Sachsen / Landesinnungsverband des Tischlerhandwerks:
 Herr Gerald Schröter, Tischlerei Schröter, 02923 Kodersdorf / Mückenhain
 Michael Brückner, Tischlerei Brückner, 02826 Görlitz

Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“

1. Mitglieder- und satzungsgemäße Wahlversammlung 2017

**„Neujahrswunsch:
Weniger Rede, mehr Gedanken,
weniger Interessen, mehr Gemeinsinn.“
(Walther Rathenau)**



... in diesem Sinn luden wir im Anschluss an unser Seminar „Aktuelles aus Schaden und Kasko“ 2017 mit Herrn RA Joachim Otting an gleicher Stelle am 01. Februar 2017 in den Gasthof „Am Markt“ in Diehlsa zu unserer 1. Mitglieder- und satzungsgemäßen Wahlversammlung 2017 herzlich ein.

Wir denken, beide Veranstaltungen wiederum im Verbund durchzuführen, traf auch diesmal auf die Resonanz unserer Mitglieder, da der für uns alle sehr angespannte Zeitrahmen nicht über Gebühr beansprucht wird.



Nach den jährlich zu wiederholenden Regularien wie der Erläuterung, Diskussion und Beschlussfassung zur Jahresrechnung 2016 und zum Haushaltsplan 2017 der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“, der Entlastung des Vorstandes und den umfangreichen Wahlhandlungen haben wir unsere 1. Mitglieder- und Wahlversammlung 2017 traditionell in einem ungezwungenen Erfahrungsaustausch mit Imbiss ausklingen lassen.

Gewählte Ehrenämter der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“

- Obermeister:**
Herr Uwe Henkel Autohaus Henkel - Löbau
- Stellvertretender Obermeister:**
Herr Marcel Schulze 1a Autoservice Schulze - Kubschütz
- Vorstand:**
Herr Lothar Kieschnick Autohaus Kieschnick - Hoyerswerda
Herr Wolfgang Friedrich Autolackiererei Friedrich - Reichenbach
Herr Henry Rostock KFZ-Betrieb Rostock - Cölln
- Kassen- und Rechnungsprüfungsausschuss:**
Frau Petra Wendschuh Autohaus Wendschuh - Beiersdorf
Herr Bernd Lehmann Autohaus Schön - Bautzen
- Vertreter zur Kreishandwerkerschaft Görlitz:**
Herr Marcel Schulze 1a Autoservice Schulze - Kubschütz
Herr Uwe Henkel Autohaus Henkel - Löbau



Aus dem Bericht der Obermeisters

Gesellenprüfung im KFZ-Mechatronikerhandwerk der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“

Zwischenzeitlich wurden die Kenntnis- und Fertigungsprüfungen der Gesellenprüfung Teil II Winter 2016 / 2017 am 11. und 12. Januar 2017 am Beruflichen Schulzentrum Radeberg sowie am 16. und 17. Januar 2017 am Beruflichen Schulzentrum Zittau ohne besondere Vorkommnisse und entsprechend der gesetzlichen Anforderungen vollumfänglich absolviert.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die wiederum gelungene, reibungslose und entspannte Atmosphäre.

Ergebnisse Gesellenprüfungen Teil I und II im KFZ-Mechatronikerhandwerk Winter 2016/2017

Anmeldungen:	53 Prüflinge davon ein Mädchen
Schwerpunkt	
Personenkraftwagentechnik:	44
Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik:	8
Nichtzulassung wegen unvollständigem Ausbildungsnachweisheft:	1
Ergebnis	
Note 2:	5
Note 3:	22
Note 4:	13
Nicht bestanden:	12 (23 %)
Gesamtdurchschnitt:	3,6
Durchschnitt Bestanden:	3,2

Sollte eine Teilnahme des Prüflings an der/den Prüfung(en) nicht möglich sein, ist nach Bekanntwerden umgehend und grundsätzlich die Geschäftsstelle der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ per e-mail zu informieren.

Die Verhinderung ist glaubhaft zu belegen.

Das wird den ausbildenden Unternehmen mit dem Anschreiben zur Anmeldung bzw. den Prüflingen mit der Einladung zur im Betreff genannten Prüfung mitgeteilt.

Der Gesellenprüfungsausschuss der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ hat dem o.g. auf seiner Beratung am 08. November 2016 einstimmig zugestimmt.

Sowohl die Beruflichen Schulzentren Radeberg und Zittau, die ausbildenden Unternehmen als auch die Prüflinge werden zukünftig in geeigneter Form stetig entsprechend informiert.

Bei nicht fristgerechter Vorlage oder Unvollständigkeit des Ausbildungsnachweisheftes entscheiden die Mitglieder des Gesellenprüfungsausschusses Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ über eine Zulassung zur Prüfung.

Kunden nehmen die Möglichkeit der außergerichtlichen Schlichtung wiederum in Anspruch.

An die Schiedsstelle unserer Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ wurden im Jahr 2016 insgesamt 119 Beanstandungen im Handwerk angezeigt – zusätzlich betrafen 17 den Gebrauchtwagenhandel

Beides bewegte sich damit ungefähr auf Vorjahresniveau.

Der Antrag musste 16 x abgewiesen werden, weil der betroffene Betrieb kein Meisterbetrieb unserer KFZ-Innung war – das ist jede sechste Anfrage!

49 Beanstandungen wurden im Vorverfahren erledigt, 24 Anträge konnten durch einen Vergleich beendet werden – 15 Fälle wurden zu Gunsten, 29 zu Ungunsten der Antragsteller und zwei im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen.

Die häufigsten Beschwerdegründe waren:

unsachgemäße Ausführung der Arbeiten / Fehler nicht behoben	49
Rechnungshöhe / Rechnung nicht nachvollziehbar	47
nicht in Auftrag gegebene Arbeiten durchgeführt	71
technische Mängel	10
Unfallschaden	9

Wir danken den Mitgliedern unserer Schiedsstelle herzlich für ihre engagierte ehrenamtliche Tätigkeit.

Seminar „Aktuelles aus Schaden und Kasko“ mit Herrn RA Joachim Otting

Seit unserer letzten Schulung mit Herrn RA Joachim Otting hat sich eine Menge bewegt. Es geht ums Geld und deshalb war es wieder Zeit für eine Auffrischung. Wir freuten uns, zu einem weiteren Seminar „Aktuelles aus Schaden und Kasko“ begrüßen zu können.

Themen unseres Seminars „Aktuelles aus Schaden und Kasko“ waren unter anderem:

- Kasko – Gesetzesänderung macht die Gegenwehr gegen Kürzungen leichter, dazu ein passendes BGH-Urteil
- Haftpflicht – Reparatur gemäß Gutachten: Immer mehr Gerichte erkennen, dass dann keine Kürzungen möglich sind - wie lässt sich das perfekt und lückenlos umsetzen?
- Die kleinen Schadenpositionen: Was geht, was geht nicht?
- Restwert: Der BGH hat entschieden, alles ist gut ...
- Werkstattrecht
- Gesetzesänderung zu Zahlungserleichterungen
- ... und vieles mehr

Dieses Seminar richtete sich wiederum an Führungskräfte im Service- und Werkstattbereich, die im Bereich der Unfallschadenabwicklung und des Versicherungswesens tätig sind.

Gern begrüßten wir auch Anwälte und Anwältinnen unserer Mitgliedsunternehmen, die diese Möglichkeit der Weiterbildung von Anfang an auch gerne für sich in Anspruch nehmen.

Über die aktive Mitarbeit von fast 100 Teilnehmern sind wir schon ein bisschen stolz.

Selbstverständlich war es auch wieder möglich und wünschenswert, mit Herrn RA Joachim Otting zu anderen Bereichen innerhalb der Unfallschadenabwicklung und zum Umgang mit den Versicherungen ins Gespräch zu kommen.

Alles in allem – ein gelungener Tag ...

..... **Tipps für Autofahrer**

Ein glänzender Auftritt



Gerade im Winter brauchen Felgen regelmäßige Pflege.
 Foto: ProMotor

Felgen sind die Schuhe fürs Auto. Damit sie lange halten und ein schickes automobiles Bein machen, brauchen sie regelmäßige Pflege. Gerade im Winter müssen die Silberlinge viel aushalten – Streusalz, Schneematsch, Bremsstaub, Frost.

Wer da nicht mit dem Putzen hinterherkommt, lässt ihren Glanz verblassen, riskiert Schäden und auf lange Sicht einen Wertverlust beim Verkauf des Autos.

Schonend reinigen

Gewaschen wird je nach Verschmutzungsgrad. Günter Flucht vom Felgenhersteller Alcar Deutschland rät: „Nach langen Fahrten auf mit Salz oder Granulat gestreuten Straßen gehört zur Autowäsche eine intensive Felgenreinigung. Selbst unbehandeltes Aluminium rostet nicht, es bildet sich durch die Oxidationsprozesse aber schnell eine unansehnliche graue Schicht.“

Die Handarbeit ist mühsam, doch nur so geht der Dreck wirklich weg. Grober Schmutz verschwindet vorab mit dem Dampfstrahler. Das Feintuning erledigen Spezialreiniger mit vom Hersteller vorgegebener Einwirkzeit, Felgenbürste oder Spezialschwamm.

Eine Zahnbürste entfernt hartnäckigen Dreck und Bremsstaub in den Speichenübergängen. Alles mit dem Dampfstrahler abspülen und einem Tuch gut trocknen.

Beim Kauf des Reinigers sollten Autofahrer unbedingt darauf achten, dass er säurefrei ist. Metallteile wie Radbolzen und die Felgenoberfläche werden so nicht angegriffen.

Penibel versiegeln

Was für die Schuhe gut ist, kann auch den Felgen nicht schaden. Eine Versiegelung mit Wachs oder Spray wird mit einem Tuch aufgetragen und der Rest nach dem Einwirken wegpoliert.

So perlt die Nässe wie bei der Lotusblüte besser ab, Schmutz haftet nicht so schnell und lässt sich müheloser entfernen. Hersteller versprechen, dass die Versiegelung je nach Beanspruchung mehrere Autowäschen übersteht.

Smart reparieren

Ist alles sauber, kommen eventuelle Schäden ans Licht – ein Schönheitsmakel besonders bei teuren Alufelgen, schlimmstenfalls ein Sicherheitsrisiko. Kleine Kratzer und Schrammen beseitigt die Meisterwerkstatt der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ schnell und günstig mit der sogenannten Smart-Repair-Methode.

Allerdings sind dieser Reparatur auch Grenzen gesetzt. Stark beschädigte Räder, die z.B. zurückgeformt oder geschweißt werden müssten, sollten grundsätzlich ausgetauscht werden. Das Rad könnte während der Fahrt brechen.

Maut-Stress in Europa

Das Auto ist gerüstet, Skier und Snowboard sind verstaut. In den Wintermonaten zieht es viele Deutsche auf die schneesicheren Pisten unserer Nachbarländer. Vor dem Ziel steht allerdings mit der Maut ein teurer, oft steiniger Weg.

Selbst Automobilclubs fällt der Durchblick schwer: Welche Bezahl-systeme gibt es? Wie teuer sind die Gebühren? Welche Strafen drohen? Wer sich vor der Reise nicht schlau macht, zahlt deftig drauf.

Wegezoll: zeit- oder streckenbezogen?

Vignette: Bulgarien, Österreich, Rumänien, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn lassen Autos nur mit Vignette ins Land. Mit Ausnahme der Schweiz haben Reisende die Wahl zwischen Jahres-, Monats- und Tagesvignette.

Die Eidgenossen verlangen für 14 Monate unverändert 38,50 Euro. In Österreich kostet die Jahresvignette für Autos jetzt 86,40 Euro. Der Preis für das Zwei-Monats-Pickerl liegt bei 25,90 Euro, das Zehn-Tages-Ticket kostet 8,90 Euro.

Über aktuelle Preise informieren die Automobilclubs. Die Jahresvignetten gelten vom 01. Dezember 2016 bis 31. Januar 2018. Mit den aktuellen Plaketten können Autofahrer also noch bis zum 31. Januar 2017 rollen.

Maut: Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Kroatien, Polen, Portugal und Spanien kassieren für die zurückgelegte Strecke. Eine Sondermaut wird in einigen Ländern für Tunnel, Brücken oder Pässe fällig.

Bezahlsysteme: vor Ort oder elektronisch?

Der Klassiker: Der Wegezoll wird an den Mautstellen gezahlt. Dabei ist Bares längst nicht mehr nur Wahres. Viele Länder akzeptieren an den Stationen ausschließlich Kreditkarten.

Auch in punkto Vignette hat sich einiges getan. Der Name E-Vignette sagt es schon: Das Papier wurde durch eine elektronische Plakette abgelöst, das lästige Kleben entfällt.

In Ungarn, Rumänien, der Slowakei und auf einigen Strecken in Italien wird dazu beim Kauf das Kennzeichen elektronisch erfasst und später auf der Strecke abgeglichen.

In Spanien, Frankreich, Polen, Portugal und Italien kommt man dagegen mit einem Transponder an Bord schneller ans Ziel. Autofahrer können damit reservierte Spuren nutzen. Die Ein- und Ausreise wird automatisch registriert und über das gewählte Zahlungsmittel abgerechnet.

Vignetten sind bei den meisten Automobilclubs oder in Grenznähe bei den Zollämtern, an Tankstellen oder Kiosken erhältlich. Transponder können wie auch Vignetten bei „Tolltickets“ geordert werden.

Nässe im Auto ernst nehmen



Wer Feuchtigkeit in seinem Auto nach drei, vier Tagen noch nicht los ist, sollte sich an einen Meisterbetrieb der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ wenden.
 Foto: ProMotor

Dauernd beschlagen die Scheiben, es muffelt und irgendwann kommen Rost und Schimmel – Nässe im Auto ist eine ernste Angelegenheit.

Wichtigstes Indiz sind dauernd beschlagene Scheiben. Lläuft das Glas an, auch wenn niemand im Auto sitzt, steht irgendwo Nässe im Fahrzeug. Die sollte niemand auf die leichte Schulter nehmen, denn Feuchtigkeit ist gleichzusetzen mit Korrosionsproblemen.

Das müssen nicht gleich faustgroße Löcher im Bodenblech sein. Heute können korrodierte Kontakte und damit verbundene Elektronikdefekte ähnlich viel Stress und Kosten verursachen. Nicht zu vergessen die gesundheitliche Belastung, wenn sich erst einmal Schimmel gebildet hat.

Deshalb sollte bei ersten Anzeichen von Nässe deren Ursache erforscht und abgestellt werden. Oft sind es nur feuchte Fußmatten, von Schnee oder Regen durchweicht. Die lassen sich am besten in der warmen Wohnung trocknen, im Wiederholungsfall saugen ein paar Lagen Zeitungspapier unter den Matten überlaufendes Wasser auf.

Kritisch wird es, wenn die Feuchtigkeit bereits durch den Teppich gesuppt ist und sich zwischen der Auslegeware und dem Bodenblech verteilt hat. Die Beseitigung solcher Feuchtbiootope ist Sache der Fachleute der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“, weil Sitze mit Seitenairbags, unzählige Verkleidungen und Befestigungen den Ausbau des Teppichs erschweren.

Bei größeren Wasservorkommen stellt sich auch die Frage nach der Ursache der Undichtigkeit. Gerade beim Auto gibt es eine nahezu unbegrenzte Anzahl von Quellen, vom verstopften Ablauf des Schiebedachs bis zu verlorenen Gummistopfen am Unterboden.

Wenn die üblichen Verdächtigen wie Dichtungen an Türen, Kofferraumdeckel sowie Heckleuchten ausscheiden, kommen auch verstopfte Ablaufbohrungen oder defekte Sicherungskastendeckel im sogenannten Wasserkasten vor der Windschutzscheibe in Frage.

Wichtig ist, alles Wasser zu entfernen und die triefenden Bereiche so gut wie möglich zu trocknen. Garagenparker sollten, wenn es die Situation zulässt, anschließend über Nacht die Seitenscheiben einen Fingerbreit geöffnet lassen.

Und wer sein Auto nicht „unter Dach“ abstellen kann, findet im Baumarkt für wenig Geld Luftentfeuchter, die auf chemischem Wege die Luftfeuchtigkeit binden und so Schimmel vorbeugen.

Vor allem aber sollte während der Fahrt das Gebläse mitlaufen und so für stete Lüfterneuerung und den Nässe-Abtransport sorgen. Wichtig: Der Umluftbetrieb muss dabei natürlich ausgeschaltet sein. Denn sonst beschlagen die Scheiben immer wieder.

Die Folgen des Winters vertreiben



Auch die Bremsen leiden unter der Salzwasserduche und sollten spätestens beim Räderwechsel im Frühjahr überprüft werden.
 Foto: ProMotor

Der Winter war lang und hart wie seit Jahren nicht mehr. Dauerstress fürs Auto.

Deshalb ist es jetzt wichtig, die Folgen des Winters zu beachten, um langfristig Schäden zu vermeiden.

Die größte Gefährdung geht von der anhaltenden Streusalzberieselung aus, die Lack wie Technik zusetzt und in die feinsten Ritzen dringt. Sobald die Straßen salzfrei sind, sollte das Fahrzeug gründlich gewaschen werden, wenn möglich mit Unterbodenwäsche. Glänzt der Lack blitzblank, kann man ihn auf Schäden und beginnende Roststellen absuchen.

Gefährdet sind vor allem die Radkästen. Entdeckte Lackschäden – falls erforderlich – mit Rostumwandler behandeln und anschließend sorgfältig mit einem passenden Lackstift austupfen. Wer auf Nummer Sicher gehen will, behandelt auch die Dichtungen an Türen und Hauben mit einem Pflegemittel.

Die Bremsanlage leidet ebenfalls unter der dauernden Salzwasserduche. Bei manchen Fahrzeugtypen neigen die Beläge zum Festfrieren. Deshalb sollte spätestens beim Wechsel auf Sommerreifen die Freigängigkeit der Bremsättel und -beläge durch die Meisterbetriebe der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ geprüft und anschließend die Bremswirkung auf dem Prüfstand kontrolliert werden.

Aber auch im Innenraum hat der Winter seine Spuren hinterlassen. Mit den Schuhen hineingetragene Streumittel – wie grober Splitt – sollten möglichst bald weggesaugt werden, da sie den Teppichboden zerstören. Und die warme Heizungsluft hat auf den Scheiben einen dünnen Schmierfilm hinterlassen, der sich am besten mit speziellen Fahrzeug-Glasreinigern beseitigen lässt.

Die Klimaanlage hingegen hat vor allem an Unterbeschäftigung gelitten. Denn viele Autofahrer schalten sie im Winter aus, weil sie nicht wissen, dass sich damit hervorragend Feuchtigkeit aus dem Innenraum transportieren lässt.

Achtung Kfz-Betriebe!
 ✓ Freundlich ✓ Pünktlich ✓ Flexibel

TÜVRheinland®
 FSP

Kfz-Prüfingenieur bietet, im Auftrag der FSP, HU/AU für Diesel- und Benzinfahrzeuge sowie Änderungsabnahmen nach § 19.3 StVZO an.
 Ich besuche Sie gerne in Ihrem Betrieb.

Montag – Samstag 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr
 Alle Termine nur nach telefonischer Vereinbarung.

E-Mail: fsp.1977@gmx.de · Tel.: 0176 77003325

Doch ohne regelmäßigen Betrieb verspröden die empfindlichen Dichtungen der Anlage, auch der teure Klimakompressor kann undicht werden. Wer also „Klima-Stress“ an den ersten warmen Tagen vermeiden will, gönnt seinem Kühlapparat jetzt einen Klimacheck, bei dem Füllstand und Dichtigkeit der Anlage überprüft werden – natürlich bei den Fachleuten der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“.

Außen gilt die Aufmerksamkeit besonders den Scheibenwischern: Haben sie die Massen von Eis und Schnee gut überstanden? Oder ziehen sie beim Wischen breite Schlieren? Dann ist ein Austausch unvermeidbar.

Der letzte Blick schließlich gilt der Beleuchtung: Haben alle Lämpchen den Dauerbetrieb in der dunklen Jahreszeit überstanden? Falls nicht, ist die Erneuerung ohnehin Pflicht. Am besten, bevor man kostenpflichtig darauf aufmerksam gemacht wird.

Unwetter verhegeln das Fahren

Sie tragen klangvolle Namen wie „Quintia“, „Elvira“ oder „Friederike“, verheißten aber nichts Gutes. Die Tiefs brachten 2016 Stürme und Starkregen mit Schäden in Milliardenhöhe.

Zuletzt drückte „Axel“ im Januar mit Orkanstärke die stärkste Sturmflut seit zehn Jahren an die Ostseeküste und so manches Auto in die Fluten. Kalt erwischte es die Fahrzeugführer dabei auch auf Glatteis und Schnee. Gegen die Naturgewalten kann man sich schützen – mit angepasster Fahrweise und Versicherungen. Das nächste Frühjahrsunwetter mit Hochwasser, Sturm und Starkregen kommt bestimmt.

In stürmischen Zeiten hilft nur eins: Einen Gang runterschalten, vorausschauend und mit großem Sicherheitsabstand fahren, am besten aber das Auto stehenlassen.

Tabu sind geflutete Unterführungen und Tunnel sowie das Parken in hochwassergefährdeten Zonen. Wasser im Ansaugtrakt führt zu kapitalen Motorschäden.

Unfallpotenzial bergen Böen und Seitenwind auf Brücken, nach Tunnelausfahrten oder dem Überholen von Trucks und Bussen. Gegenlenken bringt Spurtreue. Das Verkehrszeichen „Seitenwind“ weist zusätzlich und vielerorts auf die Gefahr hin. Und wer die Wahl hat, parkt windgeschützt weitab von Bäumen.

Autofahrer sind bei Unwetterschäden mit einer Teilkasko-Police bestens bedient. Sie reguliert, wenn Fahrzeuge im Wasser versinken oder Sturm Äste auf Autodächer krachen lässt. Dafür muss der Wind aber wie bei „Axel“ mit mindestens Stärke acht um die Ecke fegen.

Gezahlt werden abzüglich der vereinbarten Selbstbeteiligung die Reparaturkosten und im Falle eines Totalschadens der Wiederbeschaffungswert des Fahrzeuges.

In die Bredouille geraten allerdings Autobesitzer, die ihr Fahrzeug trotz Warnung im Hochwassergebiet stehen lassen oder durch überflutete Unterführungen fahren. Sie bleiben auf einem Teil der Kosten sitzen und bekommen bei Vorsatz gar keinen Cent.

Vor den Naturgewalten warnen der Deutsche Wetterdienst, aber auch Medien oder Automobilklubs. Viele Versicherer informieren ihre Kunden per App, SMS oder Mail über die drohende Gefahr.

So läuft es rund



Zeit fürs Wechseln. Foto: ProMotor

Der April macht, was er will, lautet eine Bauernregel. Zu Recht.

Für gewöhnlich überrascht uns der Frühlingsmonat mit Sonnenschein, Regen, aber auch frostigen Graupel- und Schneeschauern.

Folgt man dem allgemeinen Rat, zu Ostern die Winter gegen die Sommerreifen zu tauschen, ist man dann nicht selten mit den falschen Sohlen unterwegs und zahlt drauf.

Die Temperaturen für den Reifenwechsel sollten längerfristig über sieben Grad Celsius liegen, lautet die Empfehlung der Meisterbetriebe der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“.

Dann spielen Sommerreifen mit ihrer härteren Gummimischung ihre Stärken auf heißem Asphalt aus. Der Wechsel hat seine Tücken.

Prüfen: vor dem Schaden klug sein

Schäden: Schnell rollt man über die Bordsteinkante, sind Glasscherben oder Nägel eingefahren. So bestückt werden Reifen zur tickenden Zeitbombe. Nur wer die Pneus vor der Montage auf Schäden kontrolliert, fährt entspannt in den Frühling.

Profiltiefe: Gesetzlich vorgeschrieben sind 1,6 Millimeter. Reifenexperten empfehlen für Sommerreifen aber mindestens drei Millimeter. Wer kein Profilmessgerät zur Hand hat, greift zur Ein-Euro-Münze. Ist der goldene Rand zu sehen, sind neue Reifen fällig.

Alter: Reifen härten nach zehn Jahren aus und werden porös. Zeit für den Wechsel. Die DOT-Nummer auf der Flanke zeigt das Herstellungsdatum: Die ersten beiden Ziffern geben die Woche, die letzten beiden das Jahr an.

Luftdruck: Auch in der Ruhepause verlieren Reifen Luft. Schon ein um 0,5 bar zu niedriger Druck bringt ein Auto um mehrere Meter später zum Stehen, die Spurtreue in Kurven nimmt um die Hälfte ab. Jetzt muss gepumpt werden. Die Werte stehen auf dem Türholm oder dem Tankdeckel, in jedem Fall in der Bedienungsanleitung.

Montieren: nicht jedermanns Sache

Autoreifen sind heute immer noch rund und schwarz wie zur Zeit ihrer Erfindung vor über 120 Jahren. Das ist aber auch das Einzige, was sie mit den Oldies eint. RDKS, Runflat, UHP – die Liste der technischen Features für mehr Sicherheit ist lang und der Umgang mit ihnen für Laien nicht mehr zu meistern.

Fahrzeuge mit Reifendruckkontrollsystemen (RDKS) müssen zum Teil neu angelern werden. Ohne das Equipment und die Erfahrung der Profis der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ ist das nicht möglich.

Der KFZ-Meisterbetrieb rät aus gleichem Grund auch dringend, Autos mit Ultra-High-Performance- (UHP) und Runflat-Reifen vom Fachmann montieren zu lassen. Er sorgt auch gleich für das fällige Auswuchten vor der Montage.

Einmotten: nach der Saison ist vor der Saison

Viele Städter kommen in Schwierigkeiten, die große und schwere Kiloware fachgerecht in die Ruhepause zu schicken. Den Reifen-Service bieten die meisten Werkstätten und Autohäuser der KFZ-Innung „Oberlausitz“.

Das spart nicht nur Platz und Zeit, die Reifen sind hier auch optimal aufgehoben – dunkel, trocken und kühl.

Komplettträger lagern mit erhöhtem Luftdruck liegend oder auf einem Felgenbaum. Reifen ohne Felgen stehen auf einem trockenen, sauberen Boden und werden ab und an gedreht.



FUSO – Eine Marke im Daimler-Konzern

FUSO präsentiert die erste Spezialisteneinheit aus Leicht-Lkws für den täglichen Arbeitseinsatz. Vier echte Spezialisten, die Sie entlasten. Bei der Schwerstarbeit und beim Fahren. Der wendige STADTEROBERER, dem selbst die engsten Straßen zu Füßen liegen. Das belastbare ARBEITSKRAFTWERK, bei dem Leistung zum Tragen kommt. Der flexible ALLRADKÖNNER, der immer abliefern – egal was, egal wo. Und der smarte EFFIZIENZMEISTER, der als erster Hybrid-Leicht-Lkw seine Scheinwerfer immer Richtung Zukunft gerichtet hat. Gemeinsam bilden sie eine unschlagbare Spezialisteneinheit. Für mehr Effizienz, mehr Flexibilität und mehr Leistung bei jedem Einsatz.

Mehr unter: www.fuso-trucks.com

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart

Auto-Steglich

Autorisierter FUSO Verkauf und Service

Inh. Thomas Jung
Großharthauer Straße 5, 01909 Frankenthal
Tel. (03 59 54) 5 32 95

auto-steglich@t-online.de



AUTOHAUS SCHOLZ
AUS LEIDENSCHAFT

02625 Bautzen, Malschwitzer Str. 3 ☎ 03591 - 276 01 10

02828 Görlitz, Gewerberg 3 ☎ 03581 - 360 900

02708 Löbau, Am Rosenhain 1 ☎ 03585 - 47 60 0

02791 Oderwitz, Straße der Republik 10b ☎ 035842 - 2 04 27

www.ah-scholz.de

Logos for FIAT, Alfa Romeo, Jeep, Dodge, and other brands.

Robuste Beschichtungen von Ladeflächen und Laderäumen

nashornhaut®
Inh. Renè Hoffmann
Stannewischer Straße 1
02906 Niesky

Tel. 0 3 5 8 8 - 2 5 8 8 8 0
info@nashornhaut.de

Fax 0 3 5 8 8 - 2 5 8 8 8 1
www.nashornhaut.de

Kümmel

...der Oberleitner Knutbelnasen-Schnellzeichner, der Ihrem Event & Ihrer Feier live das Sahnehäubchen draufzeichnet.
*Firmenessen & Hochzeit *Messe *Stadt- & Dorffest *Geburtsstag *Jugendweihnacht *Schulabschluss *...*

...ob als Show-Highlight oder unauffällig auffällig dezent im Hintergrund.

...oder im Vorfeld, eine Kümmel-Zeichnung als Geschenk...

...in allen Formaten, schwarzweiß, bunt oder sogar digital...

...gerahmt und mit Schleife versehen, selbst eine Live-Übergabe ist möglich...

...auch individuelle Auftragszeichnungen, die Druckmaschinen, Trickfilme, Werbe- & Marketingkonzepte, Logos, Maskottchen u.ä. werden hier kümmelig und nach Ihren Wünschen umgesetzt.

Königsheimer Straße 5, Haus 2, 02906 Niesky
 ☎ 03588 / 29 45 174 ☎ 0173 / 96 26 330
 info@kuemmel-cartoon.de
 www.kuemmel-cartoon.de * www.facebook.com/kuemmelcartoon

www.kuemmel-cartoon.de



Weitblick Verlag

Schenken Sie Ihren Kunden, Mitarbeitern & Geschäftspartnern ein ganzes Jahr lang Humor, denn Lachen ist gesund! Und diesen bekommen Sie inklusive Werbebotschaft und eventuell mit ganz individuellem Titelbild bereits ab 1,90 € pro Stück.

Fordern Sie einfach ein Musterexemplar, Angebot und die Cartoonübersicht von 2017 völlig kostenfrei bei uns ab. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören bzw. zu lesen.

Garantieren wir Ihre Wünsche von der Idee bis zum Druck um.

Fragen Sie einfach mal bei uns an!

Hier könnte Ihre Werbung stehen.

Hier könnte Ihre Werbung stehen.

Selbstverständlich sind noch viele andere Werbetexte einmalig, regional und völlig maßgeschneidert.

www.weitblickverlag.de

Königsheimer Straße 5, Haus 2, 02906 Niesky
 ☎ 03588 / 29 45 172 ☎ 0151 / 140 099 91
 info@weitblickverlag.de
 www.weitblickverlag.de * www.facebook.com/weitblickverlag

www.weitblickverlag.de



Partner für Ihr Recht

Rechtsanwältin Gisela Schubert

Ihr Recht ist mein Anliegen!

Fachanwältin für Sozialrecht
 Mitglied der ARGE Sozialrecht beim DAV

- Familienrecht
- Arbeitsrecht
- Verkehrszivilrecht
- Ordnungswidrigkeitenrecht
- Zivilrecht

Muskauer Straße 20 C
 02625 Bautzen
 Tel.: 03591 / 27 44 40
 Fax: 03591 / 27 44 41
 e-Mail: RA_Gisela_Schubert@t-online.de

CORNELIUS HARTMANN
 RECHTSANWALTSKANZLEI

Cornelius Hartmann Rechtsanwalt	Michaela Rothe Rechtsanwältin FA für Familienrecht
Gerhard Pohlen Rechtsanwalt	Manuela Schimansky Rechtsanwältin

u. a. Arbeitsrecht, Inkassodienst, Gewährleistungsrecht

02625 Bautzen · Taucherstraße 22
 Tel. 03591/44228 · Fax 460144 · Kanzlei-Hartmann@gmx.de

Steuertipps

Edith Erben
 Steuerberaterin

Kändlerstraße 28
 01877 Bischofsverda
 www.stb-erben.de

Telefon: 03594-7150187
 Telefax: 03594-7150180
 E-Mail: kanzlei@stb-erben.de



Erweiterung der Steuerermäßigung für haushaltsnahe Dienstleistungen und Handwerkerleistungen

Mit **BMF-Schreiben vom 09.11.2016** hat die Finanzverwaltung die aktuelle Rechtsprechung anerkannt. Die meisten neuen Entscheidungen sind dabei zugunsten der Steuerpflichtigen ausgefallen. Das neue Schreiben ist grundsätzlich **in allen offenen Fällen anzuwenden**. Für alle, die derartige Leistungen ausführen ist es daher wichtig, auch die steuerlichen Anforderungen nicht nur für die Auftragnehmerseite, sondern auch in Bezug auf den Kunden zu kennen. Fundierte Kenntnisse können bei der Beratung des Kunden zu einem Auftrag von Vorteil für den Handwerker sein.

Unter **haushaltsnahen Dienstleistungen und Handwerkerleistungen** werden Leistungen verstanden, die eine hinreichende Nähe zur Haushaltsführung aufweisen oder damit im Zusammenhang stehen. Im Folgenden sollen hier die Handwerkerleistungen in Mittelpunkt stehen: Die Steuerermäßigung **gilt für alle handwerklichen Tätigkeiten, die im Haushalt des Steuerpflichtigen erbracht werden**, unabhängig davon, ob es sich um regelmäßig vorzunehmende Renovierungs- und kleine Ausbesserungsarbeiten handelt, die gewöhnlich durch Mitglieder des privaten Haushalts erledigt werden oder es sich um Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen handelt,

TARRACH. SCHREIBER COLLEGEN
 Steuerberatungsgesellschaft mbH

Im Dornspachhaus

Bautzner Straße 2
 02763 Zittau
 www.tsc-steuerberatung.de

Telefon: (03583) 77 89 0
 Telefax: (03583) 77 89 20
 kontakt@tsc-steuerberatung.de

ETL | Freund & Partner
 Steuerberatung in Weißwasser
 Mathias Prasa - Steuerberater

Steuern Sie Ihre Steuern!

Unsere Kanzlei bietet mittelständischen Unternehmen ein breites Spektrum an Leistungen an, wie z. B.

- Tätigkeitsschwerpunkt Gewerbebetriebe/Handwerk
- Existenzgründungsberatung
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Finanzierungsberatung
- Branchenanalysen, Betriebsvergleiche
- Vorausschauende, steuergestaltende Beratung

Freund & Partner GmbH
 Steuerberatungsgesellschaft | Niederl. Weißwasser
 Bahnhofstraße 12 · 02943 Weißwasser
 Telefon: (03576) 207018 · Fax: (03576) 201022
 fp-weisswasser@etl.de · www.etl.de/fp-weisswasser

ETL | Qualitätskanzlei
 Ein Unternehmen der ETL-Gruppe | www.ETL.de

MERKURA
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

Arbeitsschwerpunkte:

- Erstellung von Steuererklärungen und Abschlüssen
- Erstellung der lfd. Finanzbuchhaltung und Lohnabrechnung
- Beratung bei Existenzgründung und Coaching
- Fernbuchhaltung für Selbstbücher

Feigstraße 1, 01917 Kamenz
Tel.: (0 35 78) 38 47-10, Fax: 38 47 13
E-Mail: info@stb-merkura.de
www.merkura-steuerberatung.de

BVBC
Xpert

Andreas Neumann
geprüfter Bilanzbuchhalter

Elisabethstraße 42/43
02826 Görlitz

Tel. 03581/41 03 49
Fax: 03581/64 37 77
Handy: 0171/4 24 46 89
Email: andreas.neumann.goerlitz@t-online.de

- konieren und buchen lfd. Geschäftsvorfälle
- laufende Lohnabrechnungen
- Fertigen der Lst. Anmeldungen
- betriebswirtschaftliche Beratung
- Kostenabrechnung, Vergleiche, Analysen
- Mitglied im BV/BC (Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controller e.V.)

HONESTAS
TREUHAND- UND STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

JANA FOCKE
Wirtschaftsprüfer/ Steuerberater
Geschäftsführerin

RATHENAUPLATZ 2 - 02625 BAUTZEN

Tel. 035 91/ 52 09-0 Funk 0175/1 64 80 53
Fax 035 91/ 52 09 26 E-Mail: kontakt@honestas-stb.de

Dipl.-Betriebswirt (FH) **ANGELIKA DECKER**
STEUERBERATER

Für Ihre Steuern haben wir die Lösung www.stb-decker.de | info@stb-decker.de

+ Unternehmensberatung
+ Jahresabschluss
+ Steuerberatung
+ Ärzteberatung
+ Buchhaltung

Görlitzer Straße 7 | 02708 Löbau
Telefon 03585 41350
Fax 03585 413529

weitere Beratungsstelle:
Bautzener Straße 2
02748 Bernstadt a. d. Eigen
Telefon 035874 20505
Fax 035874 20506

WIR BERATEN HANDWERK UND MITTELSTAND.

Niederlassung Zittau
Steuerberaterin Renate Victor
Bahnhofstraße 7 · 02763 Zittau
Telefon 03583 7709 - 12
zittau@connex-stb.de

Niederlassung Niesky
Steuerberaterin Ina Ölbrich
Bautzener Straße 34 · 02906 Niesky
Telefon 03588 2515 - 0
niesky@connex-stb.de

Wir sind auch in Bischofswerda, Löbau und Görlitz für Sie da! Mit mehr als 30 Niederlassungen in Mitteldeutschland immer in Ihrer Nähe. www.connex-stb.de

connex
Steuer- und Wirtschaftsberatung

die in der Regel nur von Fachkräften durchgeführt werden.

Neu bzw. wieder in die Förderung einbezogen werden insbesondere Prüfungs- und Gutachterleistungen (Dichtheitsprüfungen, Kontrollmaßnahmen des TÜV bei Fahrstühlen oder Kontrolle von Blitzschutzanlagen sowie die Beseitigung eines bereits eingetretenen Schadens oder Maßnahmen zur vorbeugenden Schadensabwehr. Auch bei **Schornsteinfegerleistungen** ist die Inanspruchnahme einer Steuerermäßigung wieder in vollem Umfang möglich. Damit werden Reinigungs- und Kehrarbeiten aber auch Mess- oder Überprüfungen, einschließlich der Feuerstättenschau steuerlich berücksichtigt.

Die Steuerermäßigung kommt **nicht** in Betracht, wenn die Arbeiten weder zu den haushaltsnahen Dienstleistungen noch zu den Handwerkerleistungen gehören z. B.:

- Tätigkeiten, die der Wertermittlung dienen,
- die Erstellung eines Energiepasses, sowie
- Tätigkeiten im Zusammenhang mit einer Finanzierung (z. B. zur Erlangung einer KfW-Förderung).

Ob es sich bei den einzelnen Maßnahmen um Erhaltungs- oder Herstellungsaufwand handelt, ist nicht ausschlaggebend.

Aber man **beachte**, **Neubaumaßnahmen** sind **nicht** begünstigt. Die sachliche Begrenzung der begünstigten Maßnahme ist nach dem Merkmal „im, bzw. zum Haushalt“ zu bestimmen, der in der EU gelegen sein muss. Bei der Abgrenzung sind die neuen Regelungen **deutlich großzügiger gestaltet**.

So kann man durch eine gute **Planung eines Neubaus** den Bezug bereits bei Zumutbarkeit vornehmen. Diese **neue Definition des Abschluss der „Neubaumaßnahme“** führt zu einer **neuen Rechtslage**, die bei geschickter Gestaltung des Bauablaufes im Einzelfall ein erhebliches **Sparpotenzial** eröffnen kann, denn alle Arbeiten die **nach dem Bezug des Neubaus** anfallen sind wieder begünstigt, da diese Arbeiten dann „in einem vorhandenen Haushalt“ ausgeführt werden.

Auch **Hausanschlusskosten** auf dem öffentlichen Gelände vor dem Grundstück für die Ver- und Entsorgungsnetze (Trink-, Abwasser-, Telefon-, Fernseh-, Internet- und Strom-

netz) fallen neuerdings unter die Begünstigung, sofern es keinen Neubauanschluss betrifft. Anliegerbeiträge für die Durchführung von Straßenbaumaßnahmen können daher steuerlich nicht berücksichtigt werden, wohl aber bestimmte Kosten der Zuwegung.

Vorsicht ist noch bei der Bearbeitung von Gegenständen **in der Werkstatt** eines Handwerkers geboten, denn hierfür bestehen unterschiedliche Urteile, in denen einmal der Zusammenhang zum Haushalt und somit die Steuerermäßigung anerkannt und einmal versagt wurde.

In Anspruch nehmen kann die Steuerermäßigung der **Auftraggeber** der haushaltsnahen Dienstleistung und Handwerkerleistung.

Auch der Mieter einer Wohnung oder ein Heimbewohner kann die Steuerermäßigung beanspruchen, evtl. muss er noch Nachweise des Vermieters beibringen.

Begünstigt sind generell nur die **Arbeitskosten** für die Inanspruchnahme der haushaltsnahen Tätigkeit selbst, für Handwerkerleistungen einschließlich der in Rechnung gestellten Maschinen- und Fahrtkosten, bzw. für Pflege- und Betreuungsleistungen.

Der **Anteil der Arbeitskosten** muss in der Rechnung grundsätzlich gesondert ausgewiesen werden. Arbeitskosten die **außerhalb des Haushalts** erbracht wurden, sind in der Rechnung entsprechend zu **kennzeichnen**.

Die Steuerermäßigung ist davon abhängig, dass der Steuerpflichtige eine Rechnung erhalten hat und die **Zahlung auf das Konto** (Überweisung, Dauerauftrag, SEPA-Lastschrift, Online-Banking) des Erbringers/Auftragnehmers der haushaltsnahen Leistung erfolgt ist. **Barzahlungen werden nicht anerkannt**.

Die Rechnungen müssen vom Steuerpflichtigen **nicht** an das Finanzamt **übersandt werden**, sie müssen auf Verlangen des Finanzamts nur vorlegt werden können. Zu weiterführenden Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Edith Erben
Steuerberaterin

WMC
STEUERBERATUNG

WMC Weidinger Mitschke & Collegen
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Telefon: 03581/48 59 10 Elisabethstraße 28
Fax: 03581/48 59 59 02826 Görlitz
E-Mail: info@wmc-online.de www.wmc-online.de

STEUERBERATUNG

Freund & Partner GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

ETL
EUROPEAN TAX & LAW

- Gründungsberatung
- Unternehmensfinanzierungsberatung
- Steuerberatung
- Unternehmensnachfolgekonzepte
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Jahresabschlüsse, Steuererklärungen

Niederlassung Großröhrsdorf · Rathausstraße 6 · 01900 Großröhrsdorf
Tel. 03 59 52/48239 · Tel./Fax 3 28 46 · E-Mail: fp-grossroehrsdorf@etl.de · home: www.etl.de

CLAUS
GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Heike Schlenkrich
Steuerberaterin

Rainer Irrgang
Steuerberater

Drebritzer Weg 2 • 01877 Bischofswerda
Tel. (0 35 94) 70 60 70 • Fax (0 35 94) 77 08 10
Mail: kontakt@claus-steuerberatung.de

Steuerlich und wirtschaftlich optimal vertreten.

Steuer- & Wirtschaftsberatung
Finanz- & Lohnbuchhaltung
Coaching

Bretniger Str. 2 · 01900 Großröhrsdorf
Tel. 035952 · 2800 · Fax 035952 · 280280
steuer@stb-glase.de · www.stb-glase.de

GLASE
STEUERBERATER

HDL - Hanseatische Steuerberatungsgesellschaft mbH

Dr. Schuhmann Gruppe

STEUERN
Beratung in allen Steuerfragen

Finanz- und Lohnbuchhaltung • Jahresabschlüsse • Existenzgründung
Betriebswirtschaftliche Beratung • Lohn- und Einkommensteuer

Ihre Kanzlei: Frau Ursula Scholte, Steuerbevollmächtigte
August-Bebel-Straße 2, 02708 Löbau
Tel.: 03585/4713-0 • hdl.loeb@schuhmann.de
www.schuhmann.de

Steuerberatungskanzlei E. Kloß

Diplom-Betriebswirt (FH)
Elke Kloß
Steuerberaterin

Dipl. Kffr. (FH)
Rita Strauß
Steuerberaterin
Angst. tätig gem. 538 StBerG

Dorfstraße 33 · OT Sohland · 02894 Reichenbach/O.L.
Telefon 035828/72566 · Fax 035828/79022
Web www.stb-kloss.com

Sicherheitsdienst

H.S.D. Holdinghausen Sicherheitsdienst
Jens Holdinghausen, Inhaber



Unsere Leistungen:

- Personenschutz
- Ordnerdienste
- Observation
- Begleitschutz
- House Sitting
- Objektschutz
- Veranstaltungsdienste
- Baustellenabsicherung
- Sicherheitskurierdienste

Äußere Weberstraße 6, 02763 Zittau
Tel.: (0 35 83) 68 58 97
Fax: (0 35 83) 79 57 75

Funk: (01 70) 3 86 17 05
Mail: info@hsd-sicherheit.de
Web: www.hsd-sicherheit.de

Arbeitsbühnenvermietung



Barbara Exner
Nieder Viebig 14
02708 Löbau/OT Ebersdorf

Tel. 03585/405150
Fax 405157

info@exner-arbeitsbuehnen.de
www.exner-arbeitsbuehnen.de

Bürobedarf

Büro • Papier • Schreib- und Spielwaren
FACHGROSSHANDEL MESSNER
Saisonartikel

**Bürobedarf von A bis Z
und Stempeldienst**

Dresdener Straße 72a • Bautzen

brother CANON SHARP EPSON OKI SAMSUNG hama

Technischer Handel

PCH PCH Technischer Handel GMBH

Baschützer Straße 17
02625 Bautzen

Arbeitsschutz • Industrie-Technik

(03591) 52 97-0 • Fax (03591) 52 97 29

Branchenspiegel von A bis Z

Autohaus

AUTOHAUS SCHOLZ www.ah-scholz.de
AUS LEIDENSCHAFT

FIAT ALFA ROMEO FIAT PROFESIONALE JEEP DODGE DAS ORIGINAL SERVICE

02625 Bautzen, Malschwitzer Str. 3 02828 Görlitz, Gewerbering 3 02708 Löbau, Am Rosenhain 1 02791 Oderwitz, Straße der Republik 10b
☎ 03591 - 276 01 10 ☎ 03581 - 360 900 ☎ 03585 - 47 60 0 ☎ 035842 - 2 04 27

Druckerei

www.gustavwinter.de | post@gustavwinter.de

Seit 1833 drucken wir für kirchliche Auftraggeber, für Agenturen, Betriebe, Verbände, Ämter und Behörden und gern auch für Sie!

Gustav Winter
Drucken für Gott und die Welt.



Volle Ladung Leistung: die Qualitätsversprechen für Junge Sterne Transporter.

Junge Sterne Transporter. So Mercedes wie am ersten Tag.

- 24 Monate Fahrzeuggarantie*
- 12 Monate Mobilitätsgarantie*
- Garantierte Kilometerlaufleistung
- Attraktive Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsangebote
- Inzahlungnahme Ihres Fahrzeugs möglich
- HU-Siegel jünger als 3 Monate
- Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km)
- 10 Tage Umtauschrecht
- Probefahrt meist innerhalb von 24 Stunden möglich

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.junge-sterne-transporter.de



Mercedes-Benz

Vans. Born to run.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort: TG Autohandels GmbH



Kreckwitzer Straße 13 · 02625 Bautzen · E-Mail: dialog@torpedo-gruppe.de · Tel.: 03591 2171-0
www.torpedo-gruppe.de



OPEL NUTZFAHRZEUGE VON ACO

VON PROFIS FÜR PROFIS!



ÜBER 225 NUTZFAHRZEUGE SOFORT VERFÜGBAR.

z.B. Movano Kastenwagen L2H2 mit 2.3 CDTI-Motor, 3,3 t, mit 96 kW (130 PS), Euro 6, 6-Gang-Schaltgetriebe

Monatliche Leasingrate¹
OHNE ANZAHLUNG 224,-

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 9,0; außerorts: 7,2; kombiniert: 7,9; CO₂-Emission, kombiniert in g/km: 207; Effizienzklasse: F.

z.B. Vivaro Kastenwagen L1H1 mit 1.6 CDTI-Motor, 2,7 t, mit 92 kW (125 PS), Euro 6, 6-Gang-Schaltgetriebe

Monatliche Leasingrate¹
OHNE ANZAHLUNG 178,-

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 8,0; außerorts: 5,9; kombiniert: 6,7; CO₂-Emission, kombiniert in g/km: 175; Effizienzklasse: E.

z.B. Combo Kastenwagen L1H1 mit 1.3 CDTI-Motor, 2,2 t, mit 70 kW (95 PS), Euro 6, 5-Gang-Schaltgetriebe

Monatliche Leasingrate¹
OHNE ANZAHLUNG 153,-

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,6; außerorts: 4,3; kombiniert: 5,1; CO₂-Emission, kombiniert in g/km: 136; Effizienzklasse: B.

1) Leasingsonderzahlung: 0,- €; Laufzeit: 48 Monate; Laufleistung: 15.000 km/Jahr. Angebote zzgl. 595,- € Überführungskosten. Angebote der ALD Lease Finanz GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für die wir als ungebundener Vermittler tätig ist. Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt., Überführungs- und Rückholkosten, die Berechnung der Leasingrate bezieht sich auf die unverbindliche Preisempfehlung der Adam Opel AG. Angebot freibleibend und nur gültig bei Vertragseingang beim Leasinggeber bis 30.06.2017. Voraussetzung ist der Bezug über ein gültiges Liefer-/Rahmenabkommen (für das Modell Vivaro ist zusätzlich der Nachweis, dass das Opel Neufahrzeug ein Fremdfabrikat ersetzt, erforderlich) bzw. der Abschluss eines neuen Liefer-/Rahmenabkommens. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: Januar 2017. Abb. zeigen Sonderausstattungen.

**AutoCenter
Oberlausitz AG**

ACO

Autohaus Geißler · Görlitz/Hagenwerder · An der B99 1G · Tel. 0358 22/600
 Autohaus Henke · Niesky · Jänkendorfer Straße 1 · Tel. 035 88/25090
 Autohaus Hohlfeld · Bautzen · Neusalzaer Straße 53 · Tel.: 035 91/31 28-0
 Autohaus Hohlfeld · Sohland/Spree · Am Pitzdörfel 29 · Tel. 0359 36/3840
 Autohaus Olbrich · Großschönau · Hauptstrasse 90D · Tel.: 0358 41/3310
 Autohaus Weisswasser · Weißwasser · Industriestraße Ost 1 · Tel.: 03576/21560
 Autohaus Zeidler · Löbau · Rumburger Straße 7 · Tel. 03585/4727-0